



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

JAHRESBERICHT 2017

Herausgeber

Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion

Marietta Fuhrmann-Koch
(verantwortlich)
Dr. Oliver Fink
Michael Albrecht
(Universität in Zahlen)
Tim Krüzfeldt
(Jahresabschluss und Lagebericht)

Bildnachweis

David Ausserhofer 42
Anne Bormann 2, 4, 12, 16, 18, 21, 22, 25, 27, 28,
34, Umschlag
Philipp Rothe 40, 41, 43, 44
Hubert Vögele 43

Ruprecht-Karls-Universität
Heidelberg
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg
Tel. +49 6221 54-19011
Fax +49 6221 54-19020
E-Mail: kum@uni-heidelberg.de
<http://www.rektorat.uni-heidelberg.de>

INHALT

I. Forschung im Zeichen der Exzellenz

- 05 Exzellenzinitiative und Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder
- 06 Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative
- 09 Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft
- 10 Forschungsförderung durch den Bund
- 10 Forschungsförderung durch die Europäische Union

II. Studium und Promotionsphase

- 13 Master of Education
- 13 Auf dem Weg zur Promotion
- 14 Verbundprojekt zur Optimierung der Promotionsphase

III. Qualitätsentwicklung heiQUALITY

- 17 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre
- 19 Qualitätssicherung Wissenschaftlicher Nachwuchs

IV. Bauen für die Wissenschaft

- 23 Grundsteinlegung: Centre for Asian and Transcultural Studies
- 23 Fertiggestellt: Neubau für das Materialwissenschaftliche Zentrum
- 24 Übergabe: Zentrum für integrative Infektionsforschung

V. Gemeinsam stärker mit Forschungspartnern, Förderern und Alumni

- 29 Private Förderer unterstützen European Institute for Neuromorphic Computing
- 30 Medizininformatik-Initiative mit Heidelberger Beteiligung
- 30 Max Planck Schools und Helmholtz International Research Schools für junge Forscher
- 31 Heidelberg Alumni International

VI. International vernetzt

- 35 Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland
- 36 Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerke
- 37 Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt

VII. Highlights 2017

- 40 Januar bis Dezember

VIII. Universität in Zahlen

- 47 Zahlen, Daten, Fakten



VORWORT

Die Förderung in den beiden Runden der Exzellenzinitiative hat die Universität Heidelberg konsequent genutzt, um ihre starken Disziplinen weiter zu stärken und durch die Vernetzung großer Forschungsbereiche in den Fields of Focus interdisziplinäre Kooperationsformen institutionell zu verankern. Nachdem diese Strategie zu einem Wandel im universitären Selbstverständnis einhergehend mit einer signifikanten Steigerung der Forschungsleistungen über alle Disziplinen hinweg geführt hat, gilt es nun, mithilfe der Exzellenzstrategie nachhaltige Strukturen für Spitzenforschung und Selbsterneuerung zu schaffen. Auf diesem Weg konnten im Berichtszeitraum in der Förderlinie Exzellenzcluster drei Antragsskizzen erfolgreich die erste Hürde nehmen. Mindestens zwei dieser Forschungsinitiativen müssen im September 2018 erfolgreich sein, damit sich die Ruperto Carola um die Förderung als Exzellenzuniversität bewerben kann.

Die nochmals gestiegene Forschungsdynamik lässt sich unter anderem an den Erfolgen in nationalen und europäischen Förderprogrammen ablesen. Dazu zählen die Bewilligungen von insgesamt sieben neuen ERC Grants sowie der Leibniz-Preis für den Materialforscher Prof. Dr. Joachim P. Spatz. Mit dem Centre for Advanced Materials und dem Zentrum für Integrative Infektionsforschung konnten zwei neue Forschungsbauten ihrer Bestimmung übergeben werden. Zu den weiteren Highlights im Berichtszeitraum gehört das große Engagement privater Förderer, die insgesamt sechs Millionen Euro für das geplante European Institute for Neuromorphic Computing zur Verfügung gestellt haben.

Der Jahresbericht zeigt einmal mehr, wie die Universität vom Miteinander aller Akteure, zu denen die Partner vor Ort und in der Region ebenso gehören wie unsere Freunde und Förderer, erheblich profitiert. Wir danken herzlich für diesen Einsatz und bitten Sie darum, auch künftig Kompetenzen und Tatkraft in die weitere Entwicklung der Ruperto Carola einzubringen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Bernhard Eitel
Rektor

Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel
Vorsitzender des Universitätsrats



UNIVERSITAT

SEMPER APERTUS

I. FORSCHUNG IM ZEICHEN DER EXZELLENZ

In der Förderlinie Exzellenzcluster hat die Universität Heidelberg mit drei Antragsskizzen erfolgreich die erste Hürde im Wettbewerb Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder genommen. Die nach wie vor wachsende Forschungsdynamik an der Universität Heidelberg lässt sich neben den Projekten, die im Rahmen der Exzellenzinitiative weitergeführt wurden, auch an den Erfolgen in den verschiedenen Förderprogrammen der Deutschen Forschungsgemeinschaft, der Bundesministerien sowie der Europäischen Union ablesen. Mit insgesamt sieben neuen ERC Grants konnten Heidelberger Wissenschaftler dabei wiederum ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Der Materialforscher Prof. Dr. Joachim P. Spatz erhielt mit dem Leibniz-Preis den wichtigsten Forschungsförderpreis in Deutschland.

Exzellenzinitiative und Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder

Die Universität Heidelberg hat ihr Zukunftskonzept konsequent umgesetzt und dabei die durch die beiden Exzellenzcluster und die drei geförderten Graduiertenschulen fokussierten Forschungsschwerpunkte in eine kohärente Gesamtstrategie integriert. Nach zwölf Jahren Exzellenzförderung haben die Heidelberger Konzepte und Projekte in den drei Förderlinien eine signifikant gestiegene Dynamik im Forschungsgeschehen, ein geschärftes Profil der Ruperto Carola und gleichzeitig ein neues Selbstverständnis der Universitätsmitglieder entfaltet. Die sechs Exzellenzprojekte haben der Ruperto Carola entscheidende Impulse, neue wissenschaftliche Weichenstellungen und die finanziellen Voraussetzungen für eine Beschleunigung in der universitären Gesamtentwicklung ermöglicht. So hat sich die Universität Heidelberg unter anderem in allen internationalen Rankings deutlich verbessert und belegt deutschlandweit Spitzenpositionen von Rang 1 bis Rang 3.

Im Rahmen des neuen Wettbewerbs Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder (ExStra) hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft im September 2017 die Ergebnisse der Vorauswahl in der Förderlinie Cluster bekannt gegeben,

nachdem ein internationales Expertengremium die Antragsskizzen für die Endrunde ausgewählt hatte. Mit drei Antragsskizzen war die Ruperto Carola erfolgreich:

- STRUCTURES: A Unifying Approach to Emergent Phenomena in the Physical World, Mathematics, and Complex Data
- 3D Matter Made to Order
- Exploring Dark Matter – Properties and Interactions of an Invisible World

Die beiden letzten Clusterinitiativen wurden zusammen mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) zu Vollarträgen ausgearbeitet und im Frühjahr 2018 eingereicht.

Mindestens zwei dieser Forschungscluster müssen im September 2018 erfolgreich sein, damit sich die Universität Heidelberg mit einem institutionellen Antrag als Exzellenzuniversität im Rahmen dieses Nachfolgewettbewerbs der Exzellenzinitiative bewerben kann. Die endgültige Entscheidung, ob die Ruperto Carola zu den maximal elf Universitäten zählen wird, die dauerhaft mit einer Förderung des Bundes neben der Landesförderung rechnen können, fällt im Sommer 2019.

HMLS Investigator Award für Rohini Kuner

Für ihren nachhaltigen Einsatz, am Wissenschaftsstandort Heidelberg innovative interdisziplinäre Forschung in den Lebenswissenschaften zu etablieren und die Entwicklung der Life Sciences weiter voranzutreiben, ist Prof. Dr. Rohini Kuner mit dem HMLS Investigator Award ausgezeichnet worden. Der mit 100.000 Euro dotierte Preis gilt zudem ihrem Engagement bei der Unterstützung und Förderung von Nachwuchswissenschaftlern. Die Wissenschaftlerin lehrt und forscht am Pharmakologischen Institut, das an der Medizinischen Fakultät Heidelberg der Ruperto Carola angesiedelt ist. In ihren Forschungsarbeiten befasst sich Rohini Kuner mit den molekularen Mechanismen des Schmerzes, insbesondere des chronischen Schmerzes. Sie geht hier der Frage nach, auf welche Weise dauerhafter Schmerz entsteht und wie er das Nervensystem verändert. Der Award wird von der Initiative Heidelberg Molecular Life Sciences (HMLS) vergeben. Sie ist Teil des im Zukunftskonzept der Universität Heidelberg verankerten Forschungsfeldes »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens«. Darin eingebunden sind die Fakultät für Biowissenschaften und die beiden Medizinischen Fakultäten sowie das Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, das Deutsche Krebsforschungszentrum und das European Molecular Biology Laboratory.

Forschungsförderung durch die Exzellenzinitiative

Dank der im Vorjahr bewilligten und im November 2017 gestarteten Überbrückungsfinanzierung können alle sechs Exzellenzeinrichtungen der Ruperto Carola – Zukunftskonzept, zwei Exzellenzcluster und drei Graduiertenschulen – ihre erfolgreiche Forschungsarbeit bis zum Beginn der ExStra im Jahr 2019 in vollem Umfang fortsetzen. Danach greift die Nachhaltigkeitszusage des Landes Baden-Württemberg (leider bislang nicht dynamisiert), mit der 25 Prozent der Exzellenzförderung insbesondere für das dauerhaft beschäftigte Personal zur Verfügung steht. Da in dem neuen Wettbewerb die Förderlinie Graduiertenschule entfällt, beschloss die Universität Heidelberg im Berichtszeitraum, die drei durch die Exzellenzinitiative geförderten Graduiertenschulen sowie die Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS) als zentrale wissenschaftliche Einrichtungen zu verstetigen.

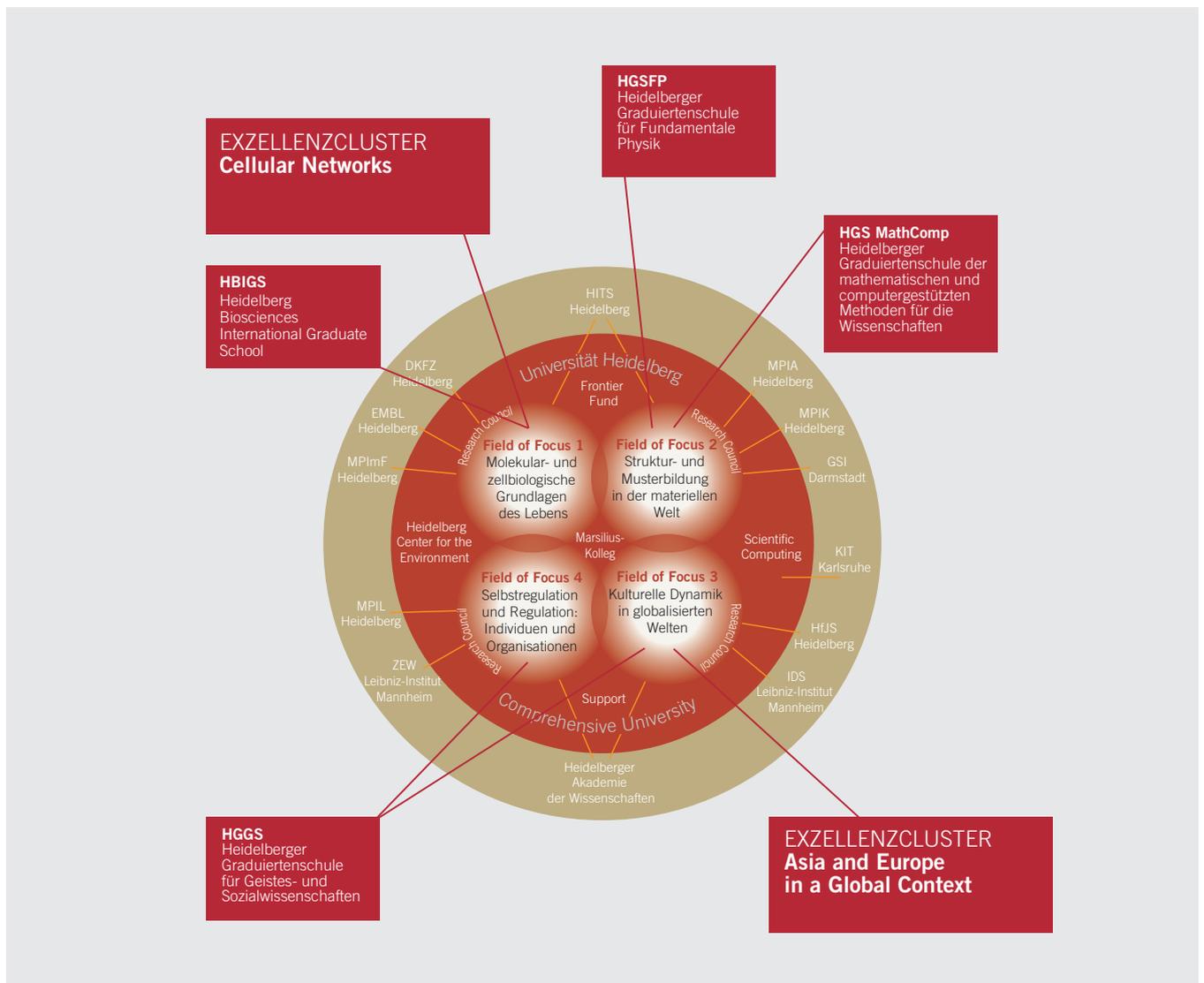
Zukunftskonzept

Im Kern der Heidelberger Forschungsstrategie stehen vier interdisziplinäre Forschungsfelder, die Fields of Focus (FoF), die innovative Projekte initiieren und fördern sollen. Sie tragen wesentlich zur interdisziplinären Vernetzung der Forschung an der Universität Heidelberg bei.

Das Field of Focus 1 »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens« fördert die Vernetzung und Schwerpunktbildung im Bereich der Lebenswissenschaften. Von strukturell großer Bedeutung sind dabei die Core Facilities, die im Berichtszeitraum weiter ausgebaut werden konnten. Alle drei erfolgreichen Cluster-Initiativen im Exzellenzstrategie-Wettbewerb finden ihren fachlichen Schwerpunkt im Field of Focus 2 »Struktur- und Musterbildung in der materiellen Welt«. Der Research Council fokussierte 2017 daher seine Arbeit auf die Beratung und finanzielle Unterstützung dieser Initiativen. Initiiert durch den Research Council des Field of Focus 3 »Kulturelle Dynamik in globalisierten Welten« haben sich in den vergangenen Jahren verstärkt größere Verbände in den Geisteswissenschaften gebildet. Mit Wissenschaftlern des Field of Focus 4 wurden gemeinsame Forschungsvorhaben auf den Weg gebracht. Neben der Vernetzung der beteiligten Disziplinen ist die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses eine zentrale Maßnahme im Field of Focus 4 »Selbstregulation und Regulation: Individuen und Organisationen«. Die stärkere Kooperation zwischen psychologischer und psychiatrischer Forschung sowie die Vernetzung zwischen den Standorten Heidelberg und Mannheim wurden erfolgreich vorangetrieben.

Als eine der zentralen Maßnahmen des Zukunftskonzepts trägt das Marsilius-Kolleg mit seinen Aktivitäten seit dem Beginn der Exzellenzinitiative maßgeblich dazu bei, wissenschaftlich tragfähige Brücken zwischen den Forschungskulturen der einzelnen Disziplinen an der Universität Heidelberg zu bauen. Das Jahr 2017 war nicht zuletzt geprägt von Aktivitäten, die sich aufgrund der neuen räumlichen Möglichkeiten in den 2016 eröffneten Marsilius-Arkaden ergeben haben, dazu gehört auch die neu ins Leben gerufene Veranstaltungsreihe »Marsilius kontrovers«, mit der gesellschaftlich relevante Fragen der interdisziplinären Forschung stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt werden sollen. Zum April wurden turnusgemäß 14 Wissenschaftler aus allen Disziplinen der Universität als neue Fellows berufen. Sie befassten sich in diesem Jahr unter anderem mit der »Bildgebung in der Medizin« oder auch der »netzwerkbasierter Exploration von Finanzmärkten«. Ende des Jahres wurde zudem das neue Marsilius-Projekt »Frühe Kindheit im Wandel: Herausforderungen für Eltern, Kinder und die Gesellschaft« bewilligt.

Die Kooperation der Universität Heidelberg mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) im Zuge der Heidelberg Karlsruhe Research Partnership (HEiKA) wurde mit der Vorbereitung von zwei gemeinsamen Exzellenzcluster-Anträgen im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder noch einmal intensiviert. Die Initiativen »3D Matter Made to Order« und »Exploring Dark Matter«



Das Zukunftskonzept und die darin eingebetteten Exzellenzcluster und Graduiertenschulen

profitieren von der komplementären Expertise der Standorte und deren langjähriger Zusammenarbeit in HEiKA. In der Forschungsbrücke HEiKAexplore (als Nachfolger der Forschungsbrücke Nature, Technology & Society) starteten 2017 die ersten beiden Themenfelder »Facing Environmental Change: Research, Communication, Action – FACE« sowie »Textwelten und Wissensforschung«. Zudem wurde eine sechste Forschungsbrücke zum Thema »Teilchenphysik, Astroteilchenphysik und Kosmologie« eingerichtet.

Exzellenzcluster

Der Exzellenzcluster CellNetworks hat sich zum Ziel gesetzt, das Verhalten und die dynamische Veränderung komplexer biologischer Netzwerke zu beschreiben und ihre Regulationsmechanismen zu verstehen. Die Wissenschaftler von CellNetworks erarbeiten Grundlagenwissen, forschen für medizinische Anwendungen und untersuchen technische Weiterentwicklungen. Ein besonderes Augenmerk lag 2017 auf der Rekrutierung von Postdocs und Masterstudenten in Lateinamerika sowie auf der Evaluation

der Core Facilities. Von der herausragenden Forschungsarbeit des Exzellenzclusters im Berichtszeitraum zeugen nicht nur zahlreiche bedeutende wissenschaftliche Publikationen, sondern auch hochkarätige Wissenschaftspreise und Projektförderungen. Dazu gehören der Leibniz-Preis für Prof. Dr. Joachim Spatz oder auch der Hector Wissenschaftspreis für Prof. Dr. Ralf Bartenschlager. Mit neu bewilligten Advanced Grants des European Research Councils werden Projekte von Prof. Dr. Bernd Bukau und Prof. Dr. Ed Hurt sowie von Dr. Jan Ellenberg vom European Molecular Biology Laboratory (EMBL) gefördert. Cluster-Mitglied Dr. Annika Guse erhielt einen ERC Consolidator Grant und wurde von der European Molecular Biology Organization (EMBO) in das Förderprogramm für exzellente junge Forscher aufgenommen. Die Sprecher neuer Sonderforschungsbereiche, Prof. Dr. Thomas Holstein und Prof. Dr. Peter Schirmacher, sowie die Leiter neu bewilligter DFG-Forscherguppen, Prof. Dr. Alexis Maizel und Prof. Dr. Sabine Strahl, gehören ebenfalls dem Exzellenzcluster CellNetworks an.

Entwicklung der Drittmittelausgaben 2006 bis 2017



Der Exzellenzcluster »Asien und Europa im globalen Kontext« befasst sich mit Austauschprozessen zwischen den Kulturen, die von Migration und Handel bis hin zu Leitbegriffen der Sprache und Strukturen von Staat und Gesellschaft reichen. Eine zentrale Fragestellung dabei ist, in welchen Dynamiken sich kulturübergreifende Prozesse zwischen sowie innerhalb von Asien und Europa entwickeln. Für den Exzellenzcluster und die transkulturellen Asienwissenschaften der Universität Heidelberg war die Grundsteinlegung für das Centrum für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien (CATS) auf dem Campus Bergheim ein Meilenstein. 2017 erfolgte zudem die Neubesetzung des Clusterdirektoriums mit Prof. Dr. Nikolas Jaspert, Prof. Dr. Monica Juneja und Prof. Dr. Barbara Mittler, die als Direktorium auch die Nachfolgeinstitution, das Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS), leiten. Belege für die hohe Sichtbarkeit des Clusters sind die Mitarbeit am Evaluationsbericht zur BMBF-Förderung der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sowie zahlreiche Drittmittelanträge, die auf den Weg gebracht wurden. Im Bereich der Lehre und der Doktorandenausbildung konnte mit einem »Joint Master's Degree« mit der Kyoto

University und einem »Double Doctoral Degree« mit der Universität Venedig der Ausbau der internationalen Kooperationen des Clusters vorangetrieben werden.

Graduiertenschulen

Die Heidelberger Graduiertenschule für Fundamentale Physik (HGSFP) ist an der Fakultät für Physik und Astronomie angesiedelt, beteiligt sind auch die Max-Planck-Institute für Astronomie und für Kernphysik. Im Zentrum steht die Erforschung grundlegender Eigenschaften der Materie und ihrer Wechselwirkungen, um die Natur von den kleinsten Skalen der Quantensysteme bis hin zu den größten Skalen der Kosmologie besser beschreiben und verstehen zu können. Im Berichtszeitraum wurde die Entwicklung hin zu einem integrierten Master-/Doktorandenprogramm weiter vorangetrieben.

Die Hartmut Hoffmann-Berling Internationale Graduiertenschule für Molekular und Zellbiologie wurde in Heidelberg Biosciences International Graduate School (HBIGS) umbenannt. Sie befasst sich mit den rasanten Entwicklungen in den Lebenswissenschaften und den sich daraus

Im Förderzeitraum der Exzellenzinitiative von 2006 bis 2017 haben sich die Drittmittelausgaben auf über 266 Millionen Euro mehr als verdoppelt. Rechnet man die Exzellenzmittel heraus, ergibt sich immer noch eine Steigerung von knapp 86 Prozent. Im vergangenen Jahr war bei den Drittmittelausgaben eine Steigerung von 3,6 Prozent zu verzeichnen – bei abnehmenden Exzellenzausgaben.

ergebenden Möglichkeiten für medizinische und biotechnologische Anwendungen. Sie wird von der Universität Heidelberg unter Beteiligung des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung und des Deutschen Krebsforschungszentrums betrieben. Mit mehr als 300 Doktoranden und 173 Dozenten ist sie weiterhin das größte strukturierte Doktorandenprogramm in den Lebenswissenschaften der Universität.

In der Heidelberger Graduiertenschule der mathematischen und computergestützten Methoden für die Wissenschaften (HGS MathComp) forschen unter dem Dach des Wissenschaftlichen Rechnens Doktoranden unterschiedlicher Fachrichtungen mit Methoden der mathematischen Modellierung, der computergestützten Simulation und der Optimierung. Sie untersuchen antike Monumente, optimieren Prozesse des Güteraustausches auf den Weltmärkten oder modellieren in Biologie, Medizin und Umweltwissenschaften die komplexen Stoff- und Transportvorgänge. Ein wichtiger Erfolg der HGS MathComp im Berichtszeitraum war die Einwerbung eines auf acht Jahre angelegten internationalen Graduiertenkollegs mit sechs indischen Partnerinstitutionen, das vom indischen Staat mit fast fünf Millionen Euro gefördert wird und 50 Doktoranden aufnehmen soll. Die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen wird seit Oktober 2017 über eine Koordinierungsstelle der Stadt Heidelberg unterstützt. Ziel ist es, die Kontakte zu Stadt und Region sowie den Transfer von Forschungsergebnissen in den städtischen und privaten Sektor zu optimieren.

Außerhalb der Exzellenzinitiative bietet die Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften, an der verschiedene Fakultäten und Forschungsverbünde der Universität Heidelberg beteiligt sind, den Rahmen für eine strukturierte Doktorandenausbildung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Dazu zählt ein spezielles Angebot an Seminaren, Vorträgen, Workshops und jährlichen Konferenzen. Alle Graduiertenschulen an der Ruperto Carola arbeiten gemeinsam im Verbund mit der Graduiertenakademie an der Weiterentwicklung innovativer Strukturen in der Doktorandenausbildung, der Stärkung interdisziplinärer Forschungsansätze, Berufsvorbereitungskonzepten oder auch Maßnahmen zur Förderung von Gleichstellung und Familienfreundlichkeit.

Forschungsförderung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Zum Jahresende 2017 arbeiteten an der Universität Heidelberg zwölf Sonderforschungsbereiche (SFB) und zehn Transregio-SFB. In elf Sonderforschungsbereichen und sechs Transregios hatte die Universität Heidelberg die Sprecherfunktion inne. Neu bewilligt und begonnen wurden der Sonderforschungsbereich »Mechanismen und

Leibniz-Preis 2017 für den Materialwissenschaftler Joachim P. Spatz

Für seine herausragende Forschung an der Grenze von Materialwissenschaft und Zellbiophysik ist Prof. Dr. Joachim P. Spatz, Wissenschaftler an der Universität Heidelberg und Direktor am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Stuttgart, mit dem Leibniz-Preis 2017 der Deutschen Forschungsgemeinschaft ausgezeichnet worden. Bei der Auszeichnung handelt es sich um den wichtigsten Forschungsförderpreis in Deutschland. Er ist mit einem Preisgeld von 2,5 Millionen Euro verbunden, das für Aktivitäten in der Forschung vorgesehen ist. Joachim Spatz leitet am Physikalisch-Chemischen Institut der Ruperto Carola die Arbeitsgruppe »Biophysikalische Chemie«, am Max-Planck-Institut ist er Leiter der Abteilung »Neue Materialien und Biosysteme«. In seiner Forschung beschäftigt er sich mit der Zelladhäsion, also der Haftung und Bindung von Zellen aneinander und deren Anhaftung auf Oberflächen. Dank einer »beispielhaften experimentellen Herangehensweise« ist es dem Wissenschaftler gelungen, präzise Einblicke in die Kontrolle der Zelladhäsion bis hin zu den physiologischen Prozessen zu gewinnen, wie es in der Würdigung der DFG heißt. »Die wissenschaftliche Leistung von Joachim Spatz besteht darin, dass er mithilfe origineller materialwissenschaftlicher und physikalischer Konzepte die Kommunikationsmechanismen zwischen Zellen auf neuartige Weise untersuchen kann«, so die Deutsche Forschungsgemeinschaft.

Funktionen des Wnt-Signalwegs« (SFB 1324) sowie der Transregio »Leberkrebs – neue mechanistische und therapeutische Konzepte in einem soliden Tumormodell« (TRR 209); Sprecher sind Prof. Dr. Thomas Holstein vom Centre for Organismal Studies sowie Prof. Dr. Peter Schirmacher von der Medizinischen Fakultät Heidelberg. Ebenso bewilligt wurde der Antrag für die dritte Förderperiode des Transregio »Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein-Komplexen« (TRR 83), dessen Sprecher Prof. Dr. Thomas Söllner vom Biochemie-Zentrum Heidelberg ist.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr insgesamt sieben Graduiertenkollegs (GRK) an der Universität Heidelberg koordiniert, unter denen das Kolleg »Autorität und Vertrauen in der Amerikanischen Kultur, Gesellschaft, Geschichte und Politik« (GRK 2244) Anfang 2017 unter der Sprecherfunktion von Prof. Dr. Manfred Berg vom Heidelberg Center for American Studies gestartet werden konnte. Beteiligt war die Universität Heidelberg zudem an drei weiteren GRK.

Forschungspreise für Heidelberger Wissenschaftler – eine Auswahl aus dem Bereich Natur- und Lebenswissenschaften

- Hector Wissenschaftspreis (150.000 Euro):
Prof. Dr. Ralf Bartenschlager, Medizinische Fakultät
Heidelberg
- Hella-Bühler-Preis (100.000 Euro):
Dr. Matthias Osswald, Medizinische Fakultät
Heidelberg
- Tsungming-Tu-Preis (75.000 US-Dollar):
Prof. Dr. Hannah Monyer, Medizinische Fakultät
Heidelberg
- Horst-Dietrich-Hardt-Preis (25.000 Euro):
Prof. Dr. Lutz H. Gade, Anorganisch-Chemisches
Institut

Von diesen hat das Kolleg »Statistical Modelling in Psychology« (GRK 2277) seine Arbeit aufgenommen; Sprecheruniversität ist Mannheim.

An der Universität Heidelberg waren 2017 außerdem fünf Forschergruppen (FOR) angesiedelt, an zahlreichen weiteren externen Forschergruppen war die Ruperto Carola beteiligt. Darüber hinaus bestand am Standort Heidelberg/Mannheim eine Klinische Forschergruppe (KFO). Im Berichtszeitraum starten konnten die Gruppen »Das Zusammenspiel Dolichol-abhängiger Glykosylierungstypen: von Molekülen zu Krankheitsmodellen« (FOR 2509) sowie »Morphodynamik der Pflanzen« (FOR 2581).

Forschungsförderung durch den Bund

Insgesamt 34 neue Projekte an der Universität Heidelberg wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und anderen Bundesministerien bewilligt. In der Summe umfassen die Neubewilligungen ein Förder-volumen von knapp 22,5 Millionen Euro. Den größten Anteil daran haben mit rund 10,5 Millionen Euro die zentral vom Rektorat eingeworbenen Mittel zur Einrichtung von elf sogenannten Tenure-Track-Professuren im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, mit dem die Tenure-Track-Professur deutschlandweit als eigenständiger Karriereweg verankert werden soll. Sie sieht nach einer erfolgreichen Bewährungsphase den unmittelbaren Übergang in eine Lebenszeitprofessur vor, sodass die beruflichen Chancen des herausragenden wissenschaftlichen Nachwuchses erhöht und die Planbarkeit einer Karriere in der Wissen-

schaft verbessert werden. Inhaltlich und fachlich sollen die Tenure-Track-Professuren an der Universität Heidelberg eingebettet werden in die vier großen Forschungsfelder, die die Ruperto Carola im Zukunftskonzept der Exzellenzinitiative für sich definiert hat.

Die größten Anteile an der Gesamtfördersumme des Bundes haben die Naturwissenschaften inklusive Mathematik und Informatik mit 25 Prozent, gefolgt von den Lebenswissenschaften mit insgesamt 15 Prozent sowie den Sozial- und Verhaltenswissenschaften (zehn Prozent) und den Geisteswissenschaften (drei Prozent).

Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Rahmen der Fördermaßnahmen des European Research Council haben 2017 sieben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Heidelberg einen der begehrten Grants erhalten. Das Gesamtfördervolumen liegt insgesamt bei rund 12,3 Millionen Euro. Zwei Forscher erhielten dabei einen Advanced Grant. In dem Projekt »Encapsulated Eukaryotic Ribosome Assembly«, das mit rund zwei Millionen Euro gefördert wird, beschäftigen sich Prof. Dr. Ed Hurt und sein Team am Biochemie-Zentrum mit der Entstehung von Ribosomen. Prof. Dr. Bernd Bukau, Direktor des Zentrums für Molekulare Biologie, beschäftigt sich in seinem Forschungsvorhaben »TransFold – Molecular Biology of Nascent Chains: Co-translational Folding and Assembly of Proteins in Eukaryotes« mit der Entstehung von Proteinen in Zellen. Seine Arbeitsgruppe wird mit rund 2,1 Millionen Euro gefördert.

Einen Consolidator Grant haben zwei Forscher der Ruperto Carola erhalten. Prof. Dr. Jan-Erik Siemens vom Pharmakologischen Institut befasst sich mit der Wärmeregulation bei Säugetieren, das Projekt von Prof. Dr. Carsten Rother (Fakultät für Physik und Astronomie) ist im Bereich Maschinelles Lernen angesiedelt; beide Forschungsvorhaben sind jeweils mit rund zwei Millionen Euro dotiert. Drei Wissenschaftler der Universität Heidelberg erhielten außerdem einen ERC Starting Grant. Für die damit geförderten Forschungsprojekte stehen Dr. Silvia Portugal vom Zentrum für Infektiologie und Prof. Dr. Yana Vaynzof vom Centre for Advanced Materials jeweils rund 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Dr. Ivan Sablin vom Historischen Seminar erhält für sein Projekt rund 1,2 Millionen Euro. Darüber hinaus wurden an der Universität Heidelberg 31 Forschungsprojekte aus europäischen Fördermitteln mit einem Gesamtvolumen von 29,85 Millionen Euro bewilligt. ●

I. RESEARCH UNDER THE BANNER OF EXCELLENCE

Heidelberg University has cleared the first hurdle of the new German Excellence Strategy competition in the Clusters of Excellence funding line. Three draft proposals submitted by the University were successful. As a result, the cluster initiatives »STRUCTURES: A Unifying Approach to Emergent Phenomena in the Physical World, Mathematics, and Complex Data« as well as »3D Matter Made to Order« and »Exploring Dark Matter – Properties and Interactions of an Invisible World« (both of which were joint applications with the Karlsruhe Institute of Technology) could be finalised into full applications and submitted in the spring of 2018. At least two of these research clusters must be successful in September 2018 to allow Heidelberg University to apply for the status of an Excellence University in this successor competition of the German Excellence Initiative. In addition to the current projects within the Excellence Initiative, Heidelberg University's successes in the various funding programmes of the German Research Foundation (DFG), the federal ministries and the European Union testify to the lively and dynamic research culture at the University. With a total of seven ERC Grants, Heidelberg scientists once again achieved an outstanding result. Materials scientist Prof. Dr Joachim P. Spatz won the Leibniz Prize, the most important research award in Germany. ●



II. STUDIUM UND PROMOTIONSPHASE

Die Universität Heidelberg bietet ihren rund 30.000 Studierenden über ein breites Spektrum an Disziplinen hinweg eine außerordentliche Vielfalt an Fächerkombinationen, die die Ausprägung individueller Studienprofile fördert. Im Jahr 2017 lag ein besonderer Fokus auf der Vorbereitung des kooperativen Studiengangs »Master of Education«, der zum Wintersemester 2018/2019 starten wird. Ein neues Projekt an der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften fördert internationale und interdisziplinäre Ansätze in der Doktorandenausbildung.

Master of Education

In der Heidelberg School of Education (HSE) bündeln Universität Heidelberg und Pädagogische Hochschule ihre Stärken und Expertisen, um angehende Lehrkräfte optimal auf die komplexen Anforderungen des Lehrberufs vorzubereiten und bereits im Beruf stehende Lehrerinnen und Lehrer mit forschungsbasierten Weiterbildungsangeboten zu begleiten. Im Jahr 2017 lag ein besonderes Augenmerk auf der Konzeption und der Einrichtung des kooperativen Studiengangs »Master of Education«. Der Studiengang mit den Profillinien Lehramt Sekundarstufe I und Lehramt Gymnasium wird gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg zum Wintersemester 2018/2019 angeboten. Eine gleichnamige, hochschulübergreifende Arbeitsgemeinschaft stellt die enge Zusammenarbeit mit Vertretern aus beiden Hochschulen sicher.

Im November fand eine erste große Informationsveranstaltung der HSE zum Master of Education mit rund 350 interessierten Studierenden in der Aula der Neuen Universität statt, bei der auch die Studienberatungen beider Hochschulen sowie die Fachstudienberater fast aller Lehramtsfächer der Universität beteiligt waren. Weiterhin wurde in vielen Gesprächen und Sitzungen der Austausch mit den Akteuren der Lehrerbildung vor Ort und in der Region intensiviert, unter anderem mit den Rektoren der Heidelberger Gymnasien, dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heidelberg sowie dem Regierungspräsidium Karlsruhe.

Der neue Masterstudiengang umfasst vier Semester. Er dient dazu, das forschungsaktuelle fachliche Wissen zu vertiefen. Zudem werden fachdidaktische Theorien und Konzeptionen sowie bildungswissenschaftliche Kenntnisse für die spätere Unterrichtstätigkeit vermittelt. Während eines Praxissemesters erproben die Studierenden im Berufsfeld ihre bis zu diesem Zeitpunkt erarbeiteten Kompetenzen und reflektieren sie wissenschaftlich. Eine Besonderheit des Studiengangs sind die »Verschränkungsmodule«, die fachwissenschaftliche Inhalte mit Konzepten forschungsbasierter Fachdidaktik systematisch verbinden. Damit bieten sie zudem Raum, eigene professionsbezogene Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Auf dem Weg zur Promotion

Die Universität Heidelberg zählt mit mehr als 1.000 abgeschlossenen Promotionen pro Jahr zu den führenden Standorten in Deutschland bei der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Der hohe Ausländeranteil bei den immatrikulierten Doktoranden ist ein Zeichen für die weltweite Attraktivität der Graduiertenausbildung an der Ruperto Carola. Neben den drei großen aus der Exzellenzinitiative hervorgegangenen Graduiertenschulen und der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften (HGGS) förderten im Berichtszeitraum mehr als 50 strukturierte Promotionsprogramme den wissenschaftlichen Nachwuchs, darunter zehn DFG-Graduiertenkollegs und 14 Promotionskollegs aus Mitteln der Landesgraduiertenförderung.

Zum fünften Mal: Mit Abstand größte Zahl von Stipendiaten der Studienstiftung

Bei der Anzahl der von der Studienstiftung des deutschen Volkes geförderten Stipendiaten liegt die Ruperto Carola zum fünften Mal in Folge bundesweit an der Spitze. An der Universität Heidelberg werden derzeit 640 Studierende mit einem solchen Stipendium unterstützt. Damit ist sie – mit großem Abstand – deutschlandweit die Hochschule mit der höchsten Zahl der Geförderten. An Position zwei und drei befinden sich die Ludwig-Maximilians-Universität München (408 Stipendiaten) und die Universität Freiburg (392 Stipendiaten). Insgesamt werden mehr als zwei Prozent der Studentinnen und Studenten an der Ruperto Carola durch die Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert. Der Bundesdurchschnitt liegt bei rund 0,34 Prozent aller Studierenden.

Vier neue Promotionskollegs zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses konnten 2017 ihre Arbeit aufnehmen. Das Kolleg »Kunst, Kultur und Märkte. Geschichte der europäischen Kulturwirtschaft vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart« beschäftigt sich mit der Verbindung von Wirtschaft und Kultur, im Fokus des Promotionskollegs »Fundamentale Bausteine für quantenbasierte Technologien« stehen zentrale Konzepte moderner Quantentechnologien. Der Schwerpunkt des Kollegs »Aufklärung von molekularen Wirkmechanismen als Fundament für eine evidenzbasierte komplementäre und integrative Medizin« liegt auf den molekularen Grundlagen der Komplementärmedizin. Im Promotionskolleg »Digitales Recht« schließlich leisten die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus den Rechtswissenschaften und der Informatik Grundlagenforschung, mit der sie die Entwicklung juristischer Expertensysteme zum Einsatz künstlicher Intelligenz vorbereiten und begleiten.

In ihrer Funktion als zentrale Ansprechpartnerin für alle überfachlichen Fragen rund um das Thema Promotion unterstützt die Graduiertenakademie die dezentralen

Qualifizierungsmaßnahmen und Weiterqualifizierungsstrategien in den Fakultäten und Graduiertenschulen. Im Juni 2017 wurde sie unter neuer Leitung zu einer wissenschaftsorientierten zentralen Servicestelle für Doktoranden, Postdoktoranden und deren Betreuerinnen und Betreuer umstrukturiert. Sie wird von einem erweiterten Direktorium – bestehend aus vier Professoren aus den vier Fields of Focus, einem Postdoktoranden und einem Doktoranden – strategisch begleitet. Mit einem umfassenden Portfolio zu überfachlicher Beratung, Karriereentwicklung und finanzieller Förderung trägt die Graduiertenakademie dazu bei, geeignete Rahmenbedingungen für exzellente Promotionen zu schaffen.

Verbundprojekt zur Optimierung der Promotionsphase

Ein neues Projekt zur Förderung internationaler und interdisziplinärer Ansätze in der Doktorandenausbildung ist an der Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften gestartet worden. Das Verbundvorhaben mit dem Titel »Graduate SPIRIT« wird von der Europäischen Union über einen Zeitraum von drei Jahren im Rahmen des Programms »Horizon 2020 – Strategic Partnerships for Higher Education« mit insgesamt rund 400.000 Euro gefördert. Neben der HGGS sind acht weitere Graduiertenschulen europäischer Universitäten sowie als assoziiertes Mitglied das US Council of Graduate Schools am Verbundprojekt beteiligt. Bis Ende August 2020 sollen innovative Vorschläge für eine Optimierung der Promotionsphase erarbeitet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Bereiche Interdisziplinarität, Internationalisierung und berufliche Qualifizierung. Konkrete Vorschläge, wie Exzellenz in der Promotionsphase gefördert werden kann, werden in Pilotvorhaben an den teilnehmenden Graduiertenschulen in Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden, Polen und Ungarn umgesetzt und evaluiert. Am Ende der Projektphase sollen die Best-Practice-Beispiele auf einer öffentlichen Plattform zugänglich gemacht werden. Koordiniert wird »Graduate SPIRIT« von der Erasmus Graduate School of Social Sciences and the Humanities in Rotterdam (Niederlande). ●

II. EDUCATION AND DOCTORAL PROGRAMMES

Heidelberg University offers its roughly 30,000 students an extraordinary diversity of subject combinations across a wide range of disciplines, thereby promoting individual academic profiles. One of the focal points of 2017 were the preparations for the cooperative »Master of Education« programme, which is scheduled to begin in the winter term 2018/2019. The study programme, which offers students a choice of a teaching degree for the Secondary Level I or a teaching degree for the German Gymnasium, will be established in cooperation with Heidelberg University of Education in time for the winter semester 2018/19. A new project at the Heidelberg Graduate School for Humanities and Social Sciences promotes international and interdisciplinary approaches in PhD programmes. The initiative entitled »Graduate SPIRIT« is funded by the European Union for a period of three years within the framework of the »Horizon 2020 – Strategic Partnerships for Higher Education« programme; the total funding approved amounts to approx. 400,000 euros for the eight participating graduate schools. The initiative wants to develop specific suggestions for promoting excellence in doctoral programmes. ●



FORSSYS

VirtQuant

BlipQuant

Hotel base

III. QUALITÄTSENTWICKLUNG heiQUALITY

Das Qualitätsmanagementsystem der Ruperto Carola – heiQUALITY – ist als ganzheitliches System angelegt und umfasst alle universitären Leistungsbereiche: Studium und Lehre, Forschung und Nachwuchsförderung sowie Service und Verwaltung. Die bereits etablierten Prozesse im Bereich Studium konnten im Berichtszeitraum weiter vorangetrieben werden. Im Bereich Wissenschaftlicher Nachwuchs konnte das dialogbasierte Qualitätsprogramm heiDOCS universitätsweit implementiert werden. Mit der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften wurden die heiDOCS-Gespräche zur datenbasierten Qualitätsentwicklung der Doktorandenförderung gestartet.

Auf- und ausgebaut wird das akkreditierte Qualitätsmanagementsystem heiQUALITY seit 2009. Es handelt sich um ein Instrument, mit dem die eigene Leistungsfähigkeit bewertet und kontinuierlich weiterentwickelt werden soll. Dies geschieht in erster Linie in den Fächern und Fakultäten, die eigenverantwortlich die Qualitätssicherung und -entwicklung in den einzelnen Leistungsbereichen betreiben. Das heiQUALITY-Büro unterstützt als zentrale Einrichtung der Universität diese Aktivitäten. Zugleich koordiniert es die QM-Prozesse im Dialog mit allen Beteiligten und bietet in diesem Zusammenhang zahlreiche Beratungs- und Serviceangebote an.

Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Als erste Volluniversität mit Exzellenzstatus wurde die Universität Heidelberg im Jahr 2014 ohne Auflagen systemakkreditiert und damit zertifiziert, die Qualität ihrer Studiengänge eigenverantwortlich zu gewährleisten und fortzuentwickeln. Für eine erfolgreiche System-Reakkreditierung im Jahr 2020 wird es erforderlich sein, ein deutlich weiterentwickeltes QM-System vorweisen zu können, das über reine Mindeststandards hinaus leistungsfähig ist.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren wurden auch 2017 die Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse im Bereich Studium und Lehre erfolgreich weitergeführt. Bis zum Ende des Jahres waren insgesamt 149 von derzeit 158 Bachelor- und Masterstudiengängen der

Universität Heidelberg – und somit knapp 94 Prozent – in den sogenannten Q+Ampel-Klausuren begutachtet. Diese dienen dem Diskurs zwischen Fachvertretern der begutachteten Studiengänge sowie den universitätsinternen Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung über Stärken und Weiterentwicklungspotenziale in Studium und Lehre. Auf Basis des Klausurgesprächs und der Empfehlungen der Senatsbeauftragten entwickeln die Fächer zielorientierte Maßnahmenpläne, die sie eigenverantwortlich umsetzen. Das Rektorat spricht den Studiengängen bei erfolgreicher Maßnahmenplanung und -umsetzung die (Re-)Akkreditierung aus.

Insgesamt 24 Studiengänge wurden im Berichtszeitraum in Q+Ampel-Verfahren begutachtet, davon 14 Studiengänge im ersten Turnus. Im zweiten Q+Ampel-Turnus lag der besondere Fokus auf der Effektivität der bisherigen Maßnahmen, die, aus den Ergebnissen des ersten Verfahrens abgeleitet, entwickelt und umgesetzt wurden. In vielen Qualitätsbereichen sind dabei deutliche Verbesserungen und positive Entwicklungen sichtbar geworden – ein Erfolg der Fächer in der aktiven Gestaltung und Weiterentwicklung von Studium und Lehre.

Auch das Engagement der universitätsinternen Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung (SBQE), die die Fächer in den Q+Ampel-Verfahren beraten und begutachten, war groß. Der SBQE-Pool für den Bereich Studium und Lehre bestand Ende 2017 aus 66 Mitgliedern.



Qualitätssicherung Wissenschaftlicher Nachwuchs

Die Universität Heidelberg ist die erste Universität in Deutschland, die mit heiDOCS ein Qualitätsprogramm für den wissenschaftlichen Nachwuchs aufgesetzt hat, das über die Qualitätssicherung normativer Mindeststandards hinausgeht und die Selbstentwicklung der Fakultäten fördert. Im Mittelpunkt des Projektes, das die qualitative Absicherung und die Weiterentwicklung hervorragender Rahmenbedingungen in der Promotionsphase zum Ziel hat, stehen die rund 7.700 Doktoranden der Ruperto Carola. Mit dem starken Drittmittelwachstum und der Forschungsorientierung der Universität ist die Zahl der jungen Nachwuchswissenschaftler erheblich gestiegen. Die Gruppe der Doktoranden rückt zunehmend ins Blickfeld. Weitere Ziele von heiDOCS sind daher, die Doktoranden als eigenständige Statusgruppe zu etablieren, ihre Partizipation an allen sie betreffenden Prozessen zu stärken sowie zentrale Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln, die fächerunabhängige Verwaltungsaufgaben übernehmen (Zentrales Doktorandenbüro) oder fächerübergreifende akademische Angebote für die Doktorandenheranbildung bereitstellen (Graduiertenakademie).

Landes- und -bundesweit als Vorreiterin gilt die Universität Heidelberg zudem bei der zentralen Erfassung der Doktoranden. Für die Schaffung dieser Datenbasis wurde das heiDOCS-Portal eingerichtet. Die Online-Promotionsakte begleitet die Heidelberger Doktoranden während der gesamten Forschungsphase – von der Anmeldung bis hin zum

Abschluss mit der Veröffentlichung der Dissertation. Im Verlauf des Jahres 2017 wurden die bislang noch verbliebenen vier Fakultäten in die heiDOCS-Doktorandenbank aufgenommen, sodass sich nun flächendeckend alle neu angenommenen Doktoranden aller zwölf Fakultäten in der heiDOCS-Datenbank registrieren. Damit konnten erstmals Daten für die Lieferung der neu eingeführten Promovierendenmeldung an das Statistische Landesamt zum Stichtag 1. Dezember 2017 gemeldet werden.

heiDOCS wird verstanden als dialogbasiertes Qualitätsprogramm, das im Zusammenwirken mit den Doktoranden und dem Doktorandenkonvent die Selbstentwicklung der Fakultäten im Promotionsbereich unterstützen und fördern soll und gleichzeitig universitätsweite Standards definiert, um diese Bedingungen kontinuierlich zu verbessern. Das erste heiDOCS-Gespräch – das Pendant zu den Q+Ampel-Klausuren im Bereich Studium und Lehre – fand im Dezember 2017 mit der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften statt, unter aktiver Beteiligung von Professoren, Vertretern des akademischen Mittelbaus, Doktoranden und Vertretern der Verwaltungsstrukturen. Auf Basis der aus dem heiDOCS-Registrierungsportal gewonnenen Daten hat die Fakultät einen zukunftsorientierten Maßnahmenplan entwickelt, um die akademischen Rahmenbedingungen ihrer Doktoranden weiter zu verbessern. Beraten und unterstützt wurde die Fakultät dabei von einem Team von Senatsbeauftragten sowie vom heiQUALITY-Büro, dem zentralen Doktorandenbüro und der Graduiertenakademie. ●

III. QUALITY DEVELOPMENT WITH heiQUALITY

The quality management system of Heidelberg University – heiQUALITY – is a comprehensive system that encompasses all performance areas of the University: education and teaching, research and promotion of junior academics, service and administration. In the area of education and teaching, the University completed its initial assessment of established bachelor's and master's programmes, which have now been comprehensively evaluated. A number of bachelor's and master's programmes even received their second successful evaluation in 2017. In the area of junior academics, the University was able to launch the heiDOCS talks on data-based quality development in doctoral programmes with the Faculty of Economics and Social Sciences. The purpose of the talks was to discuss the strategic focus of the faculty in the PhD segment and to define an important milestone for the continuous improvement of academic conditions for doctoral students. ●





UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK.

Fluchtweg
Fahrräder abstellen
verboten

Fluchtweg
Irrfahrten
keine Fahrräder
abstellen

107

IV. BAUEN FÜR DIE WISSENSCHAFT

Ein leistungsstarkes und funktionales Umfeld befördert die Arbeit der Wissenschaftler und trägt zu optimalen Studienbedingungen bei. Die ständige Verbesserung der baulichen Infrastruktur ist daher eine entscheidende Voraussetzung für exzellente Forschung und Lehre. Für das neue Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS) konnte im Berichtszeitraum der Grundstein gelegt werden. Ihrer Bestimmung übergeben wurden die Neubauten Centre for Advanced Materials (CAM) und Zentrum für integrative Infektionsforschung (CIID).

Grundsteinlegung: Centre for Asian and Transcultural Studies

In vier Gebäuden der ehemaligen Hautklinik wird derzeit auf dem Campus Bergheim das Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS) realisiert: Die zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichteten Bauten umschließen ein Karree, in dessen Mitte ein neues Forschungsgebäude mit einer Fläche von knapp 5.000 Quadratmetern entsteht. Der Neubau mit einem Eingangsbereich auf Parterre-Ebene wird über vier Geschosse in die Erde reichen und eine gemeinsame Bibliothek der beteiligten Institute beherbergen. Konzipiert als »Kollaboratorium« soll das Areal einen zentralen Zugriff auf die Bibliotheksbestände der Asienwissenschaften und der Ethnologie sowie zudem auf Medienlabore zur Entwicklung und Nutzung digitaler Ressourcen erlauben. Die traditionelle Grundsteinlegung für das Forschungsgebäude fand Mitte Februar 2017 statt. Von den Gesamtbaukosten in Höhe von 27,2 Millionen Euro werden 19,2 Millionen Euro von Bund und Land übernommen; die Arbeiten sollen Ende 2018 abgeschlossen sein.

Das Centre for Asian and Transcultural Studies führt die Forschungs- und Lehrbestrebungen verschiedener Disziplinen zusammen, um Fragestellungen aus den Asienwissenschaften gemeinsam mit den Europawissenschaften zu bearbeiten. Innovativer Gedanke ist dabei der transkulturelle Perspektivenwechsel: Die asienwissenschaftliche Forschung und Lehre wird nicht nur gebündelt und

intensiviert, sondern tritt auch in einen Austausch mit den regional auf Europa ausgerichteten Geistes- und Sozialwissenschaften. Das CATS umfasst zukünftig das Südasiens-Institut, das Zentrum für Ostasienwissenschaften mit Sino- und Japanologie sowie das Institut für Ethnologie mit seinem Südasienschwerpunkt. Und es befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum inhaltlich und organisatorisch verbundenen Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien, das aus dem Exzellenzcluster »Asien und Europa im globalen Kontext« der Ruperto Carola hervorgegangen ist.

Fertiggestellt: Neubau für das Materialwissenschaftliche Zentrum

Mit einer Feierstunde Mitte Mai konnte der Neubau für das Centre for Advanced Materials (CAM) offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Der Gebäudekomplex für das materialwissenschaftliche Forschungszentrum der Ruperto Carola umfasst eine Nutzfläche von rund 2.600 Quadratmetern und wurde auf dem Campus Im Neuenheimer Feld in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Physikalischen Instituten errichtet. Die Gesamtbaukosten von rund 22 Millionen Euro übernahmen Bund und Land.

Das CAM-Gebäude Im Neuenheimer Feld 225 beherbergt neben Büro- und Kommunikationsflächen insbesondere chemische und physikalische Labore sowie Sonderlabore. Baulich schließt es an die Gebäude des Kirchhoff-Instituts für Physik und des Physikalischen Instituts an. Nutzer des Forschungsgebäudes – ausgestattet mit modernen Geräten

Sanierung der Universitätsbibliothek

Im Berichtszeitraum gestartet wurde eine grundlegende Sanierung des Südflügels der Universitätsbibliothek in der Heidelberger Altstadt. Im Zentrum der Arbeiten stehen das Informationszentrum im Erdgeschoss und das darüber liegende Multimediazentrum. Die beiden repräsentativen Säle werden energetisch überarbeitet und neu angelegt. Die Nordfassade zum Innenhof wird komplett neu hergestellt. Durchgängige Glaselemente erlauben Sichtbeziehungen zum Innenhof und zu den drei anderen Magazinflügeln. Im Erdgeschoss wird künftig wieder die zentrale Auskunft sein, im Obergeschoss der große Rechnerpool für multimediales Arbeiten. Der historische Altbau der Universitätsbibliothek in der Plöck wurde 1905 der Nutzung übergeben und ist damit eines der dienstältesten universitären Bibliotheksgebäude Deutschlands. Nach großen Sanierungen in den 1950er und 1980er Jahren gab es keine systematische Modernisierung mehr. Die Wiedereröffnung der Säle ist für den Herbst 2018 vorgesehen.

für Analytik und Bauteilerstellung – sind Wissenschaftler der Fakultät für Physik und Astronomie und der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften sowie des interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen. Hinzu kommen externe kooperierende Forschungsgruppen.

Im Centre for Advanced Materials wird ein zukunftsweisendes Feld der modernen Technik bearbeitet: Ziel ist es, die herkömmliche, auf dem Halbleitermaterial Silizium basierende Elektronik durch Bauelemente und Schaltungen zu ergänzen, die auf organischen Materialien beruhen. Wichtige Anwendungen – zum Teil schon in der Erprobung und in ersten Produkten – sind in Gestalt von großflächigen Leuchtdioden, sogenannten »leuchtenden Tapeten«, Solarzellen, Bildschirmen und Sensoren zu erwarten. Im Verbund mit

starken Industriepartnern in der Metropolregion Rhein-Neckar hat die Universität Heidelberg eine wichtige Grundlage für Innovationen in der Organischen Elektronik geschaffen, indem sie sich an der InnovationLab GmbH beteiligt, einer gemeinsamen Forschungs- und Transferplattform von Wirtschaft und Wissenschaft, die für industriennahe Entwicklungen bis hin zum Prototyp gegründet worden ist. Das CAM ergänzt diese Arbeiten durch Einbindung und Bündelung der starken naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung an der Universität Heidelberg.

Übergabe: Zentrum für integrative Infektionsforschung

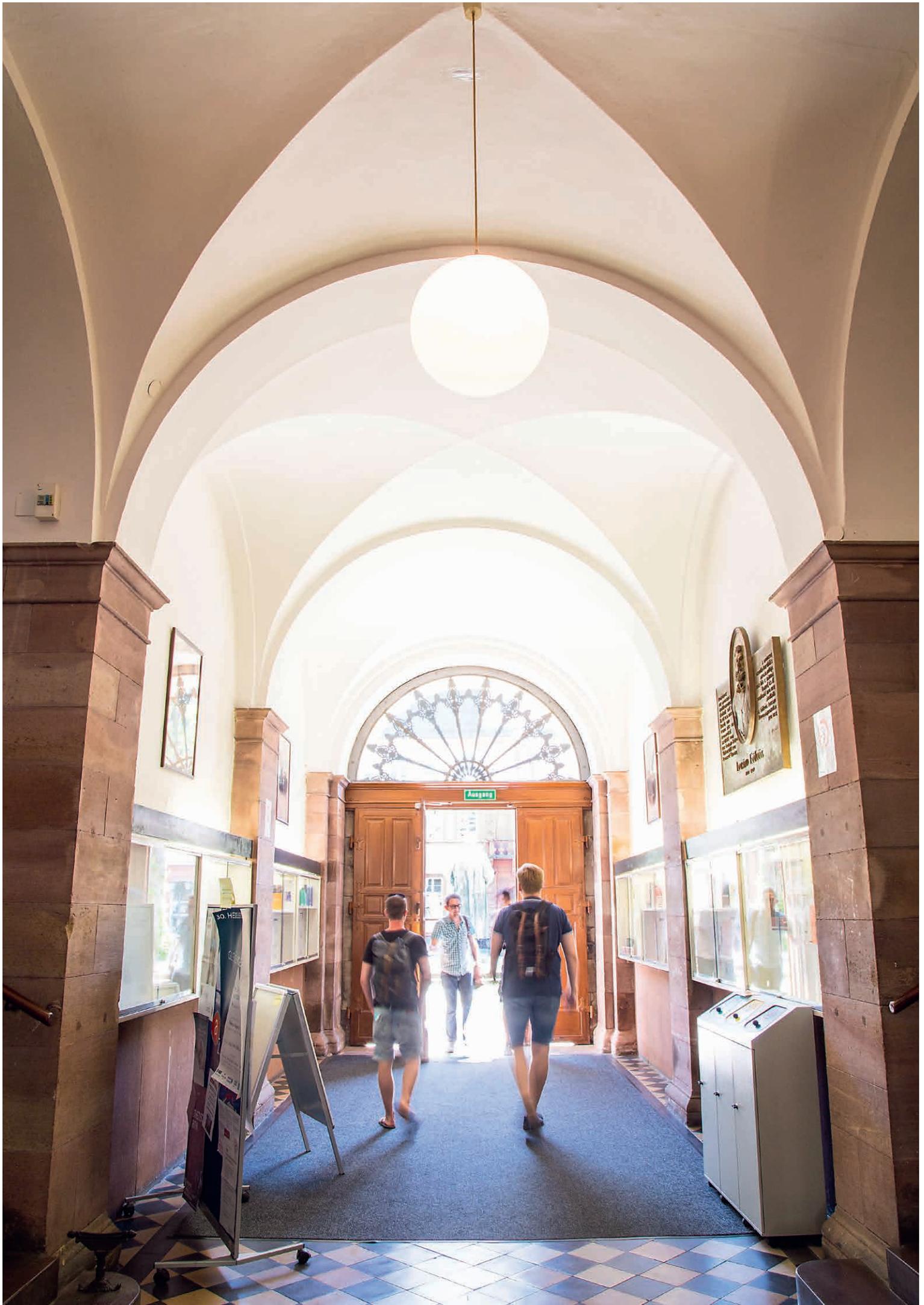
Der Neubau des Zentrums für integrative Infektionsforschung – das Center for Integrative Infectious Disease Research (CIID) – wurde fertiggestellt und konnte im November seiner Bestimmung übergeben werden. Ziel der Arbeit am CIID ist es, Viren- und Parasiteninfektionen besser zu verstehen und zu kontrollieren. Das vierstöckige Gebäude, das über Laborflächen mit hoher Sicherheitsstufe verfügt, ist mit dem Zentrum für Infektiologie des Universitätsklinikums Heidelberg räumlich verbunden. Der Forschungsbau hat eine Hauptnutzfläche von rund 2.700 Quadratmetern und umfasst Räume der Sicherheitsstufen 2 und 3. Diese bieten geschützte Bedingungen für die Forschungsarbeit an Mikroorganismen, die zu schweren Erkrankungen führen können, wie zum Beispiel Hepatitis-, Dengue- oder HI-Viren. Die Hälfte der Kosten für den Neubau von insgesamt 21,5 Millionen Euro trug der Bund, den verbleibenden Betrag teilten sich das Universitätsklinikum und das Land Baden-Württemberg.

Im Fokus der wissenschaftlichen Arbeiten am CIID – an der Schnittstelle von den Lebenswissenschaften zu den anderen Naturwissenschaften – stehen die Wechselbeziehungen zwischen Krankheitserregern und Wirt. Im Zentrum steht die Frage, wie Infektionen ablaufen und auf welche Weise Wirkstoffe diese verhindern können. Bis zu 25 Gruppen mit rund 150 Mitarbeitern finden in dem neuen Forschungsgebäude Platz. ●



IV. BUILDING FOR SCIENCE

Scientists and students need a high-performance, functional environment to support their work and to create optimal study conditions. The permanent improvement of the University's architectural infrastructure is therefore an essential prerequisite for excellent research and teaching. On the Bergheim Campus, the University was able to lay the foundation for the new Centre for Asian and Transcultural Studies (CATS). The centre will house the South Asian Institute, the Centre for East Asian Studies and the Institute of Anthropology. The new construction, which is surrounded by four buildings of the former dermatological clinic on the Bergheim Campus, will have four underground storeys and a library that is shared by the participating institutes. Meanwhile, the new Centre for Advanced Materials (CAM) and the new Center for Integrative Infectious Disease Research (CIID) on the Neuenheimer Feld Campus officially opened their doors. Scientists of the CAM are investigating a pioneering field of modern technology: The objective is to combine conventional silicon-based electronic systems with components and circuitry made of organic materials that may be used to create »luminescent wallpaper« or special sensors. The CIID aims at better understanding and controlling viral and parasitic infections. The new building will offer researchers a number of amenities, including high-security laboratories. ●



MATHEMATIKON



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



V. GEMEINSAM STÄRKER MIT FORSCHUNGSPARTNERN, FÖRDERERN UND ALUMNI

Ihre Stärke bezieht die Ruperto Carola nicht zuletzt aus gemeinsamen Projekten mit Partnern, Freunden und Förderern in Heidelberg, der Metropolregion Rhein-Neckar und weltweit. Die enge Vernetzung mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie ausgewählten Unternehmen aus der Industrie gehört zu den strategisch ausgerichteten Aktivitäten, den Wissenschaftsstandort Heidelberg zu stärken und den Wissensaustausch zu intensivieren. So haben im Berichtszeitraum drei private Förderer sechs Millionen Euro für das geplante European Institute for Neuromorphic Computing zur Verfügung gestellt. Heidelberger Wissenschaftler sind zudem an der gestarteten Medizininformatik-Initiative des Bundes beteiligt.

Private Förderer unterstützen European Institute for Neuromorphic Computing

Mit einer Summe von sechs Millionen Euro sichern drei private Förderer die Finanzierung eines Neubaus für die Heidelberger Wissenschaftler im europäischen Human Brain Project, die an neuartigen und wegweisenden Computersystemen, dem neuromorphen Rechnen, forschen. Ehrensensator Dr. Hans-Peter Wild unterstützt die geplante Infrastruktur mit drei Millionen Euro, mit jeweils 1,5 Millionen Euro fördern die Klaus Tschira Stiftung und die Dietmar Hopp Stiftung das Bauvorhaben. Das künftige European Institute for Neuromorphic Computing (EINC) entsteht auf dem Campus Im Neuenheimer Feld.

Das EINC wird Platz bieten für die Wissenschaftler um Prof. Dr. Karlheinz Meier vom Kirchhoff-Institut für Physik. Unter seiner Leitung realisieren sie gemeinsam mit Kollegen aus verschiedenen Forschungseinrichtungen in Europa eine technologische Plattform für neuromorphes Rechnen, deren Prototyp 2016 vorgestellt und zur Nutzung freigegeben wurde. Als »neuromorph« werden Systeme bezeichnet, die auf elektronischen Modellen

neuronaler Schaltkreise basieren. In ihrem Aufbau orientieren sie sich an neurobiologischen Strukturen des Nervensystems und funktionieren daher fundamental anders als numerische Simulationen auf konventionellen Hochleistungscomputern. Die Heidelberger Forschungsarbeiten im Rahmen des Human Brain Project werden bis zur Fertigstellung des Forschungsbaus in einem Containerbau durchgeführt.

Die Hälfte der Baukosten für den EINC-Neubau in Höhe von rund 18 Millionen Euro stammt aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Zuständigkeitsbereich des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums, das weitere zwei Millionen Euro beisteuern wird. Die Universität Heidelberg bringt über eine Million Euro für das neue Zentrum aus ihren Eigenmitteln auf. Das im Jahr 2013 gestartete Human Brain Project ist eine von zwei »FET Flagship«-Initiativen der Europäischen Kommission für zukunftsweisende Technologien. Das Großprojekt zielt darauf, ein integriertes Verständnis der Gehirnstrukturen und Gehirnfunktionen mithilfe neuartiger Informations- und Kommunikations-

Jahresbericht 2017

V. Gemeinsam stärker
mit Forschungspartnern,
Förderern und Alumni

Ruperto Carola Kampagne ZUKUNFT STIFTEN

Ziel der Ruperto Carola Kampagne ZUKUNFT STIFTEN ist es, exzellente Lehre und Forschung an der Ruperto Carola nachhaltig zu sichern und für diesen Weg Freunde und Förderer zu gewinnen. Zugleich soll damit ein Beitrag geleistet werden, das wissenschaftliche Erbe der Universität für kommende Generationen zu bewahren. Wie in den vergangenen Jahren konnte die Universität im Berichtszeitraum erneut auf die Unterstützung von zahlreichen Freunden und Förderern im In- und Ausland zählen. So wurden wiederum Studierende und Nachwuchswissenschaftler dank zahlreicher Spenden unterstützt, wie zum Beispiel aus Mitteln des Young Researchers Fund. So wurde erstmals ein Abschlussstipendium in Höhe von 5.000 Euro vergeben, und auch über den Hilfsfonds für Studierende konnte einem nigerianischen Studenten die Beendigung seines Masterstudiums am Institut für Theoretische Physik ermöglicht werden. Für den Top Researchers Fund zur Gewinnung von Spitzenkräften im Bereich der Forschung und Lehre konnten weitere Mittel in nennenswerter Höhe gewonnen werden.

technologien zu ermöglichen. Das neuromorphe Rechnen spielt eine zentrale Rolle bei der Emulation von Lern- und Entwicklungsprozessen, die wiederum als Basis für die Entwicklung kognitiver Computer für Anwendungen im maschinellen Lernen dienen.

Medizininformatik-Initiative mit Heidelberger Beteiligung

An der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Berichtszeitraum gestarteten Medizininformatik-Initiative sind die Universitätskliniken in Heidelberg und Mannheim und im Verbund damit die beiden Medizinischen Fakultäten der Universität Heidelberg maßgeblich beteiligt: Sie gehören zu den Partnern im Konsortium HiGHmed (Fakultät Heidelberg) und im Konsortium MIRACUM (Fakultät Mannheim), die über einen Zeitraum von vier Jahren mit rund 60 Millionen Euro gefördert werden. Von diesen Mitteln fließen knapp zwölf Millionen Euro an die Heidelberger und die Mannheimer Wissenschaftler.

Das BMBF finanziert insgesamt vier Verbünde mit 17 Universitätskliniken und rund 40 weiteren Partnern, die von 2018 an Datenintegrationszentren aufbauen und an einer digital vernetzten Medizin arbeiten werden. Ziel ist es, die wachsenden »Datenschätze« – von Röntgenbildern bis hin

zu Erbgut-Analysen – in einer nationalen Infrastruktur zu verknüpfen, um daraus neues Wissen für eine bessere Gesundheitsforschung und -versorgung zu gewinnen. Mit dem Förderkonzept Medizininformatik will das Bundesforschungsministerium dazu beitragen, die Chancen der Digitalisierung für die Medizin zu nutzen.

Das Konsortium HiGHmed – die Abkürzung steht für »Heidelberg-Göttingen-Hannover Medizininformatik« – verbindet drei international führende und komplementär aufgestellte Standorte der Universitätsmedizin. HiGHmed, koordiniert vom Universitätsklinikum Heidelberg, verfolgt zusammen mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum und weiteren Partnern das Ziel, durch neue medizininformatische Lösungen und einen übergreifenden Datenaustausch Krankenhausinfektionen besser zu bekämpfen. Zudem geht es darum, Krebs- sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen durch personalisierte Ansätze wirkungsvoller zu behandeln. Von der Gesamtfördersumme in Höhe von rund 28,6 Millionen Euro erhält die Medizin in Heidelberg rund 8,4 Millionen Euro.

In dem Konsortium »Medical Informatics in Research and Care in University Medicine« (MIRACUM) haben sich Erlangen, Frankfurt, Freiburg, Gießen, Magdeburg, Mainz, Marburg und Mannheim mit nicht-medizinischen Hochschulen und Partnern der IT-Branche zusammengeschlossen. Innerhalb des Verbundes sollen die in der medizinischen Forschung und Krankenversorgung anfallenden Daten, etwa aus der Bildgebung sowie aus biochemischen und molekulargenetischen Untersuchungen, medizininformatisch zusammengeführt und sowohl lokal am Standort als auch über die Grenzen der eigenen Einrichtung hinaus für Forschung und Therapie genutzt werden. Insbesondere werden Konzepte für die Fragestellung entwickelt, wie die Fülle medizinischer Informationen durch einen als »Visualisierung« bezeichneten Prozess so kondensiert werden kann, dass sie medizinische Entscheidungen erleichtern. Das Konsortium MIRACUM wird mit insgesamt 32,1 Millionen Euro gefördert; die Medizin in Mannheim erhält davon rund 3,3 Millionen Euro.

Max Planck Schools und Helmholtz International Research Schools für junge Forscher

Am Wissenschaftsstandort Heidelberg werden – unter maßgeblicher Mitwirkung der Ruperto Carola – zwei neue Fördereinrichtungen für hervorragende junge Forscher etabliert. Dazu gehört eine von bundesweit drei Max Planck Schools, an denen exzellente Hochschulabsolventen aus

aller Welt ihre Promotionsvorhaben durchführen können. Auch die neu geschaffenen Helmholtz International Research Schools dienen der Doktorandenförderung und wenden sich global an herausragende Nachwuchswissenschaftler. Eine dieser drei Schools ist ebenfalls in Heidelberg angesiedelt.

Als eine neue Art der Kooperation in der Graduiertenausbildung ergänzen die Max Planck Schools die erfolgreichen regionalen Kooperationsformate mit den International Max Planck Research Schools (IMPRES) um ein nationales Netzwerk. Die drei Pilot-Schools werden zunächst für fünf Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit insgesamt neun Millionen Euro pro Jahr unterstützt. In Heidelberg wird die Max Planck School on Physics, Chemistry and Construction of LIFE koordiniert. Sprecher ist Prof. Dr. Joachim Spatz, Direktor am Max-Planck-Institut für medizinische Forschung und Professor am Physikalisch-Chemischen Institut der Universität Heidelberg. Der wissenschaftliche Fokus liegt auf der chemischen und physikalischen Erforschung von Leben und der Konstruktion lebensähnlicher Systeme. Aufgenommen werden vorwiegend Bachelorabsolventen, die eine zweijährige Masterphase absolvieren, um dann eine dreijährige Promotionsphase anzuschließen. Die neue Einrichtung wird von Forschern aus mehreren Max-Planck-Instituten und Universitäten, darunter die Ruperto Carola und das MPI für medizinische Forschung, sowie dem DWI Leibniz-Institut für Interaktive Materialien in Aachen getragen.

Mit den drei neuen Helmholtz International Research Schools will die Helmholtz-Gemeinschaft jungen Forschern eine internationale Promotion ermöglichen. In den Schools schließen sich mehrere Partner zusammen – ein Helmholtz-Zentrum sowie zumindest eine deutsche und eine ausländische Universität. Sie werden über einen Zeitraum von sechs Jahren mit jeweils insgesamt 1,8 Millionen Euro gefördert. Zusätzlich bringen die Einrichtungen eigene Mittel ein, sodass das Gesamtbudget pro Kooperation bei drei bis fünf Millionen Euro liegt. Im Forschungsbereich Gesundheit wurde das Deutsche Krebsforschungszentrum (DKFZ) zusammen mit der Universität Heidelberg und dem Weizmann Institute of Science in Israel ausgewählt. In den kommenden Jahren erhalten so rund 25 Nachwuchswissenschaftler die Möglichkeit, ihre Doktorarbeiten im Bereich der Krebsforschung nicht nur in Heidelberg, sondern auch in Rehovot in der Nähe von Tel Aviv zu erarbeiten. Sprecher dieser Helmholtz International

Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis 2017

Erneut wurde der Klaus-Georg und Sigrid Hengstberger-Preis an hervorragende Nachwuchswissenschaftler und Wissenschaftler-Teams der Universität Heidelberg vergeben. Als Team erhalten Dr. Claudia Backes und Dr. Thomas Higgins vom Physikalisch-Chemischen Institut die Auszeichnung. Weitere Preisträger sind Dr. Diederik Kruijssen vom Astronomischen Rechen-Institut sowie Dr. Jan Rummel vom Psychologischen Institut. Die drei Auszeichnungen sind mit jeweils 12.500 Euro dotiert. Das Preisgeld ist für die Durchführung eigener Symposien am Internationalen Wissenschaftsforum Heidelberg vorgesehen. Die Urkunden überreichte der Rektor der Universität, Prof. Dr. Bernhard Eitel, in Anwesenheit des Preisstifters Dr. Klaus-Georg Hengstberger, der Ehrensator der Ruperto Carola ist. Die Preisverleihung fand während der Jahresfeier der Universität in der Aula der Alten Universität statt.

Research School ist Prof. Dr. Christoph Plass, Leiter einer Forschungsabteilung am DKFZ und Professor an der Medizinischen Fakultät Heidelberg.

Heidelberg Alumni International

Das Netzwerk für alle ehemaligen und derzeitigen Studierenden, Forscher, Mitarbeiter und Lehrenden der Ruperto Carola wurde 1996 als eine der ersten zentralen Alumni-Vereinigungen an deutschen Universitäten ins Leben gerufen. Heidelberg Alumni International (HAI) verbindet weltweit inzwischen mehr als 15.200 Alumni in fachlichen, nationalen und internationalen Netzwerken und organisiert regelmäßig Veranstaltungen im In- und Ausland.

Bereits zum dritten Mal – nach 2011 und 2014 – ist die Universität Heidelberg mit ihrer Alumni-Arbeit in einer Förderausschreibung der Alexander von Humboldt-Stiftung erfolgreich gewesen. Für die Durchführung eines Forscher-Alumni-Treffens im Ausland erhielt Heidelberg Alumni International 40.000 Euro, um die Region Ostasien verstärkt für die Netzwerkarbeit zu erschließen. Die Konferenz fand bereits Anfang 2018 im japanischen Kyoto zum Thema »Forschung als Brücke zur Internationalisierung« statt. Damit verbunden war die Gründung eines Alumni-Clubs in Japan, um die bisherigen Alumni-Aktivitäten vor Ort zusammenzuführen.

Jahresbericht 2017

V. Gemeinsam stärker
mit Forschungspartnern,
Förderern und Alumni

Deutschlandstipendien 2017 vergeben

In der bereits siebten Förderrunde konnten 157 Studierende mit einem Deutschlandstipendium unterstützt werden, darunter 75 Studierende, die in ihrem Studiengang erstmals mit einem Deutschlandstipendium gefördert werden. Zu den Förderern des Deutschlandstipendiums zählen unter anderem die BASF SE, die Gesellschaft der Freunde Universität Heidelberg, die Athenaeum – Dietrich Götzte Stiftung, Santander Universitäten, SAP SE, die Sparkasse Heidelberg, die Fuchs Petrolub SE, die Vector Stiftung und Dr. Hans-Peter Wild. Hinzu kommen weitere Unternehmen, Stiftungen und private Förderer.

Mit Aktivitäten in Athen und Thessaloniki konnte 2017 der 15. Geburtstag des ersten Heidelberger Alumni-Clubs im Ausland, Heidelberg Alumni Griechenland (HAGR), begangen werden. Die Gründung im Jahr 2002 bildete den Auftakt für den Aufbau eines weltweiten Netzwerkes, das auf eigenständigen Clubs im Ausland fußt. Im Herbst startete außerdem mit dem zehnten nationalen Treffen von Heidelberg Alumni U.S. (HAUS) in New Orleans ein »Jubiläumjahr«, das bis zum zehnten Geburtstag dieser Alumni-Initiative im »Deutschlandjahr USA 2018/19« von der Ost- bis zur Westküste besondere Aktivitäten und Veranstaltungen für Heidelberger Alumni und Freunde der Universität in den USA bereithält. ●

V. STRONGER TOGETHER WITH RESEARCH PARTNERS, SPONSORS AND ALUMNI

The strength of Heidelberg University lies not least in common projects with research partners, friends and sponsors in Heidelberg, the Rhine-Neckar Metropolitan Region and the world. The close networking with non-university research institutions and selected industrial partners is part of the University's strategy to strengthen Heidelberg as a research location and intensify the exchange of knowledge. In the reporting period, three private sponsors contributed six million euros to the planned European Institute for Neuromorphic Computing. Heidelberg scientists at the institute will conduct research on new and pioneering computer systems, known as neuromorphic computing, within the greater framework of the European Human Brain Project. Heidelberg researchers are also involved in the new Medical Informatics Initiative Germany. The purpose of this initiative is to combine the growing »treasure troves« of data – from X-ray images to DNA analyses – in a national infrastructure in order to improve health research and healthcare. Heidelberg University is also involved in a new Max Planck School and a new Helmholtz International Research School for young scientists. ●



VI. INTERNATIONAL VERNETZT

Die Universität Heidelberg hat ein international sichtbares und attraktives Profil: Studierende und Wissenschaftler aus aller Welt kommen an den Neckar. Mitglieder der Ruperto Carola sind im Gegenzug aktiv in die weltweiten Wissenschaftsnetzwerke eingebunden. Zu den Schwerpunkten der internationalen Strategie der Universität Heidelberg zählen der Export von Studienangeboten und die Präsenz in ausgewählten Zielregionen der Welt.

Repräsentanzen und Studienangebote im Ausland

Das Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA) mit Sitz in Santiago de Chile ist eines von vier weltweit vom Deutschen Akademischen Austauschdienst mit Mitteln des Auswärtigen Amtes geförderten Exzellenzzentren in Forschung und Lehre. Nach erfolgreicher Evaluation erfolgte im Berichtszeitraum die Förderzusage des DAAD, die Finanzierung bis Ende Juni 2019 zu verlängern. Angeboten werden vom HCLA unter anderem Masterstudiengänge in den Fächern Geo- und Umweltwissenschaften, Internationales Recht, Medizinische Informatik sowie Medizinische Physik, die von der Universität Heidelberg in Kooperation mit den Partneruniversitäten Pontificia Universidad Católica und Universidad de Chile durchgeführt werden. Gemeinsam wurden 2017 wieder Summer Schools, Workshops und Tagungen angeboten. Unter den Zertifikatskursen sind zwei Kurse in der Rechtswissenschaft besonders erwähnenswert, die nach Paraguay exportiert wurden; sie beschäftigten sich mit den Themen geistiges Eigentum sowie Energierecht, Investitionen und Umwelt. Nach Abschluss des Promotionsprogramms in der Psychotherapie konzentrieren sich die Aktivitäten in diesem Bereich auf den Austausch von Wissenschaftlern und Doktoranden. So verbrachte erneut eine Gruppe von 15 Studierenden der California Western School of Law (San Diego, USA) einen zweimonatigen Studienaufenthalt am Heidelberg Center Lateinamerika. Das HCLA-Programm zur Lehrerfortbildung konnte mittlerweile in ganz Chile etabliert werden.

Das Heidelberg Center South Asia (HCSA) mit Sitz in Neu-Delhi engagierte sich auch im Jahr 2017 für die Stärkung der internationalen Präsenz der Universität in Südasien

sowie die Initiierung und den Ausbau von wissenschaftlichen Kooperationen und Austauschprogrammen. So wurde mit der Heidelberg India Research Internship Platform (HEIN) ein internationales Portal zur Vermittlung von Praktikumsplätzen für Studierende und junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowohl an der Ruperto Carola als auch an ihren Partnereinrichtungen in Indien gestartet. Durch einen erfolgreichen »Erasmus+«-Antrag, der unter Federführung der Außenstellen der Universitäten Heidelberg, Göttingen und Köln (SWAGATA-Konsortium) eingereicht wurde, werden ab 2018 Austauschmöglichkeiten für Heidelberger Studierende und Hochschulpersonal mit zehn Hochschulen und Forschungseinrichtungen Indiens geboten. Das Institut für Gerontologie unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Kruse hat eine Absichtserklärung mit der indischen Vertretung des United Nations Population Fund in Neu-Delhi unterzeichnet. Mit der angestrebten Kooperation sollen Grundlagen für die gemeinsame Entwicklung und Durchführung von Forschungsprojekten und den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft geschaffen werden. Das Heidelberg Center South Asia wird dabei die Zusammenarbeit verschiedener Forschungseinrichtungen in Deutschland mit indischen Partnern unterstützen.

Das Heidelberg University Office im japanischen Kyoto (HUOK) hat im Berichtszeitraum die Kontakte zu Partneruniversitäten – insbesondere im Rahmen des HeKKSaGOn-Konsortiums – sowie deutschen und japanischen Wissenschaftsorganisationen weiter ausgebaut. Als einzige deutsche Hochschule mit einer Außenstelle in Japan wurde die Universität Heidelberg in den Beirat des Deutschen

**Ausländische Studierende und immatrikulierte
Doktoranden an der Ruperto Carola**

Land	Anzahl der Studierenden				
	2017	2016	2015	2014	2013
VR China	737	717	654	628	586
Italien	383	411	374	321	313
Türkei	291	312	308	279	278
Russland	234	280	289	294	289
USA	216	223	214	198	188
Spanien	187	189	190	179	177
Bulgarien	173	189	190	214	222
Österreich	155	134	131	112	105
Griechenland	152	180	170	160	157
Indien	128	113	88	98	113
Korea	128	120	128	135	125
Frankreich	127	130	119	122	125
Ukraine	126	141	140	136	141
Luxemburg	125	117	111	104	119
Polen	108	113	132	132	146
Syrien	108	101	59	49	39
Iran	103	108	88	85	82
Herkunft nach Kontinenten					
Europa	2.972	3.095	3.069	2.931	2.963
Asien	1.737	1.834	1.625	1.601	1.544
Amerika	625	626	640	610	602
Afrika	212	220	239	240	277
Australien/ Ozeanien	17	18	17	11	14

Stand: Wintersemester 2017/2018

Wissenschafts- und Innovationshauses in Tokyo aufgenommen. Zusätzlich zur Beratung von japanischen und deutschen Studierenden und Wissenschaftlern, etwa zu Studien- und Forschungsaufenthalten in Heidelberg, war das HUOK auf verschiedenen Veranstaltungen und Messen in der Region vertreten wie der Jahreskonferenz der Asia-Pacific Association for International Education in Kaohsiung (Taiwan), den Study Abroad Fairs der Waseda University

und der National University of Singapur oder auch der Science Agora in Tokio. Bei der European Higher Education Fair in Tokio und Kyoto, bei der ein wachsendes Interesse an grundständigen Studiengängen in Deutschland zu verzeichnen war, wurde das HUOK-Team in der Beratungstätigkeit von japanischen Alumni der Universität Heidelberg unterstützt.

Die Schwerpunkte der Arbeit der Heidelberg University Association (HAUS) lagen vorrangig in den Bereichen Fundraising, Stipendien und Alumni-Aktivitäten. So initiierte das Büro in New York die landesweite »Zukunft stiften – The Ruperto Carola Campaign«, mit der 2.700 Alumni in den USA angesprochen wurden. US-amerikanische Alumni spendeten zudem für das HAUS-Scholarship, das 2016 zum sechsten Mal vergeben wurde und an eine Studentin der University of Alaska in Anchorage für einen Studienaufenthalt an der Universität Heidelberg ging. Der Amirana Fund, der von den US-amerikanischen Alumni Drs. Mahomed und Annelene Amirana für internationale Medizinstudenten in Heidelberg im Jahr zuvor eingerichtet worden war, wurde von den Stiftern aufgestockt, sodass zusätzlich Studierende aus Albanien, Burundi, Kamerun, Tadschikistan und der Türkei unterstützt werden konnten. Über die Heidelberg University Association konnten darüber hinaus größere Spenden für die Krebsforschung und zur Renovierung des Max Weber Hauses für Heidelberg gewonnen werden.

Partnerschaften, Kooperationen, Netzwerke

Die Universität Heidelberg unterhält offizielle Partnerschaften mit 23 Universitäten in Europa, Asien, Nord- und Lateinamerika, die durch vielfältige Aktivitäten in Forschung und Lehre und eine rege Mobilität von Wissenschaftlern, Graduierten und Studierenden gekennzeichnet sind. Hinzu kommen zahlreiche weitere Kooperationen auf Universitätsebene mit renommierten Hochschulen weltweit wie auch die aktive Beteiligung an den europäischen Netzwerken der League of European Research Universities (LERU) und der Coimbra Group.

Zu den Höhepunkten im Berichtszeitraum gehört die Einrichtung eines mit der Kyoto University gemeinsam durchgeführten Masterstudiengangs »Transcultural Studies«, der vom DAAD gefördert wird. Getragen wird das Graduiertenprogramm vom Heidelberg Centre for Transcultural Studies (HCTS) und der Graduate School of Letters auf Seiten Kyotos. Es ist nicht nur der erste von der Universität Kyoto etablierte Joint Degree dieser Art, sondern auch das erste Doppelabschluss-Programm, das in Japan in den Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen mit einem internationalen Partner angeboten wird. Anlässlich des 110-jährigen Jubiläums des Tongji Medical College im chinesischen

Wuhan wurde in Anwesenheit einer Heidelberger Delegation der »HUST-Heidelberg-Universitätstag« veranstaltet. Er umfasste unter anderem ein Alumni-Forum, ein wissenschaftliches Symposium, eine Ausstellung über die Universität Heidelberg, eine Informationsveranstaltung zum Forschen an der Ruperto Carola sowie Strategiegespräche über die zukünftige Ausgestaltung der Partnerschaft.

Im Rahmen des durch das Zukunftskonzept geförderten Gastprofessoren-Programms kamen 2017 elf ausländische Wissenschaftler nach Heidelberg, für den Zeitraum November 2017 bis Oktober 2019 wurden zwölf weitere Gastprofessuren bewilligt. Im Programm »Mobilitätsmaßnahmen im Rahmen internationaler Forschungsk Kooperationen« wurden für denselben Zeitraum 15 neue Kooperationsprojekte mit renommierten Partnerinstitutionen in aller Welt für die Förderung ausgewählt.

Studierende aus aller Welt – Heidelberger Studierende in aller Welt

Insgesamt 5.563 ausländische Studierende und Doktoranden aus 133 verschiedenen Nationen waren im Wintersemester 2017/18 an der Ruperto Carola eingeschrieben: 50 Prozent von ihnen stammten aus Industrieländern, die andere Hälfte stammte aus Schwellen- und Entwicklungsländern. Die größte Nationengruppe stellen unverändert chinesische Studierende und Doktoranden vor den italienischen und türkischen. Ein nennenswerter Rückgang ist bei der Zahl von Studierenden aus Russland von 280 auf 234 sowie Griechenland von 180 auf 152 zu verzeichnen. Der prozentuale Gesamtanteil ausländischer Studierender und Doktoranden über alle Studiengänge hinweg lag im Wintersemester 2017/2018 nahezu unverändert bei 18,7 Prozent.

Bei den Bachelorstudiengängen ist der Anteil ausländischer Studierender von 12,5 Prozent im Jahr 2016 auf 11,4 Prozent gesunken, während er bei den Masterstudiengängen mit 26,1 Prozent nahezu unverändert ist. Von den an der Ruperto Carola immatrikulierten ausländischen Masterstudierenden kommen 71,1 Prozent aus Ländern außerhalb der Europäischen Union; für Bachelor- und Masterstudierende aus diesen Ländern werden infolge einer Änderung des Landeshochschulgesetzes seit dem Wintersemester 2017/2018 Studiengebühren erhoben. Weiterhin ungebrochen ist der Trend beim wissenschaftlichen Nachwuchs: 38,1 Prozent (1.029) aller eingeschriebenen Doktoranden stammten aus dem Ausland. Der Bedarf an Unterstützung für Studieninteressierte und Studierende mit Fluchthintergrund stellte auch im Jahr 2017 eine besondere Herausforderung dar. Mit Mitteln des BMBF im Rahmen des INTEGRA-Programms des DAAD konnten wie im Vorjahr kostenfreie Plätze für Flüchtlinge in studienvorbereitenden Deutschkursen, propädeutischen

Jahrestagung zur Zukunft von Erasmus+ an der Universität Heidelberg

Die »Erasmus+«-Jahrestagung anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des europäischen Mobilitätsprogramms fand im Juni 2017 mit rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Universität Heidelberg statt. Zum Programm gehörten Diskussionen über Vergangenheit und Zukunft von Erasmus, Workshopangebote für Mitarbeiter deutscher Hochschulen sowie ein multimedialer Rückblick. Eine Kunstinstallation zum Thema »30 Jahre Erasmus« gestaltete der britische Künstler Prof. Patrick Thomas von der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart auf dem Heidelberger Universitätsplatz. DAAD-Präsidentin Prof. Dr. Margret Wintermantel ging in ihrer Rede auf internationale und europäische Krisen, besonders auf das Erstarren populistischer Bewegungen in Europa ein. Dem akademischen Austausch komme dabei eine Schlüsselrolle zu, denn der Wechsel des eigenen Standortes gehe oft mit einem persönlichen Perspektivwechsel einher. »Angesichts der vielen aktuellen Herausforderungen kann die Zukunft nur in einem weiteren Ausbau des EU-Bildungsprogramms Erasmus+ liegen«, so Margret Wintermantel.

Vorsemerkursen und Studienkollegkursen am Internationalen Studienzentrum vergeben werden. Über das DAAD-geförderte WELCOME-Programm der Universität erfolgt die Unterstützung durch Studierende höherer Semester (»Buddies«), die den Neuankömmlingen mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Die Universität Heidelberg ist bestrebt, möglichst vielen ihrer Studierenden einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen und sie damit auch auf einen zunehmend globalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ein zentrales Instrument für das Erreichen dieses Ziels sind die verschiedenen Austausch- und Stipendienprogramme, mit deren Hilfe das Auslandsstudium organisatorisch und finanziell unterstützt wird. Da Austauschprogramme mit ausländischen Universitäten die einfachste Möglichkeit für einen Auslandsstudienaufenthalt bieten, wurde deren Zahl in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht, sodass mittlerweile entsprechende Vereinbarungen mit rund 450 Hochschulen weltweit bestehen.

Über das ERASMUS-Programm wurden im Berichtszeitraum insgesamt 767 Studierende der Universität Heidelberg gefördert: 625 von ihnen gingen für einen ERASMUS-Studienaufenthalt an eine der 279 ausländischen Partnerinstitutionen, 127 Studierende absolvierten

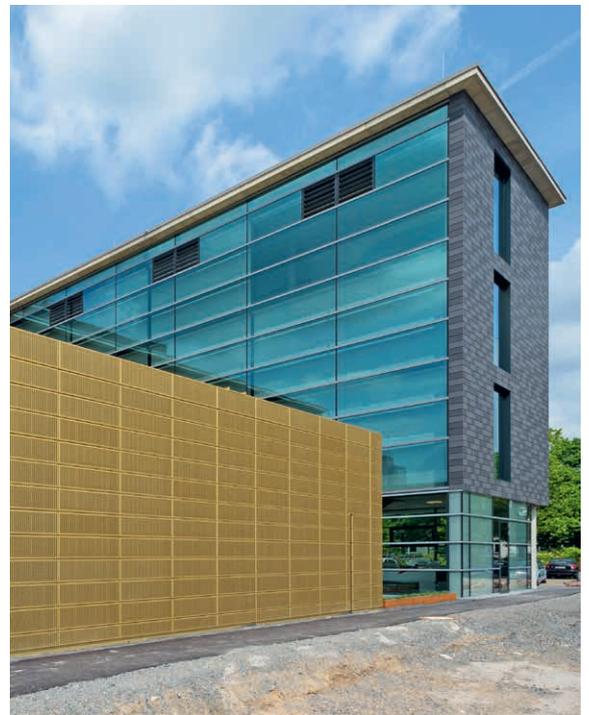
ein Praktikum im Ausland. Im Gegenzug kamen 574 ausländische ERASMUS-Studierende an die Universität Heidelberg. Rund 30 Personen wurden im Rahmen der Erasmus-Personalmobilität zu Lehr- oder Trainingszwecken gefördert. Mit dem »Erasmus+«-KA 107-Programm konnte zudem der Studierenden- und Wissenschaftleraustausch mit Partnern außerhalb der EU gefördert werden, und zwar mit der Hebräischen Universität Jerusalem und den Universitäten Belgrad, Montenegro, Novi Sad und Sarajevo.

Mit den »Baden-Württemberg Stipendien« verfügt die Universität über ein wichtiges Instrument zur Förderung und Stabilisierung ihrer Austauschprogramme, da damit sowohl die Mobilität Heidelberger Studierender und Doktoranden als auch der Aufenthalt internationaler Studierender und Doktoranden im Rahmen von Austauschvereinbarungen gefördert werden können. So konnte 2017 das

Auslandsstudium von 51 Heidelberger Studierenden durch ein Stipendium der Baden-Württemberg Stiftung finanziell unterstützt werden, 47 internationale Studierende erhielten ein Baden-Württemberg Stipendium zur Förderung ihres Studienaufenthaltes in Heidelberg. Mit Mitteln des PROMOS-Programms des DAAD konnten zudem kürzere Auslandsaufenthalte, darunter Praktika sowie Sprach- und Fachkurse, von 130 Heidelberger Studierenden gefördert werden. Die regionalen Schwerpunkte lagen in Nordamerika, Europa und Asien, ebenso wurden Aufenthalte in Lateinamerika, Afrika, Australien und Neuseeland realisiert. Auffällig viele Studierende nutzten das Stipendium zur Förderung eines Praktikums im außereuropäischen Ausland; hierfür wurden 70 Stipendien vergeben. Darüber hinaus waren 68 Heidelberger Studierende erfolgreich mit ihrer Direktbewerbung beim DAAD für ein Auslandsstipendium. ●

VI. INTERNATIONAL NETWORKING

Heidelberg University has an internationally visible profile and welcomes students and researchers from all over the world. In turn, members of the University are actively involved in global scientific networks. Among other things, Heidelberg University's international strategy focuses on exporting study programmes and maintaining a presence in selected regions of the world. In the winter term of 2017/18, a total of 5,563 international students and PhD students from 133 different countries were enrolled in Heidelberg. They accounted for 18.7 percent of all students. Numerous partnerships and cooperation projects with universities all around the world were intensified and enhanced. One example is the establishment of a DAAD-funded master's programme in »Trans-cultural Studies« in cooperation with Kyoto University. This is the first joint degree master's programme of a German and a Japanese university. ●



VII. HIGH- LIGHTS 2017

links: Neubau für das materialwissenschaftliche Forschungszentrum

unten: Grundsteinlegung auf dem Campus Bergheim: Center for Asian and Transcultural Studies

Januar

Beim Ausbau eines frei zugänglichen **WLAN-Netzes** im öffentlichen Raum gehen Stadt Heidelberg und Universität Heidelberg gemeinsame Wege: Beide Partner verbinden ihre bestehenden Netze miteinander. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnen Universitätsrektor Prof. Dr. Bernhard Eitel und Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner am 23. Januar. Durch den Zusammenschluss von »Heidelberg4you«, dem Netz der Stadt, und den WLAN-Standorten der Universität können Nutzer an mehr als 150 Orten im gesamten Stadtgebiet einfach und kostenfrei im Internet surfen. Damit entsteht eines der größten öffentlichen WLAN-Netze in Deutschland, das kontinuierlich erweitert wird.

Februar

Am 17. Februar wird der Grundstein des neuen **Centrums für Asienwissenschaften und Transkulturelle Studien** (CATS) auf dem Campus Bergheim gelegt. Es führt die Forschungs- und Lehraktivitäten verschiedener Disziplinen und Institute zusammen, um Fragestellungen aus den Asienwissenschaften gemeinsam mit den Europawissenschaften zu bearbeiten. Bei der Grundsteinlegung für diesen Forschungsbau, der mit Gesamtkosten von rund 27,2 Millionen Euro in dreijähriger Bauzeit errichtet wird, sind unter anderem die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer sowie Gisela Splett, Staatssekretärin im Finanzministerium des Landes, anwesend.

Der Präsident des Bundesverfassungsgerichts, Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, spricht am 22. Februar im Rahmen der **Alfred-Weber-Lecture** an der Universität Heidelberg zum Thema »Verfassungsgerichtsbarkeit – quo vadis?«. Zu der Veranstaltungsreihe, die an den Heidelberger Nationalökonom und Soziologen Alfred Weber (1868 bis 1958) erinnert, werden herausragende Persönlichkeiten und Entscheidungsträger des öffentlichen Lebens eingeladen.

März

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des European Research Council (ERC) veranstaltet der Exzellenzcluster CellNetworks einen öffentlichen Vortragsabend mit dem Titel **»Spitzenforschung im 5-Minuten-Takt«**. 18 Heidelberger Forscherinnen und Forscher aus den Lebenswissenschaften, die mit einem renommierten ERC Grant gefördert werden, stellen im BioQuant-Gebäude ihre Projekte vor. Die Themen reichen von der Molekular- und Entwicklungsbiologie über chronische Schmerzen, Malaria, Krebs und Neurowissenschaften bis hin zur Pflanzenforschung und zum wissenschaftlichen Rechnen sowie zu Technologieentwicklungen in Physik, Chemie, Nanotechnologie.

Prof. Dr. Joachim Spatz, Wissenschaftler an der Universität Heidelberg und Direktor am Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme in Stuttgart, nimmt am 15. März in Berlin den **Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis** 2017 der Deutschen Forschungsgemeinschaft entgegen. »Die wissenschaftliche Leistung von Joachim Spatz besteht darin, dass er mithilfe origineller materialwissenschaftlicher und physikalischer Konzepte die Kommunikationsmechanismen zwischen Zellen auf neuartige Weise untersuchen kann. Mit diesen Mitteln konnte er auch aufklären, wie der molekulare Mechanismus der kollektiven Zellmigration bei der Schließung von Wunden funktioniert«, heißt es in der Würdigung der DFG. Die Auszeichnung – der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland – ist mit einem Preisgeld von 2,5 Millionen Euro verbunden.

Mit empirischer Bildungsforschung beschäftigt sich eine **interdisziplinäre Tagung**, die vom 13. bis 15. März an der Universität Heidelberg stattfindet. Unter dem Motto »Durch Bildung gesellschaftliche Herausforderungen meistern« treffen sich mehr als 1.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Psychologie, Erziehungswissenschaft, Soziologie und Ökonomie zur 5. Tagung der





oben: DFG-Präsident Peter Strohschneider überreicht Joachim Spatz (rechts) den Leibniz-Preis

unten: Till Bärnighausen (Zweiter von rechts) erhält die Alexander von Humboldt-Professur

Gesellschaft für empirische Bildungsforschung (GEBF). Im Mittelpunkt stehen aktuelle Forschungsergebnisse zu gesellschaftlichen Herausforderungen wie Migration, Inklusion, Bildungsgerechtigkeit und Lehrerbildung. Organisiert wird die Tagung von Prof. Dr. Birgit Spinath vom Psychologischen Institut und Prof. Dr. Silke Hertel vom Institut für Bildungswissenschaften.

April

Die Universität Heidelberg unterstützt den **March for Science** am 22. April und damit die weltweite Initiative für unabhängige Wissenschaft sowie einen offenen gesellschaftlichen Diskurs auf der Grundlage überprüfbarer und abgesicherter Fakten. Der Demonstrationzug startet am Friedrich-Ebert-Platz und führt durch die Hauptstraße. Auf dem Universitätsplatz findet eine Abschlusskundgebung statt. Rund 1.800 Menschen nehmen daran teil.

Die **Akademisch-musikalische Mittagspause** steht diesmal im Zeichen des Reformationsjubiläums. Unter der Überschrift »... ist nichts krefftiger denn die musica (Luther)« werden vom 24. April bis 17. Juli musikalische Werke in der Heidelberger Peterskirche aufgeführt und von Wissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen in Kurzvorträgen erläutert. Vorgestellt werden Lieder aus dem Umfeld der Reformation, aber auch in Auszügen große Instrumental- und Vokalwerke unter anderem von Komponisten wie Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Felix Mendelssohn Bartholdy und Olivier Messiaen. Veranstalter ist die Theologische Fakultät in Kooperation mit der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg.

Mai

Der Heidelberger Ägyptologe Prof. Dr. Jan Assmann und die Konstanzer Kulturwissenschaftlerin Prof. Dr. Aleida Assmann erhalten am 4. Mai in der Aula der Alten Universität den **Karl-Jaspers-Preis**. Ihre wegweisenden und einzigartigen Studien zum kulturellen Gedächtnis und zur

Archäologie der literarischen Kommunikation haben ihre Grundlage in einer Reihe von exemplarischen Projekten, die die beiden Wissenschaftler gemeinsam initiiert und durchgeführt haben, wie es in der Begründung zur Vergabe des Preises heißt. Die mit 25.000 Euro dotierte Auszeichnung wird von der Universität zusammen mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften sowie der Stadt Heidelberg vergeben.

Am 5. Mai findet der traditionelle Spatenstich für ein neues Forschungsgebäude auf dem Campus Im Neuenheimer Feld statt: Die Heidelberger Wissenschaftler im europäischen Human Brain Project erhalten einen Neubau für das **European Institute for Neuromorphic Computing** (EINC). Mit einer Summe von sechs Millionen Euro sichern drei private Förderer die Finanzierung: Dr. Hans-Peter Wild, Ehrensator der Ruperto Carola, unterstützt die geplante Infrastruktur mit drei Millionen Euro, mit jeweils 1,5 Millionen Euro tragen die Klaus Tschira Stiftung und die Dietmar Hopp Stiftung zum Bauvorhaben bei. Die Universität Heidelberg selbst bringt über eine Million Euro aus Eigenmitteln auf. Die Hälfte der Baukosten für den EINC-Neubau in Höhe von rund 18 Millionen Euro stammt aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Zuständigkeitsbereich des baden-württembergischen Wissenschaftsministeriums, das weitere zwei Millionen Euro beisteuern wird.



Der international renommierte Epidemiologe Prof. Dr. Till Bärnighausen wird mit dem höchstdotierten Forschungspreis Deutschlands, der **Alexander von Humboldt-Professur**, ausgezeichnet. Die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka, und der Präsident der Humboldt-Stiftung, Prof. Dr. Helmut Schwarz, überreichen den Preis während einer Festveranstaltung am 16. Mai in Berlin. Ausgezeichnet wurden insgesamt sechs Spitzenwissenschaftler, die zuvor im Ausland tätig waren, und nun an deutschen Universitäten forschen.

Karl-Jaspers-Preis für das
Forscherpaar Aleida und
Jan Assmann

Ruperto Carola Sommerparty:
»Nuit Française«



Till Bärnighausen wechselte im Herbst 2016 von der Harvard University in Cambridge (USA) an die Universität Heidelberg, an der er das Institut für Public Health leitet. Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens lädt das **Netzwerk Altersforschung** (NAR) der Universität Heidelberg zu einer zweiteiligen Jubiläumsveranstaltung ein. Am 18. Mai sprechen die frühere Bundesfamilienministerin und Altersforscherin der ersten Stunde, Prof. Dr. Ursula Lehr, sowie der Direktor des Instituts für Gerontologie an der Ruperto Carola, Prof. Dr. Andreas Kruse, über das Thema »Altern, wie wir es sehen«. Einen Tag später folgt ein Kongress. Im Mittelpunkt stehen die Arbeit des Netzwerks und der Stand der Altersforschung in Deutschland. Dabei zieht der Gründungsdirektor des NAR, der Alters- und Alzheimerforscher Prof. Dr. Konrad Beyreuther, eine Bilanz und stellt Perspektiven und Ziele der künftigen Arbeit vor. Am 20. Mai findet zudem ein »Tag der offenen Tür« im Institut für Gerontologie statt.

Mit einer Feierstunde wird am 24. Mai der Neubau für das **Centre for Advanced Materials** (CAM) offiziell seiner Bestimmung übergeben. Der Gebäudekomplex für das materialwissenschaftliche Forschungszentrum der Ruperto Carola umfasst eine Nutzfläche von rund 2.600 Quadratmetern und wurde auf dem Campus Im Neuenheimer Feld in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Physikalischen Instituten errichtet. Nutzer des Forschungsgebäudes – ausgestattet mit modernen Geräten für Analytik und Herstellungsprozesse – sind in erster Linie Wissenschaftler der Fakultät für Physik und Astronomie, der Fakultät für Chemie und Geowissenschaften sowie des Interdisziplinären Zentrums für Wissenschaftliches Rechnen. Die Gesamtbaukosten, getragen von Bund und Land, liegen bei rund 22 Millionen Euro.

Juni

Seit 30 Jahren bietet das europäische Bildungsprogramm Erasmus Studierenden, Lehrenden und administrativem Hochschulpersonal die Möglichkeit, Auslandserfahrungen

zu sammeln, sich mit neuen Lehr- und Lernmethoden auseinanderzusetzen sowie andere Länder, Menschen und Sprachen besser kennenzulernen. Die **Jahrestagung Erasmus+** der Nationalen Agentur für EU-Hochschulzusammenarbeit im Deutschen Akademischen Austauschdienst findet am 1. und 2. Juni an der Universität Heidelberg statt. Die Frage »Was soll Erasmus+ künftig leisten und wie kann das Programm eine europäische Identität schaffen?« steht im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Der Schriftsteller Frank Witzel übernimmt die **Heidelberger Poetikdozentur** – ein Projekt der Universität in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Heidelberg. Im Mittelpunkt der vom Germanistischen Seminar organisierten Veranstaltungen, die vom 22. Juni bis 6. Juli stattfinden, stehen drei öffentliche Poetikvorlesungen, in denen sich der Autor mit der Gattung Roman auseinandersetzt. In einer Lesung mit anschließendem Gespräch stellt Frank Witzel außerdem sein Werk »Die Erfindung der Roten Armee Fraktion durch einen manisch-depressiven Teenager im Sommer 1969« vor.

Juli

Die **Ruperto Carola Sommerparty** – das traditionelle Fest für alle Mitglieder und Angehörigen der Universität, für alle Freunde, Förderer und Alumni – steht am 14. Juli, dem Nationalfeiertag Frankreichs, ganz im Zeichen der französischen Nachbarn. Die Besucher genießen im historischen Innenhof des Marstalls im Herzen der Heidelberger Altstadt eine »Nuit française« mit Boule, Musette und Pastis.

Mit einer Feier in der Aula der Alten Universität wird am 25. Juli der **Azubi-Prüfungsjahrgang 2017** verabschiedet. Senni Hundt, Personaldezernentin und stellvertretende Kanzlerin, gratuliert zum erfolgreichen Abschluss. Zu den zehn verschiedenen Ausbildungsberufen gehören im



Bereich der Verwaltung Kaufleute für Büromanagement sowie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste. Im gewerblich-technischen Bereich werden Elektriker für Geräte und Systeme, Gärtner, Gartenbaufachwerker, Biologielaboranten, Feinwerkmechaniker, Fachinformatiker, Tierpfleger und Metallbauer ausgebildet.

Am 28. Juli wird die **Forschungsstelle Antiziganismus**, die sich dem Thema der Ausgrenzung, Diskriminierung und Verfolgung von Sinti und Roma in historischer Perspektive widmet, eröffnet. Die Einrichtung geht auf einen Staatsvertrag zurück, den der Landesverband Baden-Württemberg im Verband Deutscher Sinti und Roma und das Land Baden-Württemberg im November 2013 geschlossen haben. An der Eröffnungsveranstaltung nehmen die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Theresia Bauer, der Vorsitzende des Landesverbandes, Daniel Strauß, und der Vorsitzende des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, teil.

August

Knapp 600 junge Menschen aus 57 Ländern weltweit nehmen im Sommer am **Internationalen Ferienkurs** für deutsche Sprache und Kultur teil, der vom 3. bis 30. August an der Universität Heidelberg stattfindet. Das vierwöchige Veranstaltungsangebot richtet sich an Studierende sowie weitere Interessierte aus dem Ausland, die die deutsche Sprache erlernen oder ihre bereits vorhandenen Sprachkenntnisse vertiefen wollen. Der Ferienkurs widmet sich in diesem Jahr dem Rahmenthema »Kulturelle Vielfalt und Identität«.

September

Mit einem eigenen Unternehmen neue Präventions- und Behandlungsmöglichkeiten für Menschen mit chronischen Krankheiten oder dem Risiko einer Erkrankung anbieten? Dieser Herausforderung widmet sich die **European Summer School for Innovation in Chronic Disease Intervention** (euVENTION), die vom 11. bis 22. September an der Universität stattfindet. Die Sommerschule, die sich an Doktoranden, aber auch an Studierende und junge Berufseinsteiger aller Fachgebiete wendet, wird vom Gründungsmanagement der Ruperto Carola und dem Verein Heidelberg Startup Partners gemeinsam mit verschiedenen Partnern veranstaltet. Ziel ist es, Hochschulabsolventen mit Interesse an einer Unternehmensgründung bei der Entwicklung von Ideen und Geschäftsmodellen zu unterstützen.

Mithilfe computergestützter Methoden und Werkzeuge sind Forscher immer besser in der Lage, große Datenmengen zu bearbeiten und damit neue Forschungsfragen und Erkenntnisse zu generieren. Welchen Beitrag diese oftmals quantitativen Verfahren auch in den Geistes- und

Gerda Tschira wird in den Kreis der Ehrensensoren aufgenommen

Kulturwissenschaften leisten können, ist Thema der ersten internationalen **Summer School of Digital Humanities**, die vom 24. bis zum 27. September stattfindet. Die von der Theologischen Fakultät organisierte Veranstaltung mit dem Titel »Distant Reading – Potentials and Applications« soll zu einem verstärkten Dialog zwischen Geisteswissenschaftlerinnen und der Informatik beitragen.



Oktober

Großer Andrang bei der Begrüßung der neu immatrikulierten Studierenden: Eine festliche Veranstaltung am 16. Oktober auf dem Campus Im Neuenheimer Feld bildet den »offiziellen« Start des Studiums zum Wintersemester 2017/2018. Universitätsrektor Prof. Dr. Bernhard Eitel heißt die Studienanfänger herzlich willkommen. Die traditionelle **Erstsemesterbegrüßung** wird von einer Studienaufnahmefestmesse begleitet, auf der sich Ansprechpartner und Einrichtungen der Universität, der Stadt sowie eine Reihe von studentischen Initiativen präsentieren.

Mit der traditionellen **Jahresfeier** wird am 21. Oktober das Akademische Jahr 2017/2018 eröffnet. Universitätsangehörige sowie Freunde, Förderer und Ehemalige begehen den 631. Jahrestag des Bestehens der Universität. Im Rahmen dieser festlichen Veranstaltung wird Gerda Tschira in den Kreis der Ehrensensoren aufgenommen. In seiner Laudatio würdigt Rektor Prof. Dr. Bernhard Eitel sie als besondere Persönlichkeit und eine Frau, die das Herz auf dem rechten Fleck habe: »Sie passen wunderbar zu unserer Universität«. Zum Programm der Jahresfeier gehört auch die Verleihung der Hengstberger-Preise für herausragende junge Forscher und Forscherteams in Anwesenheit des Stifters. Das Wissenschaftsgespräch ist dem Thema Exzellenzinitiative und Exzellenzstrategie gewidmet.

Anlässlich der »International Open Access Week« findet in der Universitätsbibliothek die Veranstaltungsreihe **»Publizieren an der Universität Heidelberg«** statt. Vom 23. bis

zum 27. Oktober stellen Referenten der Bibliothek verschiedene, insbesondere digitale Publikationsmöglichkeiten vor. Dazu gehören unter anderem heiDOK, der Heidelberger Dokumentenserver als Open-Access-Plattform der Ruperto Carola, aber auch weitere Angebote wie Heidelberg University Publishing (heiUP), der Open-Access-Verlag der Universität für qualitätsgeprüfte wissenschaftliche Publikationen, oder die E-Book-Plattform der Universitätsbibliothek (heiBOOKS).

November

Für ihre herausragenden wissenschaftlichen Publikationen zeichnet die Stiftung Universität Heidelberg am 9. November junge Forscher mit den **Ruprecht-Karls-Preisen** aus. Die Auszeichnungen gehen an fünf Doktorandinnen und Doktoranden aus verschiedenen Disziplinen. Während der festlichen Veranstaltung in der Aula der Alten Universität werden außerdem der Fritz-Grunebaum-Preis sowie der Umweltpreis der Viktor und Sigrid Dulger Stiftung verliehen. Den Festvortrag hält der Geschäftsführende Direktor der Abteilung Radioonkologie und Strahlenforschung, Prof. Dr. Dr. Jürgen Debus, vom Universitätsklinikum Heidelberg.

Für ihren nachhaltigen Einsatz, am Wissenschaftsstandort Heidelberg innovative interdisziplinäre Forschung in den Lebenswissenschaften zu etablieren und die Entwicklung der Life Sciences weiter voranzutreiben, erhält Prof. Dr. Rohini Kuner am 29. November den **HMLS Investigator**

Award. Die Schmerzforscherin lehrt und forscht am Pharmakologischen Institut, das an der Medizinischen Fakultät Heidelberg der Ruperto Carola angesiedelt ist. Der Preis der »Heidelberg Molecular Life Sciences« (HMLS) – Teil des im Zukunftskonzept der Universität Heidelberg verankerten Forschungsfeldes »Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Lebens« – ist mit 100.000 Euro dotiert.

Dezember

Zu ihrem jährlichen Stipendienempfang laden die Universität und der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) am 7. Dezember ein. Dabei wird auch der **DAAD-Preis** für ausländische Studierende übergeben. Ausgezeichnet wird der Medizinstudent Obada Alhalabi aus Syrien für seine akademischen Leistungen ebenso wie für sein soziales Engagement. Rund 250 Studierende, Doktoranden und Forscher aus aller Welt sind aktuell mit einem Stipendium des DAAD zu Gast an der Ruperto Carola.

157 Studentinnen und Studenten der Universität Heidelberg können sich in der zum siebten Mal ausgeschrieben Förderrunde über die Unterstützung durch ein **Deutschlandstipendium** freuen. Die Stipendienurkunden werden im Rahmen einer festlichen Veranstaltung am 14. Dezember vom Rektor der Ruperto Carola, Prof. Dr. Bernhard Eitel, und den Förderern überreicht. In der aktuellen Förderrunde erhalten 75 Studierende das Stipendium erstmals in ihrem Studiengang. ●

30 JAHRE GLEICHSTELLUNG AN DER UNIVERSITÄT

Das Amt der Gleichstellungsbeauftragten an der Universität Heidelberg konnte im Wintersemester 2017/2018 auf ein 30-jähriges Bestehen zurückblicken. Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Wissenschaft zu erreichen ist eines der zentralen Anliegen der Gleichstellung an der Universität. Zahlreiche Angebote wurden dazu in den letzten drei Jahrzehnten ins Leben gerufen – darunter Serviceleistungen für Familien und individuelle Coachingangebote, aber auch strukturelle Maßnahmen wie die Verankerung der Gleichstellung im Personal- und Qualitätsmanagement. Im Jubiläumsjahr übernahm die Historikerin Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern das Amt der Gleichstellungsbeauftragten.

Für ihr Engagement und ihre Initiativen in den Bereichen Gleichstellung und Diversity hat die Universität Heidelberg im Berichtsjahr das TOTAL E-QUALITY-Prädikat erhalten. Der gleichnamige Verein, der 1996 unter anderem mit Unterstützung mehrerer Bundesministerien gegründet wurde, vergibt alljährlich diese Auszeichnung. Gewürdigt wird damit ein erfolgreiches und nachhaltiges Engagement für Chancengleichheit und Vielfalt im Beruf.

Im Jahr 2017 ist die Ruperto Carola zudem erneut als familienfreundliche Universität im Audit der berufundfamilie Service GmbH – einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung – bestätigt worden. Verliehen wird das Zertifikat an Hochschulen, die ihre Personalpolitik und die Gestaltung des Arbeitsumfeldes für Beschäftigte, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende darauf ausrichten, dass die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Studium in größtmöglicher Weise gewährleistet werden kann. Die Universität Heidelberg wurde erstmals im November 2010 als »familiengerechte Hochschule« zertifiziert und nach einer Evaluation durch »berufundfamilie« im Jahr 2014 reauditert. Bereits realisiert wurden unter anderem familienorientierte Arbeitszeitregelungen und Telearbeitsmodelle mit einem Wechsel zwischen Homeoffice und Anwesenheit am Arbeitsplatz für Beschäftigte sowie ein Teilzeitstudienangebot, das sich insbesondere auch an Studierende mit Kind wendet.

UNIVERSITÄT IN ZAHLEN 2017

UNIVERSITÄT HEIDELBERG ZAHLEN, DATEN, FAKTEN IM ÜBERBLICK

FAKULTÄTEN

Theologische Fakultät
 Juristische Fakultät
 Medizinische Fakultät Heidelberg
 Medizinische Fakultät Mannheim
 Philosophische Fakultät
 Neuphilologische Fakultät
 Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
 Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften
 Fakultät für Mathematik und Informatik
 Fakultät für Chemie und Geowissenschaften
 Fakultät für Physik und Astronomie
 Fakultät für Biowissenschaften

ZENTRALE WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN

Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg (BZH)
 BioQuant
 Centre for Advanced Materials (CAM)
 Centre for Organismal Studies Heidelberg (COS)
 Elektronenmikroskopie Core Facility (EMCF)
 Forschungszentrum Internationale und Interdisziplinäre Theologie (FIIT)
 Heidelberg Center for American Studies (HCA)
 Heidelberg Center Lateinamerika (HCLA)
 Heidelberger Centrum für Transkulturelle Studien (HCTS)
 Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe (HCCH)
 Institut für Technische Informatik (ZITI)
 Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften (IZN)
 Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen (IWR)
 Internationales Wissenschaftsforum Heidelberg (IWH)
 Südasien-Institut (SAI)
 Zentrum für Astronomie Heidelberg (ZAH)
 Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg (ZMBH)

STUDIUM UND LEHRE

	Anzahl	
Studierende gesamt (WiSe 17/18)	29.689	
Frauen	16.038	54,0 %
Ausländische Studierende	5.563	18,7 %
davon ERASMUS und andere Kurzzeitstudierende	763	2,6 %
davon Studierende aus Nicht-EU/EWR-Ländern	3.548	12,0 %
Neuimmatrikulierte (WiSe 17/18)	5.763	
Frauen	3.233	56,1 %
Ausländische Studierende	1.526	26,5 %
Abschlüsse gesamt (2017; ohne Promotionen)	4.494	
Frauen	2.474	55,1 %
Ausländische Studierende	612	13,6 %
Studiengänge (WiSe 17/18)	159	
kombinierbare Bachelor	54	
Mono-Bachelor	19	
Master (konsekutiv)	66	
Master (nicht konsekutiv/weiterbildend)	14	
Lehramtsstudiengänge wurden zum WiSe 15/16 aufgehoben		
Staatsexamen	5	
Studiengang mit sonstigen Abschlüssen (kirchliches bzw. Fakultätsexamen)	1	

WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS (2017)

	Anzahl	
Promotionen gesamt	1.032	
Frauen	497	48,2 %
Ausländische Promovierte	284	27,5 %
Habilitationen gesamt	78	
Frauen	20	25,6 %
Ausländische Habilitierte	3	3,8 %

EXZELLENZINITIATIVE

Graduiertenschulen

Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences
Heidelberg Biosciences International Graduate School (HBIGS)

Exzellenzcluster

CellNetworks: From Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions
Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality

Zukunftskonzept

Heidelberg: Realising the Potential of a Comprehensive University

FORSCHUNG (2017)

	Anzahl
Sonderforschungsbereiche (DFG)	24
Graduiertenkollegs (DFG)	10
Projekte in Kooperation mit der Heidelberger Akademie der Wissenschaften	9
ERC Grants (laufend)	29
Advanced Grants	11
Consolidator Grant	10
Starting Grants	8
Nationale Gesundheitszentren	5
Deutsches Zentrum für Lungenforschung	
Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	
Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	
Deutsches Zentrum für Diabetesforschung	
Deutsches Konsortium für translationale Krebsforschung	

PERSONAL (STICHTAG: 01.12.2017)

	Anzahl
Personal gesamt	13.712
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	7.476
Wissenschaftliches Personal gesamt	5.910
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	2.573
W3-Professuren gesamt	533
W3-Professorinnen und Professoren gesamt	458
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	292

FINANZEN (2017)

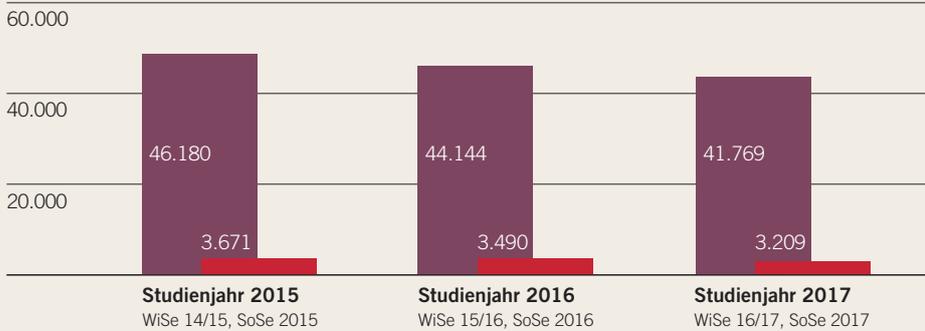
	in Mio Euro
Einnahmen Universität gesamt	738,5
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	399,7
Medizinische Fakultät Heidelberg	243,5
Medizinische Fakultät Mannheim	95,3
Landeszuschüsse	448,7
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	247,2
Medizinische Fakultät Heidelberg	132,9
Medizinische Fakultät Mannheim	68,6
Drittmittel-Einnahmen	261,7
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	130,6
Medizinische Fakultät Heidelberg	110,5
Medizinische Fakultät Mannheim	20,6
Sonstige Einnahmen	25,3
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	19,2
Medizinische Fakultät Mannheim	6,2
Zuwendungen aus Körperschaftsvermögen	2,8

DRITTMITTEL (2017)

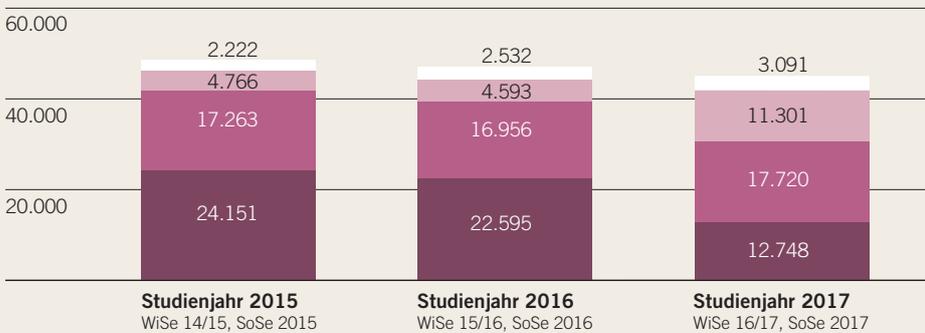
	in Mio Euro
Ausgaben Universität gesamt	266,3
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	128,2
DFG	102,0
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	70,6
Bund	47,8
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	20,2
EU	16,7
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	9,4
International	2,6
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	1,8
Industrie	32,9
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	3,4
Weitere (Land, DAAD, Stiftungen, Sonstige)	64,4
Universität, ohne Medizinische Fakultäten	22,8

(Evtl. Abweichungen bei der Addition der Einzelsummen zur Gesamtsumme ergeben sich aufgrund von Rundungsdifferenzen)

BEWERBUNGEN UND STUDIENPLÄTZE



- Bewerbungen
- Studienplätze (nur zulassungsbeschränkt)

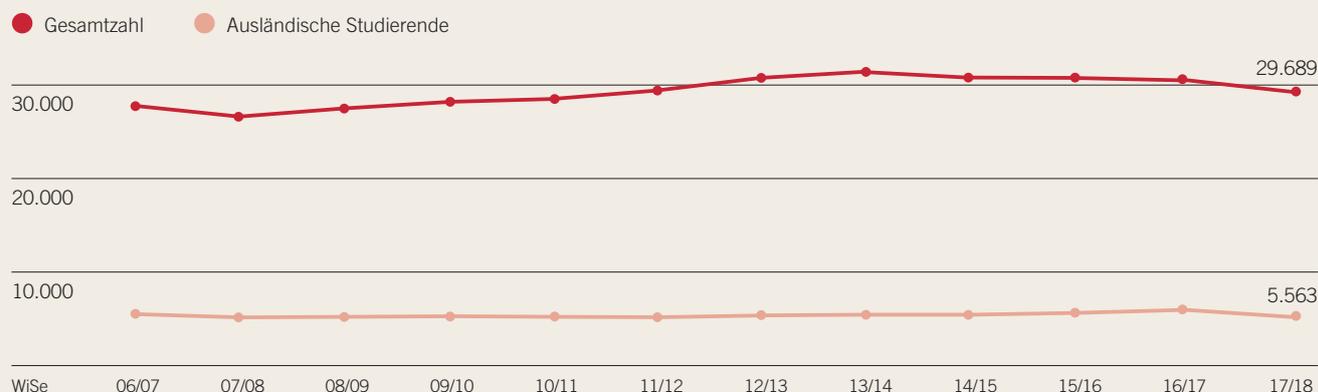


- Bewerbungen in Studiengängen mit Aufnahmeprüfung
- Bewerbungen in Studiengängen mit DoSV
- Bewerbungen in bundesweit zulassungsbeschränkten Studiengängen
- Bewerbungen in örtlich zulassungsbeschränkten Studiengängen

ART DER ZULASSUNGSBESCHRÄNKUNG

	Studienjahr 2015 WiSe 14/15 SoSe 2015		Studienjahr 2016 WiSe 15/16 SoSe 2016		Studienjahr 2017 WiSe 16/17 SoSe 2017	
	Studienplätze	Bewerbungen	Studienplätze	Bewerbungen	Studienplätze	Bewerbungen
Studiengänge mit örtlichen Zulassungsbeschränkungen	2.915	24.151	2.731	22.595	1.707	12.748
davon Bachelor	1.387	14.117	1.815	16.907	1.157	10.702
davon Master (konsekutiv)	485	1.924	530	1.905	550	2.046
davon Lehramt	623	4.047	–	–	–	–
davon Staatsexamen (Rechtswissenschaft)	420	4.063	386	3.783	–	–
Studiengänge mit dialogorientiertem Serviceverfahren (B.Sc. Psychologie 100 %, ab WiSe 16/17 zusätzlich B.Sc. Biowissenschaften 100 %, B.Sc. Economics (Pol. Ökonomik) 100 %, StEx Rechtswissenschaft)	90	4.766	90	4.593	834	11.301
Studiengänge mit bundesweiten Zulassungsbeschränkungen	666	17.263	669	16.956	668	17.720
Studiengänge mit Eignungsfeststellungsverfahren/ Aufnahmeprüfung	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	2.222	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	2.532	Keine festgesetzte Studienplatzzahl	3.091
davon Bachelor		1.157		2.072		2.216
davon Master (konsekutiv)		282		460		550
davon Lehramt		783		–		–
Summe zulassungsbeschränkte Studiengänge	3.671	48.402	3.490	46.676	3.209	44.860

STUDIERENDENZAHLEN

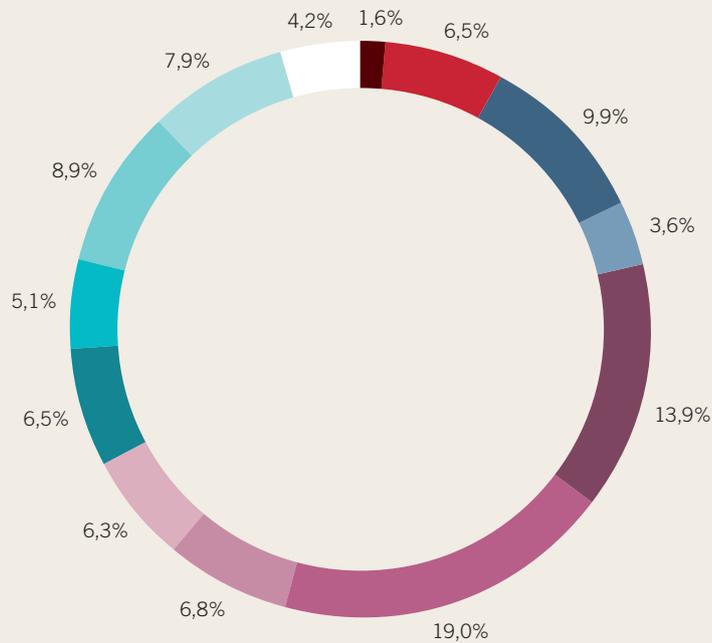


WINTERSEMESTER

	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Gesamtzahl	27.819	26.741	27.602	28.266	28.625	29.488	30.873	31.535	30.898	30.848	30.787	29.689
Veränderung in %	0,99	-3,88	3,22	2,41	1,27	3,01	4,70	2,14	-2,02	-0,16	-0,20	-3,57
Rückmelder	23.151	22.128	22.382	22.728	23.118	23.164	23.676	24.306	23.881	23.916	23.743	23.260
Neuimmatrikulierte	4.668	4.613	5.220	5.538	5.507	6.324	6.333	6.262	5.932	6.099	6.119	5.763
Erstmatrikulierte	3.460	3.422	3.893	4.248	4.175	4.909	4.801	4.740	4.429	4.560	4.533	3.419
Ortswechsler	1.208	1.191	1.327	1.290	1.332	1.415	1.532	1.522	1.503	1.539	1.586	2.344
Ausländische Studierende	5.455	5.118	5.175	5.225	5.175	5.121	5.310	5.400	5.393	5.590	5.793	5.563
Veränderung in %	-3,43	-6,18	1,11	0,97	-0,96	-1,04	3,69	1,69	-0,13	3,65	3,63	-3,97
davon Nicht-EU/EWR-Ausländer	3.752	3.131	3.170	3.284	3.281	3.283	3.392	3.410	3.427	3.518	3.684	3.548

Neuimmatrikulierte = Studierende, die erstmalig an der Universität Heidelberg immatrikuliert sind
 Erstimmatrikulierte = bis WiSe 16/17: Studierende, die erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikuliert sind.
 ab WiSe 17/18: Studierende, die erstmalig an einer Hochschule immatrikuliert sind.

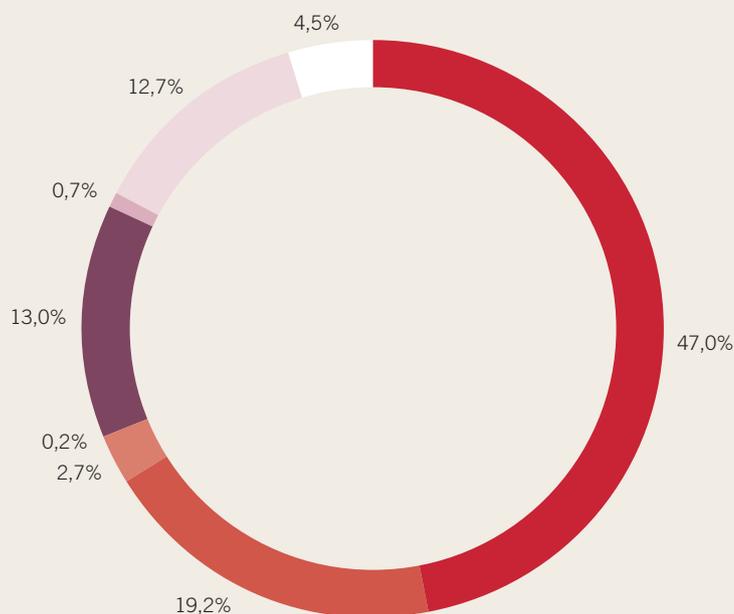
STUDIENANFÄNGER / FAKULTÄTEN



Fakultät	2015	2016	Studienjahr 2017 WiSe 16/17 und SoSe 2017			
			gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	99	97	146	76	70	30
Juristische Fakultät	528	493	580	281	299	169
Medizinische Fakultät Heidelberg	708	703	881	397	484	278
Medizinische Fakultät Mannheim	295	292	317	132	185	83
Philosophische Fakultät	1.100	1.068	1.238	578	660	324
Neuphilologische Fakultät	1.222	1.174	1.691	496	1.195	675
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	596	603	604	286	318	154
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	542	545	565	143	422	85
Fakultät für Mathematik und Informatik	534	637	577	382	195	93
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	450	462	451	271	180	81
Fakultät für Physik und Astronomie	688	686	795	594	201	139
Fakultät für Biowissenschaften	677	649	703	241	462	181
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	354	440	371	157	214	342
Summe	7.793	7.849	8.919	4.034	4.885	2.634
				45,2 %	54,8 %	29,5 %

¹ Vorsemerkurs Deutsch, Studienkolleg: Propädeutikum

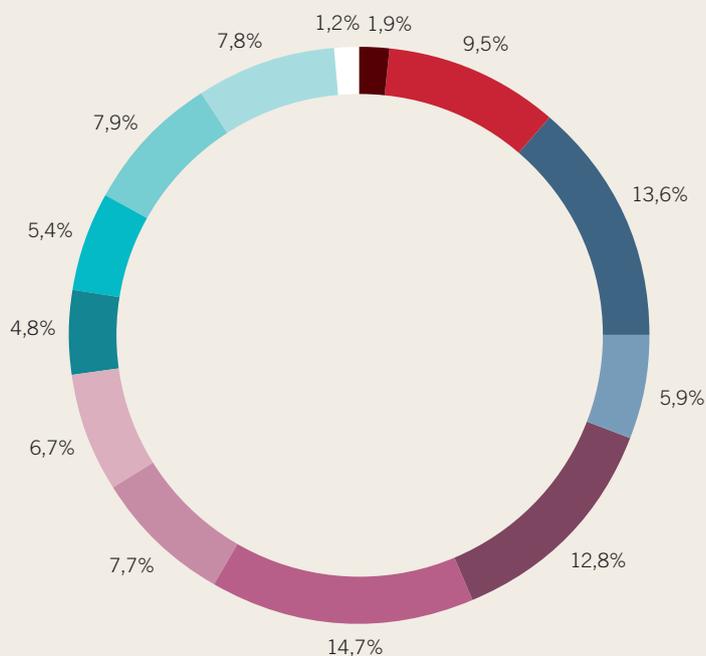
STUDIENANFÄNGER / ABSCHLUSSZIELE



Abschlussziel	2015	2016	Studienjahr 2017 WiSe 16/17 und SoSe 2017			
			gesamt	m	w	Ausländer
● Bachelor	3.263	3.759	3.883	1.785	2.098	384
● Konsekutiver Master	1.586	1.650	1.582	765	817	391
● Weiterbildender/nicht konsekutiver Master	229	208	221	105	116	141
● Lehramt Gymnasien	562	74	15	7	8	0
● Lehramt an beruflichen Schulen	42	31	0	0	0	0
● Staatsexamen (ohne Lehramt)	1.119	1.067	1.071	467	604	131
● Fakultätsprüfung	5	6	7	3	4	2
● Kirchliche Prüfung	46	39	51	29	22	0
● Abschlussprüfung im Ausland			1.049	376	673	1.029
● Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	353	440	371	157	214	342
● Kein Abschluss möglich	0	3	6	4	2	0
Promotion (immatrikulierte Doktoranden)	588	572	663	336	327	214
Summe	7.793	7.849	8.919	4.034	4.885	2.634

² Vorsemerkurs Deutsch, Studienkolleg: Propädeutikum

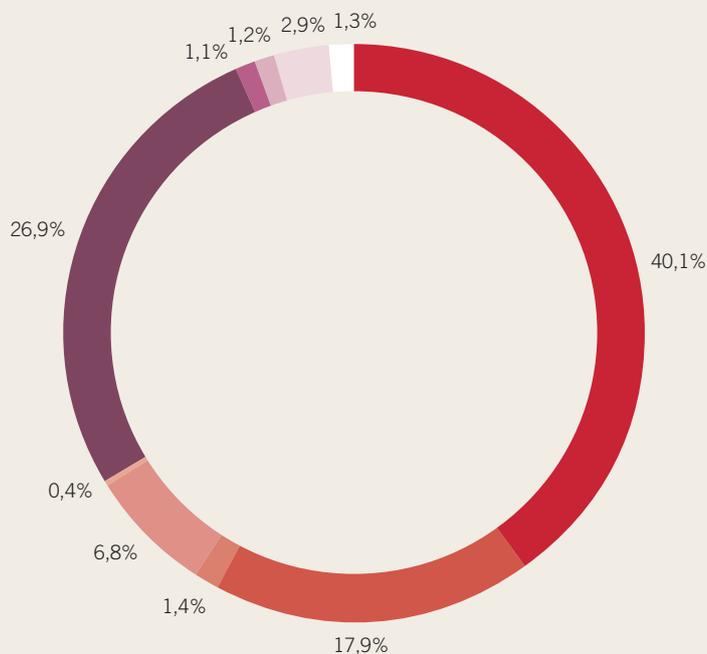
STUDIERENDE / FAKULTÄTEN



Fakultät	2014/15	2015/16	2016/17	Wintersemester			
				2017/18			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	547	523	563	576	255	321	57
Juristische Fakultät	2.895	2.849	2.803	2.832	1.240	1.592	373
Medizinische Fakultät Heidelberg	3.910	3.964	4.021	4.033	1.878	2.155	738
Medizinische Fakultät Mannheim	1.627	1.653	1.692	1.742	782	960	209
Philosophische Fakultät	4.232	4.147	4.003	3.813	1.740	2.073	813
Neuphilologische Fakultät	4.988	4.820	4.666	4.354	1.140	3.214	1.170
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2.455	2.438	2.379	2.293	1.219	1.074	366
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	2.189	2.189	2.209	1.992	544	1.448	222
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.400	1.531	1.494	1.421	1.030	391	234
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1.529	1.554	1.591	1.611	967	644	193
Fakultät für Physik und Astronomie	2.136	2.212	2.336	2.347	1.829	518	326
Fakultät für Biowissenschaften	2.287	2.269	2.300	2.317	851	1.466	539
Zu keiner Fakultät gehörig ¹	703	699	730	358	176	182	323
Summe	30.898	30.848	30.787	29.689	13.651	16.038	5.563
					46,0 %	54,0 %	18,7 %

¹ Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg: Propädeutikum; Hebräisch/Judaistik an der Hochschule für Jüdische Studien; Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule (bis WiSe 16/17)

STUDIERENDE / ABSCHLUSSZIELE



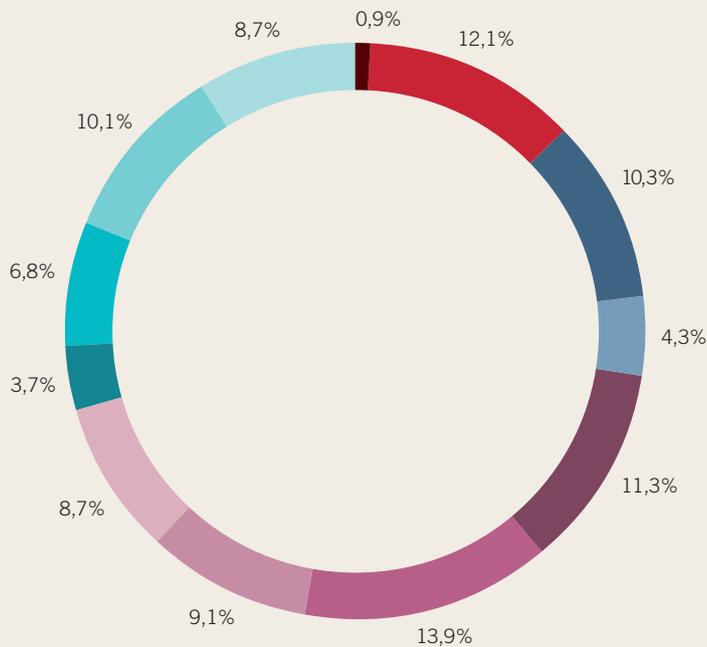
Abschlussziel	2014/15	2015/16	2016/17	Wintersemester			
				gesamt	m	w	Ausländer
● Bachelor	9.923	10.388	10.785	10.822	5.174	5.648	1.241
● Konsekutiver Master	3.904	4.398	4.734	4.823	2.233	2.590	1.182
● Weiterbildender/nicht-konsekutiver Master	461	436	451	369	182	187	175
● Lehramt Gymnasien ¹	3.640	3.040	2.381	1.835	665	1.170	60
● Lehramt an beruflichen Schulen	182	180	141	116	22	94	3
● Staatsexamen (ohne Lehramt)	7.097	7.111	7.171	7.260	3.189	4.071	691
● Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	327	250	195	109	70	39	13
● Magister	688	522	358	182	85	97	75
● Fakultätsprüfung	31	28	26	34	21	13	5
● Kirchliche Prüfung	314	294	295	309	130	179	2
● Abschlussprüfung im Ausland	806	825	859	771	313	458	763
● Sonstiger Abschluss in Deutschland ²	331	338	374	359	176	183	324
● Kein Abschluss möglich ³	369	360	362	6	5	1	0
● Promotion (immatrikulierte Doktoranden)	2.825	2.678	2.655	2.694	1.386	1.308	1.029
Summe	30.898	30.848	30.787	29.689	13.651	16.038	5.563

¹ Für das Abschlussziel Lehramt an Gymnasien ab dem Wintersemester 2015/2016 Einschreibungen ins erste Studiensemester grundsätzlich nur noch in gestufte Studiengänge mit einer Bachelor-/Masterstudienstruktur

² Vorsemesterkurs Deutsch, Studienkolleg: Propädeutikum

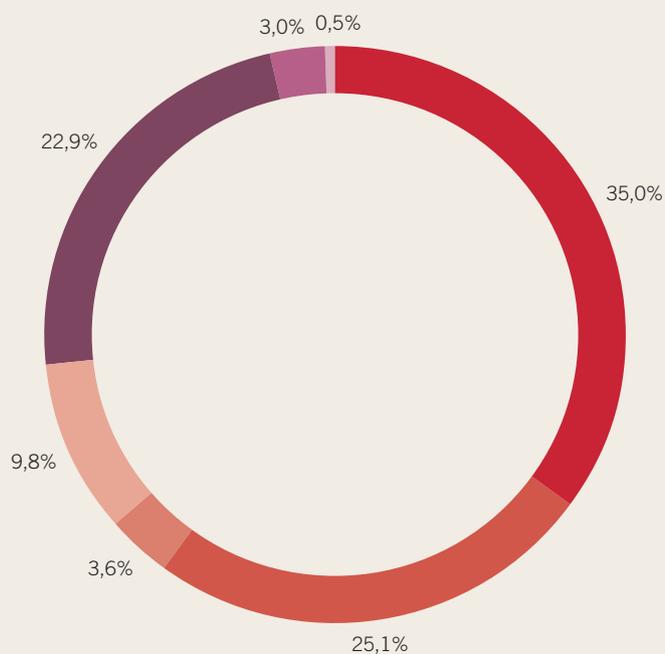
³ Insbesondere Sonderpädagogik an der Pädagogischen Hochschule (bis WiSe 16/17)

ABSOLVENTEN / FAKULTÄTEN



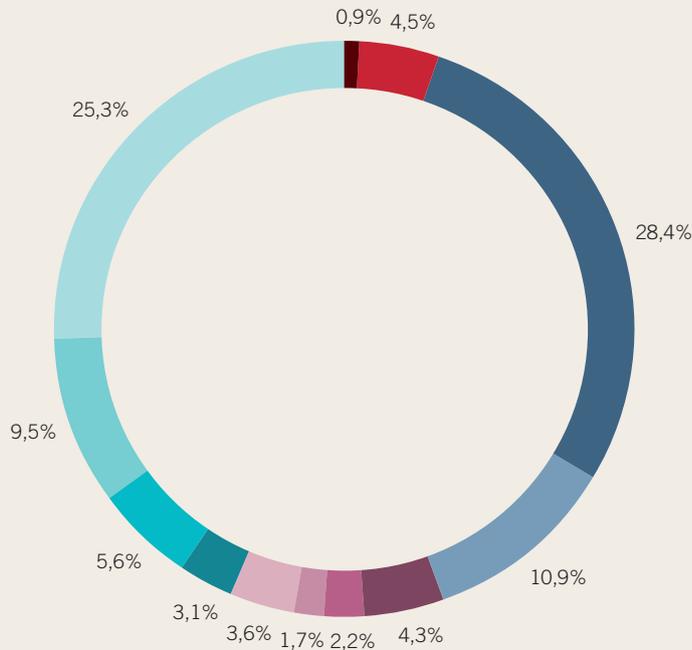
Fakultät	2014	2015	2016	2017 WiSe 16/17 und SoSe 2017			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	66	56	53	42	20	22	4
Juristische Fakultät	345	421	434	542	250	292	64
Medizinische Fakultät Heidelberg	468	501	478	463	216	247	76
Medizinische Fakultät Mannheim	228	224	211	195	90	105	39
Philosophische Fakultät	517	507	539	506	210	296	90
Neuphilologische Fakultät	732	560	641	626	117	509	141
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	440	418	395	411	202	209	45
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	372	340	351	389	89	300	24
Fakultät für Mathematik und Informatik	181	141	185	168	127	41	16
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	292	280	254	307	184	123	20
Fakultät für Physik und Astronomie	396	390	361	454	369	85	38
Fakultät für Biowissenschaften	397	373	401	391	146	245	55
Summe	4.434	4.211	4.303	4.494	2.020	2.474	612
				44,9 %	55,1 %	13,6 %	

ABSOLVENTEN / ABSCHLÜSSE



Abschlussziel	2014	2015	2016	2017 WiSe 16/17 und SoSe 2017			
				gesamt	m	w	Ausländer
Bachelor	1.562	1.507	1.556	1.572	702	870	148
Konsekutiver Master	889	878	960	1.129	565	564	232
Weiterbildender/nicht-konsekutiver Master	191	180	170	163	87	76	103
Lehramt	565	504	553	441	143	298	9
Staatsexamen (ohne Lehramt)	877	988	949	1.030	454	576	68
Diplome (inkl. Übersetzer und Dolmetscher)	105	40	16	22	12	10	1
Magister	211	80	66	114	45	69	51
Fakultätsprüfung	3	0	5	2	2	0	0
Kirchliche Prüfung	31	34	28	21	10	11	0
Summe	4.434	4.211	4.303	4.494	2.020	2.474	612

PROMOTIONEN



Fakultät	2014	2015	2016	2017 WiSe 16/17 und SoSe 2017			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	8	8	6	9	6	3	1
Juristische Fakultät	47	50	50	46	21	25	3
Medizinische Fakultät Heidelberg	381	316	355	293	145	148	61
Medizinische Fakultät Mannheim	157	159	186	113	54	59	20
Philosophische Fakultät	57	65	57	44	25	19	12
Neuphilologische Fakultät	27	24	34	23	12	11	10
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	24	46	30	18	11	7	4
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	35	43	52	37	12	25	5
Fakultät für Mathematik und Informatik	35	49	31	32	30	2	10
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	79	73	69	58	39	19	16
Fakultät für Physik und Astronomie	136	132	107	98	71	27	27
Fakultät für Biowissenschaften	259	245	235	261	109	152	115
Summe	1.245	1.210	1.212	1.032	535	497	284
				51,8 %	48,2 %	27,5 %	

DOKTORANDEN- FÖRDERUNG

GRADUIERTENSCHULEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Finanzierung
1.	Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
2.	Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	Exzellenzinitiative
3.	Heidelberg Biosciences International Graduate School	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative
4.	Heidelerger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften	Rektorat, Fakultäten

GRADUIERTENFÖRDERUNG DER EXZELLENZCLUSTER

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Finanzierung
1.	Promotionsprogramm des Exzellenzclusters Cellular Networks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg/BioQuant	Lebenswissenschaften	Exzellenzinitiative
2.	Graduiertenprogramm Transkulturelle Forschung des Exzellenzclusters Asia and Europe in a Global Context	Prof. Dr. Nikolas Jaspert Cluster Asia and Europe	Geistes- und Sozialwissenschaften	Exzellenzinitiative

DFG-GRADUIERTENKOLLEGS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1.	GRK 1653 Spatio/Temporal Probabilistic Graphical Models and Applications in Image Analysis	Prof. Dr. Christoph Schnörr Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	5.169 TEUR	01.04.2014 – 31.03.2019	01.04.2010 – 31.03.2019
2.	GRK 1940 Particle physics beyond the standard model	Prof. Dr. Tilman Plehn Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	3.649 TEUR	01.04.2014 – 30.09.2018	01.04.2014 – 30.09.2018
3.	GRK 1953 Statistische Modellierung komplexer Systeme und Prozesse – Moderne nichtparametrische Ansätze	Prof. Dr. Enno Mammen Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften	4.098 TEUR	01.10.2013 – 30.09.2018	01.10.2013 – 30.09.2018
4.	GRK 1994 Adaptive Informationsaufbereitung aus heterogenen Quellen (AIPHES)	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften	540 TEUR	01.04.2015 – 31.03.2020	01.04.2015 – 31.03.2020
5.	GRK 2058 Hochauflösende und hochratenfähige Detektoren (HighRR)	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	3.864 TEUR	01.10.2015 – 31.03.2020	01.10.2015 – 31.03.2020
6.	GRK 2099 Hallmarks of Skin Cancer Cell Dissemination, Primary Resistance, Novel Targets	Prof. Dr. Sergij Goerdts Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	4.973 TEUR	01.04.2015 – 30.09.2019	01.04.2015 – 30.09.2019
7.	GRK 2229 Asymptotische Invarianten und Limiten von Gruppen und Räumen	Prof. Dr. Anna Wienhard Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	3.973 TEUR	01.10.2016 – 31.03.2021	01.10.2016 – 31.03.2021
8.	GRK 2244 Autorität und Vertrauen in der Amerikanischen Kultur, Gesellschaft, Geschichte und Politik	Prof. Dr. Manfred Berg Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	3.562 TEUR	01.10.2017 – 31.03.2022	01.10.2017 – 31.03.2022
9.	GRK 2277 Statistische Modellierung in der Psychologie	Prof. Dr. Andreas Voß Psychologisches Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	976 TEUR	01.10.2017 – 31.03.2022	01.10.2017 – 31.03.2022

DOKTORANDEN- FÖRDERUNG

DFG-GRADUIERTENKOLLEG – INTERNATIONAL

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
10. 1. Periode	GRK 1874 Diabetic Microvascular Complications (DIAMICOM) (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. Hans-Peter Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebens- wissenschaften	4.092 TEUR	01.01.2013 – 30.06.2017	01.01.2013 – 30.06.2017
10. 2. Periode	GRK 1874 Diabetic Microvascular Complications (DIAMICOM) (mit Universität Groningen)	Prof. Dr. Hans-Peter Hammes Medizinische Fakultät Mannheim	Lebens- wissenschaften	4.808 TEUR	01.07.2017 – 31.12.2021	01.01.2013 – 31.12.2021

GRADUIERTENFÖRDERUNG IN EU-PROJEKTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	ELUSIVES – The Elusive Enterprise: Asymmetries of the Invisible Universe	Prof. Dr. Joerg Jaeckel Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften
2.	SUNDIAL – Survey Network for Deep Imaging Analysis and Learning	PD Dr. Thorsten Lisker Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften
3.	MEMO2 – Methane Goes Mobile – Measurements and Modelling	Dr. Martina Schmidt Institut für Umweltphysik	Natur- und Informationswissenschaften
4.	COSINE – Training Network for Computational Spectros- copy in Natural Sciences and Engineering	Prof. Dr. Andreas Dreuw Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften
5.	EvoCell – Animal Evolution from a Cell Type Perspective: Multidisciplinary Training in Single-cell Genomics, Evo- devo and in Science Outreach	Prof. Dr. Henrik Kaessmann Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften
6.	European Training Network ANTIVIRALS	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
7.	Global India – Explaining Global India: A Multi-sectoral PhD Training Programme Analysing the Emergence of India as a Global Actor	Prof. Rahul Mukherji Südasiens-Institut	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

LANDES-PROMOTIONS-KOLLEGS (MITTEL AUS DER LANDESGRADUIERTENFÖRDERUNG)

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	Kunst, Kultur und Märkte. Geschichte der europäischen Kulturwirtschaft vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart	Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern Prof. Dr. Cord Arendes Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften
2.	Was ist Tradition? Zu Genese, Dynamik und Kritik von Überlieferungskonzepten in den westeuropäischen Literaturen	Prof. Dr. Dirk Werle Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften
3.	Globale Religionsgeschichte aus regionaler Perspektive	Prof. Dr. Michael Bergunder Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften
4.	Sprachkritik	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften
5.	Heidelberger Graduiertenschule für Geistes- und Sozialwissenschaften – Promotionskolleg II	Prof. Dr. Beatrix Busse Anglistisches Seminar	Geisteswissenschaften; Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
6.	Digitales Recht	Prof. Dr. Ekkehart Reimer Institut für Finanz- und Steuerrecht Prof. Dr. Michael Gertz Institut für Informatik	Rechtswissenschaften; Natur- und Informations- wissenschaften

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
7.	Basic building blocks for quantum enabled technologies	Prof. Dr. Selim Jochim Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
8.	Mathematical Modeling for the Quantitative Biosciences	Prof. Dr. Marciniak-Czochra BioQuant, Institut für Angewandte Mathematik	Natur- und Informationswissenschaften; Lebenswissenschaften
9.	Astrophysics of cosmological probes of gravity	Prof. Dr. Björn-Malte Schäfer Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften
10.	Crowd Analyser – Raumzeitliche Analyseverfahren für nutzergenerierte Daten	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
11.	Aufklärung von molekularen Wirkmechanismen als Fundament für eine evidenzbasierte Komplementäre und Integrative Medizin	Prof. Dr. Yvonne Samstag Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
12.	Evolutionary novelty and adaptation – from molecules to organisms	Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften
13.	BBW ForWerts Graduate Program	Prof. Dr. Thomas Rausch Centre for Organismal Studies	Lebenswissenschaften
14.	Kooperatives Promotionskolleg Gewebeanalytik für die stammzellbasierte Diagnostik	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim Prof. Dr. Mathias Hafner Hochschule Mannheim	Lebenswissenschaften

INTERNATIONAL MAX PLANCK RESEARCH SCHOOLS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	IMPRS for Astronomy and Cosmic Physics	Prof. Dr. Hans-Walter Rix MPI für Astronomie apl. Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften
2.	IMPRS for Quantum Dynamics in Physics, Chemistry and Biology	Prof. Dr. Christoph H. Keitel MPI für Kernphysik Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften
3.	IMPRS for Precision Tests of Fundamental Symmetries	Prof. Dr. Manfred Lindner MPI für Kernphysik Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut Prof. Dr. Tilman Plehn Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften
4.	IMPRS for Successful Dispute Resolution in International Law	Prof. Dr. Burkhard Hess Max Planck Institute Luxembourg for International, European and Regulatory Procedural Law Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht Prof. Dr. Thomas Pfeiffer Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

GRADUIERTENPROGRAMM DES MAX-PLANCK-INSTITUTS FÜR MEDIZINISCHE FORSCHUNG

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	Graduiertenprogramm des Max-Planck-Instituts für medizinische Forschung	Dr. Ilme Schlichting MPI für medizinische Forschung	Lebenswissenschaften

DOKTORANDEN- FÖRDERUNG

HELMHOLTZ INTERNATIONAL GRADUATE SCHOOLS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	Helmholtz International Graduate School for Cancer Research	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim Deutsches Krebsforschungszentrum Prof. Dr. Christoph Plass Medizinische Fakultät Heidelberg Deutsches Krebsforschungszentrum	Lebenswissenschaften
2.	BioInterfaces International Graduate School (in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie KIT)	Prof. Dr. Uwe Strähle Fakultät für Biowissenschaften Institute of Toxicology and Genetics am KIT Prof. Dr. Nicholas Simon Foulkes Fakultät für Biowissenschaften Institute of Toxicology and Genetics am KIT	Lebenswissenschaften

PROMOTIONSPROGRAMME LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	PhD Program at the Biochemistry BZH Graduate Program	PD Dr. Cordula Harter Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften
2.	Doctoral Study Program at the Department of Infectious Diseases on modern molecular virology	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
3.	PhD Program at the Institute of Pathology on hepatic-gastro-enteric pathology, tumor pathology and pathology of the immune system	PD Dr. Kai Breuhahn Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften
4.	Doktorandenprogramm des Instituts für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	Prof. Dr. Christian Klein Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	Lebenswissenschaften
5.	Doctoral Program at the Interdisciplinary Center for Neurosciences	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	Lebenswissenschaften
6.	Interdisciplinary MD/PhD-Program at the interface of basic and clinical research	Prof. Dr. Michael Lanzer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften

PROMOTIONSPROGRAMME GEISTES-, RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe
1.	Semantic Processing – doctoral program on new topics and methods of machine learning for natural language processing	Prof. Dr. Michael Strube HITS gGmbH (Heidelberger Institut für Theoretische Studien) Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	Geisteswissenschaften
2.	Graduiertenprogramm des Europäischen Zentrums für Sprachwissenschaften (EZS)	Prof. Dr. Ekkehard Felder Germanistisches Seminar Prof. Dr. Jörg Rieke Germanistisches Seminar	Geisteswissenschaften
3.	PhD in American Studies in the fields of American history, politics, literature and culture, geography, and religion	Prof. Dr. Welf Werner Heidelberg Center for American Studies	Geisteswissenschaften; Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
4.	PhD Graduate Program at the Faculty of Theology on theologically oriented topics at the interface between theology and other disciplines	Prof. Dr. Christoph Strohm Theologische Fakultät	Geisteswissenschaften
5.	Graduate Program on interdisciplinary aspects of aging focusing on People with Dementia in General Hospitals	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk Alternsforschung	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften; Lebenswissenschaften

JUNIORPROFESSOREN

Fakultät	2014	2015	2016	2017			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Juristische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	1	2	1	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	0	0	0	0	0
Philosophische Fakultät	1	3	2	2	1	1	0
Neuphilologische Fakultät	1	2	1	0	0	0	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	6	8	4	4	4	0	1
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	3	2	1	2	1	1	1
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	1	3	2	0	0	0	0
Fakultät für Physik und Astronomie	1	5	4	4	1	3	2
Fakultät für Biowissenschaften	0	1	1	2	1	1	1
Summe	14	26	16	14	8	6	5
				57,1 %	42,9 %	35,7 %	

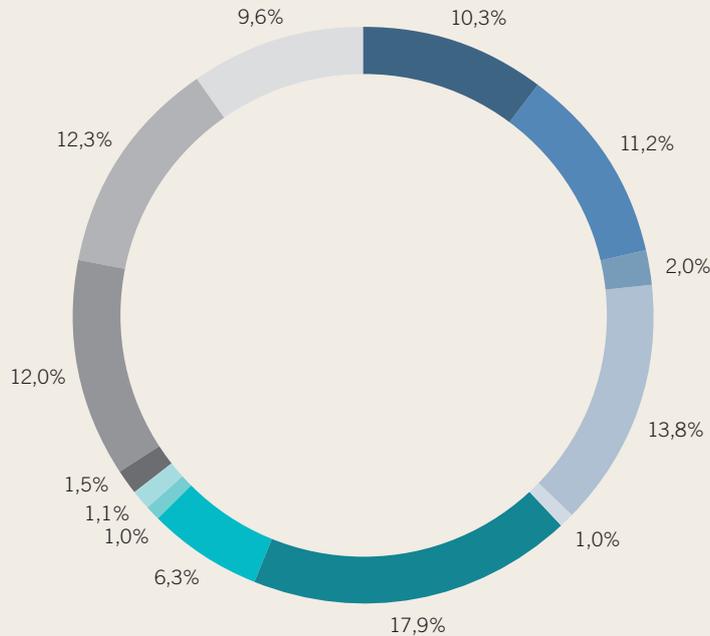
NACHWUCHSGRUPPENLEITER

Fakultät	2014	2015	2016	2017			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	1	1	1	0	0	0	0
Juristische Fakultät	0	0	0	0	0	0	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	1	1	13	20	13	7	9
Medizinische Fakultät Mannheim	0	0	17	15	9	6	1
Philosophische Fakultät	5	6	6	5	3	2	0
Neuphilologische Fakultät	1	4	2	2	1	1	1
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	0	0	0	0	0	0	0
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	8	8	6	5	4	1	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	9	8	8	7	5	2	2
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	16	14	15	16	12	4	1
Fakultät für Physik und Astronomie	20	20	15	14	13	1	1
Fakultät für Biowissenschaften	20	20	19	17	13	4	6
Summe	81	82	102	101	73	28	21
				72,3 %	27,7 %	20,8 %	

HABILITATIONEN

Fakultät	2014	2015	2016	2017			
				gesamt	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	1	4	0	1	1	0	0
Juristische Fakultät	3	1	1	4	3	1	0
Medizinische Fakultät Heidelberg	48	60	44	44	35	9	2
Medizinische Fakultät Mannheim	20	20	19	14	9	5	1
Philosophische Fakultät	3	1	4	3	1	2	0
Neuphilologische Fakultät	4	3	0	1	0	1	0
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2	1	0	2	2	0	0
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	3	1	2	4	3	1	0
Fakultät für Mathematik und Informatik	1	1	3	0	0	0	0
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	0	3	2	0	0	0	0
Fakultät für Physik und Astronomie	10	8	0	4	3	1	0
Fakultät für Biowissenschaften	1	1	3	1	1	0	0
Summe	96	104	78	78	58	20	3
				74,4 %	25,6 %	3,8 %	

DRITTMITTEL / GELDGEBER AUSGABEN



Drittmittelgeber	Universität Heidelberg (ohne Medizinische Fakultäten)	Medizinische Fakultät Heidelberg	Medizinische Fakultät Mannheim	gesamt
DFG: Exzellenzinitiative*	24.844 TEUR	2.419 TEUR	152 TEUR	27.415 TEUR
DFG: Sonderforschungsbereiche*	16.236 TEUR	11.903 TEUR	1.783 TEUR	29.922 TEUR
DFG: Graduiertenkollegs*	3.450 TEUR	278 TEUR	1.571 TEUR	5.299 TEUR
DFG: Andere Förderprogramme der DFG* (z. B. Sachbeihilfen, Forschergruppen etc.)	24.558 TEUR	9.906 TEUR	2.208 TEUR	36.672 TEUR
DFG: Großgeräte Art. 91b GG	1.544 TEUR	1.198 TEUR	0 TEUR	2.742 TEUR
Bundesministerium für Bildung und Forschung und sonstige Bundesmittel*	20.185 TEUR	23.173 TEUR	4.393 TEUR	47.751 TEUR
Mittel der Europäischen Union*	9.349 TEUR	4.786 TEUR	2.529 TEUR	16.664 TEUR
International (außer Industrie)	1.805 TEUR	646 TEUR	171 TEUR	2.622 TEUR
Landesmittel (nur Forschungsförderung)	749 TEUR	1.927 TEUR	129 TEUR	2.806 TEUR
Deutscher Akademischer Austausch Dienst	3.452 TEUR	474 TEUR	32 TEUR	3.958 TEUR
Stiftungen (z. B. Volkswagen, Bosch, Thyssen etc.)	10.854 TEUR	19.169 TEUR	1.927 TEUR	31.950 TEUR
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Industrie	3.405 TEUR	25.199 TEUR	4.274 TEUR	32.878 TEUR
Sonstige Drittmittel (z. B. Spenden etc.)	7.784 TEUR	16.195 TEUR	1.662 TEUR	25.640 TEUR
Gesamt	128.214 TEUR	117.273 TEUR	20.831 TEUR	266.318 TEUR
Sondereffekt Med. Fak. MA (ZI)			12.405 TEUR	
Bund: Bau und Großgeräte ZIPP				

* Ausgaben inklusive Programmpauschale/Projektpauschale/Overheads

DRITTMITTEL / EINRICHTUNGEN AUSGABEN

Einrichtungen	2014	2015	2016	2017
Theologische Fakultät	1.039 TEUR	733 TEUR	700 TEUR	684 TEUR
Juristische Fakultät	509 TEUR	622 TEUR	658 TEUR	698 TEUR
Medizinische Fakultät Heidelberg	93.685 TEUR	92.359 TEUR	99.328 TEUR	102.951 TEUR
Medizinische Fakultät Mannheim (inkl. ZI)	20.671 TEUR	17.874 TEUR	23.029 TEUR	18.897 TEUR
Philosophische Fakultät	3.790 TEUR	3.650 TEUR	3.220 TEUR	3.799 TEUR
Neuphilologische Fakultät	1.683 TEUR	1.879 TEUR	1.957 TEUR	2.261 TEUR
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	937 TEUR	1.396 TEUR	2.222 TEUR	2.214 TEUR
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	6.405 TEUR	5.397 TEUR	6.356 TEUR	6.525 TEUR
Fakultät für Mathematik und Informatik	1.655 TEUR	2.034 TEUR	2.717 TEUR	2.932 TEUR
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	7.193 TEUR	7.351 TEUR	7.918 TEUR	10.308 TEUR
Fakultät für Physik und Astronomie	12.561 TEUR	11.360 TEUR	10.373 TEUR	13.027 TEUR
Fakultät für Biowissenschaften	1.879 TEUR	1.506 TEUR	1.945 TEUR	3.974 TEUR
Summe Fakultäten	152.008 TEUR	146.160 TEUR	160.421 TEUR	168.271 TEUR
Südasiens-Institut	250 TEUR	191 TEUR	244 TEUR	446 TEUR
Zentrum für Molekulare Biologie	3.107 TEUR	2.447 TEUR	3.053 TEUR	2.771 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.275 TEUR	3.713 TEUR	4.157 TEUR	4.213 TEUR
Biochemie-Zentrum Heidelberg	1.922 TEUR	1.968 TEUR	2.670 TEUR	2.769 TEUR
Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften – Abteilung Neurobiologie	885 TEUR	744 TEUR	954 TEUR	1.004 TEUR
Heidelberg Center for American Studies	209 TEUR	243 TEUR	332 TEUR	195 TEUR
Zentrum für Astronomie Heidelberg	3.290 TEUR	3.624 TEUR	3.365 TEUR	4.707 TEUR
BioQuant	1.076 TEUR	611 TEUR	1.420 TEUR	2.018 TEUR
Centrum für Soziale Investitionen und Innovationen	1.119 TEUR	972 TEUR	12 TEUR	22 TEUR
Institut für Technische Informatik	1.999 TEUR	1.973 TEUR	816 TEUR	1.268 TEUR
Centre for Organismal Studies	5.135 TEUR	5.176 TEUR	5.019 TEUR	5.396 TEUR
Centre for Advanced Materials	3.501 TEUR	398 TEUR	380 TEUR	611 TEUR
Heidelberg Zentrum Kulturelles Erbe (HCCH)	–	–	–	–3 TEUR
Summe Interdisziplinäre Forschungszentren	26.767 TEUR	22.060 TEUR	22.421 TEUR	25.415 TEUR
Exzellenzcluster Cellular Networks*	4.240 TEUR	5.603 TEUR	5.644 TEUR	5.180 TEUR
Exzellenzcluster Asia and Europe*	7.836 TEUR	7.370 TEUR	5.222 TEUR	4.096 TEUR
Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics*	1.578 TEUR	1.575 TEUR	1.743 TEUR	1.650 TEUR
Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences*	1.021 TEUR	1.647 TEUR	1.498 TEUR	1.487 TEUR
Heidelberg Biosciences International Graduate School*	1.133 TEUR	1.630 TEUR	1.484 TEUR	1.236 TEUR
Zukunftskonzept	13.627 TEUR	14.640 TEUR	13.834 TEUR	14.124 TEUR
Summe Exzellenzinitiative	29.435 TEUR	32.465 TEUR	29.425 TEUR	27.773 TEUR
Universitätsverwaltung und Rektorat	19.871 TEUR	15.285 TEUR	13.562 TEUR	14.349 TEUR
Universitätsbibliothek	1.535 TEUR	1.444 TEUR	1.671 TEUR	1.513 TEUR
Internationales Studienzentrum	494 TEUR	439 TEUR	493 TEUR	457 TEUR
Sonstige Einrichtungen	134 TEUR	94 TEUR	263 TEUR	428 TEUR
Summe Zentrale Einrichtungen	22.034 TEUR	17.263 TEUR	15.988 TEUR	16.747 TEUR
SFBs Universität Heidelberg (ohne Medizinische Fakultäten)*	11.052 TEUR	12.195 TEUR	11.047 TEUR	14.427 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Heidelberg	9.360 TEUR	8.439 TEUR	15.795 TEUR	11.903 TEUR
SFBs Medizinische Fakultät Mannheim (inkl. ZI)	1.496 TEUR	1.620 TEUR	1.925 TEUR	1.783 TEUR
Summe Sonderforschungsbereiche	21.908 TEUR	22.254 TEUR	28.767 TEUR	28.113 TEUR
Gesamtsumme	252.152 TEUR	240.202 TEUR	257.023 TEUR	266.318 TEUR

* Ausgaben inklusive 30 %-Anteil Programmpauschale
Die Gesamtausgaben der Fakultäten und Forschungszentren enthalten keine SFB-Ausgaben. Ab 2016 wurden zusätzlich Ausgaben des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) berücksichtigt. 2017 wurden die Ausgaben der vier ZI-Professoren erfasst, die im Stellenplan der Medizinischen Fakultät Mannheim geführt werden.

EXZELLENZINITIATIVE

ZUKUNFTSKONZEPT

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	ZUK 49 Realising the Potential of a Comprehensive University	Prof. Dr. Bernhard Eitel Rektor der Universität Heidelberg	alle	68.850 TEUR	01.11.2007 – 31.10.2012
				71.348 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				17.378 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *

EXZELLENZCLUSTER

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	EXC 81 Cellular Networks: From Analysis of Molecular Mechanisms to a Quantitative Understanding of Complex Functions	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	45.788 TEUR	01.11.2006 – 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				6.447 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *
2.	EXC 270/1 Asia and Europe in a Global Context: Shifting Asymmetries in Cultural Flows	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	Geistes- wissenschaften	34.242 TEUR	01.11.2007 – 31.10.2012
				33.733 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				5.709 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *
	EXC 270/2 Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality	Prof. Dr. Barbara Mittler Zentrum für Ostasienwissenschaften			

GRADUIERTENSCHULEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	GSC 129 Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics	Prof. Dr. Rüdiger Klingeler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informations- wissenschaften	6.740 TEUR	01.11.2006 – 31.10.2012
				8.855 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				2.109 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *
2.	GSC 220 Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences	Prof. Dr. Peter Bastian Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informations- wissenschaften	6.197 TEUR	01.11.2007 – 31.10.2012
				7.590 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				2.095 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *
3.	GSC 249 Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebens- wissenschaften	5.031 TEUR	01.11.2007 – 31.10.2012
				6.325 TEUR	01.11.2012 – 31.10.2017
				1.737 TEUR	01.11.2017 – 31.12.2018 *

* Überbrückungsfinanzierung

DFG-SONDERFORSCHUNGS- BEREICHE

SONDERFORSCHUNGSBEREICHE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
1.	SFB 873 Selbsterneuerung und Differenzierung von Stammzellen	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebens- wissenschaften	8.182 TEUR	07/14–06/18	2010–2018
2.	SFB 881 Das Milchstraßensystem	Prof. Dr. Eva Grebel Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informations- wissenschaften	9.274 TEUR	01/15–12/18	2011–2018
3.	SFB 933 Materiale Textkulturen. Materialität und Präsenz des Geschriebenen in non-typo- grafischen Gesellschaften	Prof. Dr. Ludger Lieb Germanistisches Seminar	Geistes- wissenschaften	12.967 TEUR	07/15–06/19	2011–2019
4.	SFB 1036 Zelluläre Qualitätskontrolle und Schadensbegrenzung	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebens- wissenschaften	10.549 TEUR	07/16–06/20	2012–2020
5.	SFB 1101 Molekulare Kodierung von Spezifität in pflanzlichen Prozes- sen (3 Teilprojekte am Centre for Organismal Studies Heidelberg)	Prof. Dr. Klaus Harter Universität Tübingen	Lebens- wissenschaften	1.943 TEUR	04/14–12/17	2014–2021
6.	SFB 1118 Reaktive Metabolite als Ursache diabetischer Folgeschäden	Prof. Dr. Peter P. Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	8.286 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
7.	SFB 1129 Integrative Analyse der Replikation und Ausbreitung pathogener Erreger	Prof. Dr. H.-G. Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	10.818 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
8.	SFB 1134 Funktionelle »ensembles«: Integration von Zellen, Genese von Aktivitätsmustern und Plas- tizität von Gruppen ko-aktiver Neurone in lokalen Netzwerken	Prof. Dr. Andreas Draguhn Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	9.183 TEUR	01/15–12/18	2015–2018
9.	SFB 1158 Von der Nozizeption zum chroni- schen Schmerz: Struktur-Funk- tions-Merkmale neuraler Bahnen und deren Reorganisation	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebens- wissenschaften	12.014 TEUR	07/15–06/19	2015–2019
10.	SFB 1225 Isolierte Quantensysteme und Universalität unter extremen Bedingungen	Prof. Dr. Jürgen Berges Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informations- wissenschaften	9.788 TEUR	07/16–06/20	2016–2020
11.	SFB 1249 N-Heteropolyzyklen als Funktionsmaterialien	Prof. Dr. Lutz H. Gade Anorganisch-Chemisches Institut	Natur- und Informations- wissenschaften	6.937 TEUR	01/17–12/20	2017–2020
12.	SFB 1324 Mechanismen und Funktionen des Wnt-Signalwegs	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebens- wissenschaften	6.654 TEUR	07/17–06/21	2017–2021

SONDERFORSCHUNGSBEREICHE/TRANSREGIOS

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
13.	SFB/TR 23 Vaskuläre Differenzierung und Remodellierung, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Univer- sität Frankfurt/Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Hellmut Augustin Medizinische Fakultät Mannheim	Lebens- wissenschaften	9.607 TEUR	07/13–06/17	2005–2017

DFG-SONDERFORSCHUNGS- BEREICHE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Fächergruppe	Bewilligung aktuelle Förderperiode	Laufzeit aktuelle Förderperiode	Gesamtlaufzeit
14.	SFB/TR 33 The Dark Universe, 7 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	6.999 TEUR	07/14–06/18	2006–2018
15.	SFB/TR 79 Werkstoffe für die Geweberegeneration im systemisch erkrankten Knochen, 4 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Gießen)	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.879 TEUR	07/14–06/18	2010–2018
16.	SFB/TR 83 Molekulare Architektur und zelluläre Funktionen von Lipid/Protein Komplexen, 8 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Thomas Söllner Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	5.661 TEUR	01/14–12/17	2010–2021
17.	SFB/TR 125 Wissens- und modellbasierte Chirurgie, 15 Teilprojekte (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Markus W. Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	12.583 TEUR	07/12–06/17	2012–2017
18.	SFB/TR 152 TRiPs to Homeostasis: Maintenance of Body Homeostasis by Transient Receptor Potential Channel Modules, 1 Teilprojekt (Sprecherhochschule: LMU München)	Prof. Dr. Marc Freichel Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.553 TEUR	10/14–06/18	2014–2018
19.	SFB/TR 156 Die Haut als Sensor und Initiator von lokalen und systemischen Immunreaktionen (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Alexander Enk Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	11.448 TEUR	07/15–06/19	2015–2019
20.	SFB/TR 165 Wellen, Wolken, Wetter, 1 Teilprojekt (Sprecherhochschule: LMU München)	Prof. Dr. Filip Sadlo Heidelberg Graduate School MathComp	Natur- und Informationswissenschaften	594 TEUR	07/15–06/19	2015–2019
21.	SFB/TR 179 Determinanten und Dynamik der Elimination versus Persistenz bei Hepatitis-Virus-Infektionen (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	11.757 TEUR	07/16–06/20	2016–2020
22.	SFB/TR 186 Molekulare Schalter zur räumlichen und kinetischen Regulation der zellulären Signaltransmission (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Walter Nickel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	6.489 TEUR	07/16–06/20	2016–2020
23.	SFB/TR 191 Symplektische Strukturen in Geometrie, Algebra und Dynamik (Sprecherhochschule: Universität zu Köln)	Prof. Dr. Peter Albers Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	960 TEUR	07/17–12/20	2017–2020
24.	SFB/TR 209 Leberkrebs – neue mechanistische und therapeutische Konzepte in einem soliden Tumormodell (Sprecherhochschule: Universität Heidelberg)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	10.504 TEUR	07/17–06/21	2017–2021

DFG-PROJEKTE

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Sachbeihilfe Demotisch-Paläographisches Datenbank-Projekt-DPDP	Prof. Dr. Joachim Friedrich Quack Zentrum für Altertumswissenschaften	1.007 TEUR	36 Monate
2.	Sachbeihilfe Adaptives Lernen von schwachem Feedback in interaktiver Vorlesungsübersetzung	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	587 TEUR	36 Monate
3.	Sachbeihilfe Chinesische Wahrnehmungen Russlands und des Westens im Laufe des 20. Jahrhunderts: Wandel, Kontinuitäten und Kontingenzen	Prof. Dr. Gotelind Müller-Saini Zentrum für Ostasienwissenschaften	571 TEUR	36 Monate
4.	Sachbeihilfe Handlungs- und perceptionsbezogenes Lernen für Statistische Maschinelle Übersetzung	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	443 TEUR	36 Monate
5.	Sachbeihilfe Esskulturen: Interdisziplinäre Forschungen zur Lebensmitteltechnologie und Ernährungswirtschaft im Frühen Neolithikum Südosteuropas	Dr. Mariya Stefkova Ivanova Zentrum für Altertumswissenschaften	417 TEUR	36 Monate
6.	Sachbeihilfe Leben im Transit: Dampfschiffpassagen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert	Prof. Dr. Roland Wenzlhuemer Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	415 TEUR	36 Monate
7.	Sachbeihilfe Johan Fischerarts Daemonomania Magorum. Kommentar zur deutschen Übersetzung von Bodins Dämonologie	Prof. Dr. Tobias Bulang Germanistisches Seminar	409 TEUR	36 Monate
8.	Sachbeihilfe Mahayana in Europa. Japanische Buddhisten und ihr Beitrag zum wissenschaftlichen Wissen über Buddhismus im Europa des 19. Jahrhunderts	Prof. Dr. Hans Martin Krämer Zentrum für Ostasienwissenschaften	386 TEUR	36 Monate
9.	Sachbeihilfe Sprachübergreifendes Maschinelles Lernen für Patent-Suche, Phase 2: Leicht überwachtetes Lernen sprachübergreifender Systeme	Prof. Dr. Stefan Riezler Institut für Computerlinguistik	340 TEUR	24 Monate
10.	Sachbeihilfe »Wir sagen ab der internationalen Gelehrtenrepublik«? Internationale akademische Beziehungen Deutschlands von 1933 bis 1945	Prof. Dr. Andrea Albrecht Germanistisches Seminar	337 TEUR	36 Monate
11.	Sachbeihilfe Minoische Siegelglyptik zwischen corpusartiger Erfassung und 3D-Forensik. Eine multidisziplinäre Dokumentation von 900 unpublizierten Siegeln aus dem Archäologischen Museum von Heraklion	Prof. Dr. Diamantis Panagiotopoulos Zentrum für Altertumswissenschaften	312 TEUR	36 Monate
12.	Sachbeihilfe Ausgrabung in der nordwestlichen Unterstadt von Tiryns: Lebenswelt und kulturelle Praxis in einem neu gegründeten Siedlungsteil der mykenischen Nachpalastzeit	Prof. Dr. Joseph Maran Zentrum für Altertumswissenschaften	307 TEUR	24 Monate
13.	Sachbeihilfe Die Ortsangaben im Buch Genesis	Prof. Dr. Jan Christian Gertz Theologisches Seminar	300 TEUR	36 Monate
14.	Sachbeihilfe Umwelt, Mensch und Bergbau im Fernen Südwesten Chinas seit 1500: Historisch-geographische Analysen	Dr. Nanny Kim Zentrum für Ostasienwissenschaften	299 TEUR	36 Monate
15.	Sachbeihilfe Ein philologischer und historischer Kommentar zu Achilleus Tatios	Dr. Nikoletta Kanavou Seminar für Klassische Philologie	293 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
16.	Sachbeihilfe Kulturelle und politische Entwicklung im Grenzgebiet zwischen Mesopotamien und Iran: Die Erforschung des urbanen Zentrums Bakr Awa zur Bronzezeit	Prof. Dr. Peter Miglus Zentrum für Altertumswissenschaften	291 TEUR	24 Monate
17.	Sachbeihilfe Tantra im Kontext der globalen Religionsgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts	Prof. Dr. Michael Bergunder Theologisches Seminar	288 TEUR	36 Monate
18.	Sachbeihilfe Esoterik auf Bali zwischen Tradition und Globalität	Dr. Yan Suarsana Institut für Ethnologie	288 TEUR	36 Monate
19.	Sachbeihilfe Handbuch und Untersuchung antiker Zauberzeichen von ihren Ursprüngen bis in das 7. Jahrhundert	Dr. Kirsten Dzwiza Zentrum für Altertumswissenschaften	277 TEUR	36 Monate
20.	Sachbeihilfe Ein karolingisches Teilkloster: Reichenau-Niederzell, Kirche und Schrankenanlage	Prof. Dr. Matthias Untermann Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	272 TEUR	30 Monate
21.	Sachbeihilfe Die klassische Vergangenheit und die christliche Zukunft der epischen Dichter in der griechischen Spätantike: Eudokia, Nonnos und ihre Leser	Dr. Anna Lefteratou Seminar für Klassische Philologie	272 TEUR	36 Monate
22.	Sachbeihilfe Das unbestimmte Ich	Dr. Markus Herrmann Philosophisches Seminar	270 TEUR	36 Monate
23.	Sachbeihilfe Gesten und Gebärden in den Bildwerken der minoischen Kultur	M. A. Ute Günkel-Maschek Zentrum für Altertumswissenschaften	262 TEUR	36 Monate
24.	Sachbeihilfe Sexuelle Dynamis und Dynamiken magischer Praxis im griechisch-römischen Ägypten: Erotische Zaubersprüche in den Griechischen und Demotischen Magischen Papyri und ihre kulturelle Tradition	Dr. Ljuba Bortolani Seminar für Klassische Philologie	262 TEUR	36 Monate
25.	Sachbeihilfe Zwischen den Zeilen – Wissensbasierte Argumentationsanalyse in einem formalen Argumentations-Inferenzsystem	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	261 TEUR	36 Monate
26.	Sachbeihilfe Sebald Heydens »Formulae Puerilium Colloquiorum«. Zur Geschichte eines frühneuzeitlichen Gesprächsbuchs	Prof. Dr. Jörg Riecke Germanistisches Seminar	261 TEUR	24 Monate
27.	Sachbeihilfe Sexuelle Dynamis und Dynamiken magischer Praxis im griechisch-römischen Ägypten: Erotische Zaubersprüche in den Griechischen und Demotischen Magischen Papyri und ihre kulturelle Tradition	M. A. Svenja Nagel Theologisches Seminar	258 TEUR	36 Monate
28.	Sachbeihilfe Innerbiblische Schriftauslegung in den Erzähltexten des Pentateuch	Dr. Walter Bühner Theologische Fakultät	254 TEUR	36 Monate

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Sachbeihilfe Wie zentral ist die Mitte? Mittelschichtsdiskurse und wohlfahrtsstaatlicher Politikwandel im internationalen Vergleich	Prof. Dr. Michael Haus Institut für Politische Wissenschaft	358 TEUR	36 Monate
2.	Sachbeihilfe Holzkohleproduktion in subsaharischen Trockengebieten: Der umkämpfte Fuelscape in Central Pokot, Kenia	Prof. Dr. Marcus Nüsser Südasiens-Institut	287 TEUR	36 Monate
3.	Sachbeihilfe Does Formal Financial Access Alter Social Relationships and Norms? Experimental Evidence from Village India	Dr. Christine Binzel Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	286 TEUR	30 Monate
4.	Sachbeihilfe Buddhismus, Medizin und Geschlecht im Japan des 10.–16. Jahrhunderts: hin zu einer transkulturellen Geschichte weiblicher Gesundheit im vormodernen Ostasien	Dr. Anna Andreeva Exzellenzcluster Asia and Europe	285 TEUR	36 Monate
5.	Sachbeihilfe Die Ursachen und Konsequenzen von risikosuchendem Verhalten	Prof. Dr. Stefan Trautmann Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	285 TEUR	36 Monate
6.	Sachbeihilfe Diffusionsmodelle für langsame Entscheidungen: Validierung eines erfolgreichen kognitiven Modells in einem neuen Anwendungskontext	Prof. Dr. Andreas Voß Psychologisches Institut	282 TEUR	36 Monate
7.	Sachbeihilfe Wahrnehmung von Ungleichheiten und deren Konsequenzen für soziale Netzwerke, Präferenzen und Vertrauen	Dr. Dietmar Fehr Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	271 TEUR	24 Monate
8.	Sachbeihilfe Externe Effekte von Massenentlassungen	Prof. Dr. Christina Gathmann Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	267 TEUR	36 Monate
9.	Sachbeihilfe Der Einfluss von Abstimmungsregeln in Gruppenverhandlungen: Theoretische und Experimentelle Untersuchungen	Prof. Dr. Christoph Vanberg Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	263 TEUR	36 Monate
10.	Sachbeihilfe The Role of the Financial Sector in the Transmission and Prevention of Asset Price Bubbles	Prof. Dr. Zeno Enders Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	256 TEUR	36 Monate
11.	Sachbeihilfe Konsequenzen von Kooperation: Kooperative Einstellung, Verhalten und Ergebnisse in einem umfangreichen Experiment	Prof. Dr. Christiane Schwieren Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	253 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

NATUR- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Emmy Noether Long-range interacting quantum gases in spatially separated traps	Dr. Shannon Whitlock Physikalisches Institut	1.482 TEUR	36 Monate
2.	Emmy Noether Spektroskopie exotischer Baryonen mit LHCb	Dr. Sebastian Neubert Physikalisches Institut	978 TEUR	36 Monate
3.	Emmy Noether Anorganische 2D Nanomaterialien als potentielle Bausteine für supramolekulare Chemie	Dr. Claudia Backes Physikalisch-Chemisches Institut	976 TEUR	36 Monate
4.	Emmy Noether Die fundamentale Quantenstruktur der Raumzeit und der Materie	Dr. Astrid Eichhorn Institut für Theoretische Physik	945 TEUR	36 Monate
5.	Emmy Noether Quantitative Rekonstruktion der Ozeanzirkulation	Dr. Jörg Lippold Institut für Geowissenschaften	917 TEUR	36 Monate
6.	Emmy Noether Die Physik der Sternentstehung in Galaxien über kosmische Zeiträume	Dr. Diederik Kruijssen Zentrum für Astronomie Heidelberg	812 TEUR	36 Monate
7.	Emmy Noether Formation Histories of Galactic Halos via Chemical Abundance of Near-by Stellar Systems	Dr. Andreas Koch Zentrum für Astronomie Heidelberg	781 TEUR	36 Monate
8.	Sachbeihilfe ArTTA-10mL: Ein Instrument für die ³⁹ Ar-Datierung von kleinen Eis- und Wasserproben	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	757 TEUR	36 Monate
9.	Emmy Noether Galaxy Evolution in the ALMA Era-Star Formation in nearby Galaxies and Beyond	Dr. Frank Bigiel Zentrum für Astronomie Heidelberg	731 TEUR	36 Monate
10.	Forschergruppe 1920 Symmetrie, Geometrie und Arithmetik	Prof. Dr. Alexander Schmidt Mathematisches Institut	683 TEUR	36 Monate
11.	Emmy Noether D-Moduln in der Geometrie und Physik	Dr. Thomas Reichelt Mathematisches Institut	682 TEUR	36 Monate
12.	Forschergruppe 2202 Coordination project	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	671 TEUR	36 Monate
13.	Sachbeihilfe Schutz der Knorpelschicht in natürlichen Gelenken: Untersuchung des Einflusses von Hyaluronsäure und polymeren Ersatzstoffen auf die Struktur und Stabilität oberflächengebundener Lipidfilme	Prof. Dr. Reiner Dahint Physikalisch-Chemisches Institut	629 TEUR	36 Monate
14.	Sachbeihilfe Test des schwachen Äquivalenzprinzips mit Antimaterie	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	572 TEUR	36 Monate
15.	Sachbeihilfe Hochvalente Eisenkomplexe mit Bispidinliganden: Analyse von Spinzustände und Reaktionskanälen	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	557 TEUR	36 Monate
16.	Sachbeihilfe Quantitative Mikroskopie auf Basis der Photonen-Statistik (PhotoQuant)	Prof. Dr. Dirk Hertel Physikalisch-Chemisches Institut	498 TEUR	36 Monate
17.	Sachbeihilfe NAIR – Innovative astronomische Instrumentierung mittels photonischer Reformatierer	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	480 TEUR	36 Monate
18.	Sachbeihilfe NAIR – Innovative astronomische Instrumentierung mittels photonischer Reformatierer	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	471 TEUR	36 Monate

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
19.	Sachbeihilfe Multiskalenmodellierung und numerische Simulation von Lithium-Ionen-Batterieelektroden auf Basis realer Mikrostrukturen	Dr. Thomas Carraro Institut für Angewandte Mathematik	430 TEUR	36 Monate
20.	Forschergruppe 2202 Microwave SQUID Multiplexing and Cryogenics	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	426 TEUR	36 Monate
21.	Sachbeihilfe Systematische Verbesserung von Atom Trap Trace Analysis für ³⁹ Ar und deren Anwendung zur Erstellung einer tausendjährigen Paläotemperaturzeitreihe aus Grundwasser	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	420 TEUR	36 Monate
22.	Sachbeihilfe Entwicklung und Anwendung relativistischer Propagator-Methoden zur genauen theoretischen Beschreibung organischer Tripletemitter	PD Dr. Markus Pernpointner Physikalisch-Chemisches Institut	417 TEUR	36 Monate
23.	Sachbeihilfe Quantitative Bodenhydrologie mit Bodenradar und Datenassimilation	Prof. Dr. Kurt Roth Institut für Umweltphysik	399 TEUR	36 Monate
24.	Sachbeihilfe Galoisdarstellungen: Deformationsringe, kompatible Systeme und Modularität	Prof. Dr. Gebhard Böckle Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	365 TEUR	36 Monate
25.	Schwerpunktprogramm Abbildung nichtlokaler Photonen-Wechselwirkungen mit strukturiertem Licht	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	365 TEUR	36 Monate
26.	Sachbeihilfe Große N-Heteroazene	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	361 TEUR	36 Monate
27.	Sachbeihilfe Ein zweidimensionales ultrakaltes Gas fermionischer polarer LiCs Moleküle	Prof. Dr. Matthias Weidemüller Physikalisches Institut	350 TEUR	36 Monate

LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Sonderprogramm Klinische Studien	Prof. Dr. Lucas Wessel Medizinische Fakultät Mannheim	1.874 TEUR	36 Monate
2.	Reinhart Koselleck Aufklärung der Ribosomen-Entstehung durch den Einsatz eines thermophilen Eukaryonten	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	1.500 TEUR	60 Monate
3.	Emmy Noether LOTUS-Domänen-Proteine in der Stilllegung von Transposons und in der Translationskontrolle	Dr. Mandy Jeske Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	1.323 TEUR	36 Monate
4.	Emmy Noether mTOR abhängige Wachstumskontrolle im Herzen	Dr. Mirko Völkers Medizinische Fakultät Heidelberg	1.268 TEUR	48 Monate
5.	Emmy Noether Molecular basics of cnidarian endosymbiosis and its response to environmental change	Dr. Annika Guse Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.248 TEUR	36 Monate
6.	Emmy Noether Räumliche Periodizität der Gridzelle: Notwendige zelluläre Interaktionen in der Entwicklung und funktionelle Relevanz	Dr. Kevin Allen Medizinische Fakultät Heidelberg	1.217 TEUR	60 Monate
7.	Reinhart Koselleck Regulation des Energiestoffwechsels durch BRITE Adipozyten	Dr. Stephan Herzig Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	1.200 TEUR	60 Monate
8.	Emmy Noether Developmental evolution of sex-specific mechanisms underlying the Retinoblastoma pathway in the control of gametic cell fate and differentiation in plants	Dr. Amal J. Johnston Centre for Organismal Studies Heidelberg	1.157 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
9.	Emmy Noether Analyse der DNA Methylierung in Bezug auf ihre regulatorischen Aufgaben bei der Genexpression während der Gedächtnisbildung	Dr. Ana M. M. Oliveira Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	1.099 TEUR	36 Monate
10.	Forschergruppe 1805 Ribosome Dynamics in Regulation of Speed and Accuracy of Translation	Dr. Günther Kramer Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	1.037 TEUR	36 Monate
11.	Klinische Studie RESPONDER – Diagnose einer pathologischen Komplettremission durch eine vakuum-assistierte Biopsie nach neoadjuvanter Chemotherapie bei Mammakarzinom	Prof. Dr. Jörg Heil Medizinische Fakultät Heidelberg	1.002 TEUR	30 Monate
12.	Emmy Noether Funktionelle und morphologische Innovationen der Spaltöffnungen in Gräsern	Dr. Michael Raissig Centre for Organismal Studies Heidelberg	957 TEUR	36 Monate
13.	Emmy Noether Zellwand-assoziierte Signalprozesse in Arabidopsis thaliana	Dr. Sebastian Wolf Centre for Organismal Studies Heidelberg	894 TEUR	36 Monate
14.	Sonderprogramm Klinische Studien	Prof. Dr. Peter Kienle Medizinische Fakultät Mannheim	864 TEUR	36 Monate
15.	Klinische Forschergruppe Mechanisms of Disturbed Emotion Processing in Borderline Personality Disorder TP01 »Neurobiological and Psychological Reaction Patterns in Response to Social Rejection in BPD«	Prof. Dr. Martin Bohus Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	783 TEUR	36 Monate
16.	Forschergruppe 2289 Kalzium-Homöostase bei Neuroinflammation und -degeneration: Neue Ansatzpunkte für die Therapie der multiplen Sklerose? (TP1, Z1 und Z2)	Prof. Dr. Ricarda Diem Medizinische Fakultät Heidelberg	670 TEUR	36 Monate
17.	Sachbeihilfe Analyse des lateralen Wachstums von Pflanzenstämmen	Prof. Dr. Thomas Greb Centre for Organismal Studies	574 TEUR	36 Monate
18.	Sachbeihilfe Optometabolische und molekulare Analyse funktioneller Zusammenhänge zwischen Calcium-Signalen in Mitochondrien, Genregulation und Zellmetabolismus im Gehirn	Prof. Dr. Hilmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	566 TEUR	36 Monate
19.	Sachbeihilfe Drosophila RNAi Core (DRiC): Ressourcen für zellbasierte RNAi Screens in Drosophila	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	548 TEUR	36 Monate
20.	Sachbeihilfe Simulationsbasierte Brachytherapie-Planung für Oligometastasen	Prof. Dr. Jürgen Hesser Medizinische Fakultät Mannheim	543 TEUR	36 Monate
21.	Sachbeihilfe Integrative analysis of nuclear division mechanisms in malaria parasite	Dr. Julien Guizetti Medizinische Fakultät Heidelberg	532 TEUR	36 Monate
22.	Sachbeihilfe One-pot shotgun Zellbiologie	Prof. Dr. Michael Knop Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	531 TEUR	36 Monate
23.	Sachbeihilfe Funktion und Regulation des Spindelpositionierung checkpoints (SPOCS) Kinase Kin4 der Bäckerhefe	Dr. Gislene Pereira Centre for Organismal Studies	527 TEUR	36 Monate
24.	Sachbeihilfe Identifikation, Charakterization und Optimierung der chemischen Verbindungen zur Induktion der Oct3/4 Expression	Dr. Xinlai Cheng Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	511 TEUR	36 Monate
25.	Sachbeihilfe Metabolische Prozesse in der Rheumatoiden Arthritis: CD8+T-Zellen entfalten ihr diagnostisches und therapeutisches Potential	Dr. Margarida Souto-Carneiro Medizinische Fakultät Heidelberg	510 TEUR	36 Monate

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
26.	Sachbeihilfe Erforschung zellulärer und molekularer Mechanismen mit intravitale Mikroskopie im zentralen Nervensystem von Drosophila, die die Reifung von prä- und postsynaptischer Seite koordinieren	Dr. Jan-Felix Evers Centre for Organismal Studies Heidelberg	503 TEUR	36 Monate
27.	Forschergruppe 2407 TP 03: Exploring articular cartilage and subchondral bone degeneration and regeneration in osteoarthritis ExCarBon	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	498 TEUR	36 Monate
28.	Forschergruppe 2581 Morphodynamik der Pflanzen TP P05: Von der Stammzellaktivität zur Morphogenese des Sprosses	Prof. Dr. Jan Lohmann Centre for Organismal Studies Heidelberg	494 TEUR	36 Monate
29.	Sachbeihilfe Molekulare Pathogenese und Immunbiologie intestinaler MSI Tumoren in einem DNA Mismatch reparatur-defizienten Mausmodell	Dr. Johannes Gebert Medizinische Fakultät Heidelberg	493 TEUR	36 Monate
30.	Sachbeihilfe Mechanismen der Restrukturierung von Organellen während der Mitose	Dr. Anne Schlaitz Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	492 TEUR	36 Monate
31.	Sachbeihilfe Die Rolle von spezialisierten Ribosomen in der Zellalterung und Stressabwehr	Dr. Martin Kos Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	490 TEUR	36 Monate
32.	Sachbeihilfe Untersuchungen zum Beitrag von Tastrezeptoren der Haut zur Schmerzüberempfindlichkeit nach Nervenverletzungen oder Entzündungen mittels optogenetischer Methoden	Dr. Stefan Lechner Medizinische Fakultät Heidelberg	481 TEUR	36 Monate
33.	Forschergruppe 2581 Morphodynamik der Pflanzen TP P06: Dynamics and determinants of cell fate acquisition during lateral root morphogenesis	Prof. Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	478 TEUR	36 Monate
34.	Sachbeihilfe Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammaepithel und dessen Implikation in der Brusttumorgenese (Folgebewilligung)	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	477 TEUR	36 Monate
35.	Sachbeihilfe Molekulare Mechanismen der Frachtaufnahme, Abschnürung und der Dissoziation der Hülle von intrazellulären Transportvesikeln	Prof. Dr. Felix Wieland Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	468 TEUR	36 Monate
36.	Sachbeihilfe Funktionelle Analyse von gamma-tubulin Komplexen	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	461 TEUR	36 Monate
37.	DFG-BMBF-Sonderprogramm Klinische Studien	Prof. Dr. Stefan Post Medizinische Fakultät Mannheim	453 TEUR	36 Monate
38.	Forschergruppe 1332 Physiological functions of the APP Gene Family in the Central Nervous System	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	450 TEUR	36 Monate
39.	Sachbeihilfe Funktionen der konservierten menschlichen Phosphatasen hCDC14A und hCDC14B	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	449 TEUR	36 Monate
40.	Sachbeihilfe In vivo Funktionen der in Organellen lokalisierten Glutathion-peroxidaseartigen Enzyme in afrikanischen Trypanosomen	Prof. Dr. Luise Krauth-Siegel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	448 TEUR	36 Monate
41.	Forschergruppe 2509 Das Zusammenspiel Dolichol-abhängiger Glykosylierungstypen: von Molekülen zu Krankheitsmodellen TP 10: Die Bedeutung der Protein Glykosylierung innerhalb des ER für die Neuronalentwicklung von Wirbeltieren	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	447 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
42.	Sachbeihilfe Biomechanik des Prothesengangs	PD Dr. Sebastian Wolf Medizinische Fakultät Heidelberg	446 TEUR	36 Monate
43.	Sachbeihilfe Kontaktgelöschte fluorogene Sonden und fluorophorbindende Aptamere für das in vivo RNA-Imaging	Prof. Dr. Andres Jäschke Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	444 TEUR	36 Monate
44.	Sachbeihilfe Analyse des Einflusses der Angiotensin-like Proteine-3 und -4 auf die Angiotensin-2 Signalgebung	Dr. Moritz Felcht Medizinische Fakultät Mannheim	439 TEUR	36 Monate
45.	Sachbeihilfe Organisation der Centrosomen durch den Centrosomenlinker und durch das zyttoplasmatische Mikrotubulinnetzwerk	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	438 TEUR	36 Monate
46.	Forschergruppe 2509 Das Zusammenspiel Dolichol-abhängiger Glykosylierungstypen: von Molekülen zu Krankheitsmodellen TP 08: Protein O-Mannosylierung und ihre Wechselbeziehung zur N-Glykosylierung	Prof. Dr. Sabine Strahl Centre for Organismal Studies Heidelberg	435 TEUR	36 Monate
47.	Forschergruppe 2509 TP: Komplexbildung und pathologische Mechanismen in den Initialen Schritten des N-Glykosylierungswegs	PD Dr. Christian Thiel Medizinische Fakultät Heidelberg	435 TEUR	36 Monate
48.	Charakterisierung von RASSF1A als potentieller Regulator des Östrogenrezeptors alpha in normalem Mammaepithel und dessen Implikation in der Brusttumormorgenese (Folgebewilligung)	Dr. Sonja Thaler Medizinische Fakultät Mannheim	434 TEUR	36 Monate
49.	Sachbeihilfe Post-transkriptionelle Reprimierung der Gen-Expression bei Trypanosomen: die Rolle von RNS-bindenden Proteinen bei Translation und Abbau von mRNAs	Prof. Dr. Christine Clayton Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	434 TEUR	36 Monate
50.	Schwerpunktprogramm 1923 TP: Capsid-abhängige Erkennung und Restriktion retroviraler Replikationskomplexe	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	431 TEUR	36 Monate
51.	Sachbeihilfe Systematische und funktionelle Genomik kodierender und nicht-kodierender Transkription während der Genexpressionsregulation in der Bäckerhefe	Prof. Dr. Michael Knop Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	430 TEUR	36 Monate
52.	Sachbeihilfe Ablagerung von Amyloidaggregaten und terminal missgefalteten oder geschädigten Proteinen an dem zellulären Proteinqualitätskontroll-Kompartiment IPOD in Hefe	Dr. Jens Tyedmers Medizinische Fakultät Heidelberg	427 TEUR	36 Monate
53.	Sachbeihilfe Therapeutisches Potential der sekretierten APPsalph Ektodomäne für deo Tau-assoziierte synaptische Dysfunktion und Pathologie	Prof. Dr. Ulrike Müller Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	426 TEUR	36 Monate
54.	Sachbeihilfe Bildung und Reifung der eukaryontischen 60S ribosomalen Untereinheit	PD Dr. Jochen Baßler Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	422 TEUR	36 Monate
55.	Sachbeihilfe Hemmstoffe von flaviviralen Proteasen mit nicht-klassischen Bindungsmodi	Prof. Dr. Christian Klein Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	422 TEUR	36 Monate
56.	Forschergruppe 2325 TP05: Neuro-Vaskuläre Kommunikation in der Entwicklung des Kleinhirns: Die Rolle der Angiotensin und Tie Rezeptoren	Dr. Carmen Ruiz de Almodóvar Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	419 TEUR	36 Monate
57.	Sachbeihilfe Molekulare Mechanismen der Spindelpolkkörper (SPB)-Duplikation	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	418 TEUR	36 Monate

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
58.	Sachbeihilfe Rekonstitution des Kernporenkomplexes	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	414 TEUR	36 Monate
59.	Sachbeihilfe Neue molekulare Faktoren in der Zusammensetzung und Morphogenese von Nematocysten	apl. Prof. Dr. Suat Özbek Centre for Organismal Studies Heidelberg	407 TEUR	36 Monate
60.	Sachbeihilfe The inflammatory micromilieu in pancreatic cancer: characteristics, interactions and intervention strategies	Dr. Matthias Gaida Medizinische Fakultät Heidelberg	406 TEUR	36 Monate
61.	Sachbeihilfe Epigenetische Regulation des zentromerischen Chromatin und deren Funktion bei der Chromosomenteilung	Prof. Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	402 TEUR	36 Monate
62.	Sachbeihilfe Wirkmechanismus der zellulären Lipidkinase Phosphatidylinositol 4-Phosphat Kinase IIIalpha im Replikationszyklus des Hepatitis C Virus	PD Dr. Volker Lohmann Medizinische Fakultät Heidelberg	401 TEUR	36 Monate
63.	Sachbeihilfe Konsequenzen überzähliger Zentrosomen in STIL-transgenen Mäusen	Prof. Dr. Alwin Krämer Medizinische Fakultät Heidelberg	396 TEUR	36 Monate
64.	Emmy Noether Analyse der DNA Methylierung in Bezug auf ihre regula- torischen Aufgaben bei der Genexpression während der Gedächtnisbildung	Dr. Ana M. M. Oliveira Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	392 TEUR	12 Monate
65.	Schwerpunktprogramm 1468 TP: Pasteurella multocida Toxin als Werkzeug zur Unter- suchung der Knochen- und Immunzellendifferenzierung	Dr. Katharina Hieke-Kubatzky Medizinische Fakultät Heidelberg	392 TEUR	36 Monate
66.	Sachbeihilfe Interventionen zur Prävention und Behandlung der spinalen Sensibilisierung in Ratten-Modellen des nicht-spezifischen Rückenschmerzes	Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede Medizinische Fakultät Mannheim	391 TEUR	36 Monate
67.	Sachbeihilfe Epigenetic Regulation of Centromeric Chromatin and its Role in Chromosome Segregation	Prof. Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	390 TEUR	36 Monate
68.	Sachbeihilfe Die Evolution von Proteinbiosyntheseraten in Säugetieren	Prof. Dr. Henrik Kaessmann Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	386 TEUR	36 Monate
69.	Sachbeihilfe Struktur-Funktions Beziehungen membranporenbildender TFG2 Oligomere – eine Einzelmolekül-Analyse	Prof. Dr. Walter Nickel Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	384 TEUR	36 Monate
70.	Sachbeihilfe HEISENBERG-STIPENDIUM Plastizität des neuroaudito- rischen Netzwerks bei musizierenden Jugendlichen	Dr. Peter Schneider Medizinische Fakultät Heidelberg	383 TEUR	36 Monate
71.	Sachbeihilfe Funktionelle Analyse von gammatubulin Komplexen	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	382 TEUR	36 Monate
72.	Sachbeihilfe HEISENBERG-STIPENDIUM Oxidative Proteinfaltung im mitochondrialen Intermembranraum parasitischer Protisten	Dr. Marcel Deponte Medizinische Fakultät Heidelberg	380 TEUR	36 Monate
73.	Sachbeihilfe Hemmstoffe von flaviviralen Proteasen mit nicht- klassischen Bindungsmodi	Prof. Dr. Christian Klein Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	379 TEUR	36 Monate
74.	Sachbeihilfe Bedeutung von Zyxin-Familienmitgliedern beim Hypertonie-induzierten arteriellen Gefäßwandumbau	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	376 TEUR	36 Monate

DFG-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
75.	Sachbeihilfe Function and Regulation of the Conserved Human Dual Specificity Cdc14 Phosphatases in Vertebrate Cells	Prof. Dr. Elmar Schiebel Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	374 TEUR	36 Monate
76.	Heisenberg-Professur	PD Dr. Florian Leuschner Medizinische Fakultät Heidelberg	373 TEUR	36 Monate
77.	Schwerpunktprogramm 1365 TP: Mechanism and Function of Protein Modification with mixed SUMO 1-Ubiquitin Chains	Prof. Dr. Frauke Melchior Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	372 TEUR	36 Monate
78.	Sachbeihilfe Untersuchung der Bedeutung von CAMTA Proteinen für die Regulation der neuronalen Morphologie und der Gedächtnisbildung	Prof. Dr. Hillmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	371 TEUR	36 Monate
79.	Sachbeihilfe Interaktion von Tongruppierung, Kurzzeitgedächtnis und Aufmerksamkeit für die bewusste auditive Wahrnehmung	Prof. Dr. Alexander Gutschalk Medizinische Fakultät Heidelberg	371 TEUR	36 Monate
80.	Sachbeihilfe Tracing the Impact of the Andean uplift	Dr. Nicolai Matthias Nürk Centre for Organismal Studies Heidelberg	367 TEUR	36 Monate
81.	Sachbeihilfe GLAD – Analyse der Funktion von Dopamin Rezeptor/ Glutamat Rezeptor Heteromeren und deren Fähigkeit, Kernkalziumsignale zu induzieren, in der Entstehung von Sucht	Prof. Dr. Hillmar Bading Interdisziplinäres Zentrum für Neurowissenschaften	360 TEUR	36 Monate
82.	Sachbeihilfe Plastizität von kombiniert hepatozellulär-cholangiozellulären Karzinomen	Prof. Dr. Thomas Longerich Medizinische Fakultät Heidelberg	357 TEUR	36 Monate
83.	Sachbeihilfe Die Evolution von RNA Helikasen und ihre Funktionen in der Regulierung der pflanzlichen geschlechtlichen und apomiktischen Fortpflanzung	Dr. Anja Schmidt Centre for Organismal Studies Heidelberg	356 TEUR	36 Monate
84.	Sachbeihilfe Aufklärung der Funktion von Hox Transkriptionsfaktoren in synaptischer Zielspezifität und synaptischer Paarung	Prof. Dr. Ingrid Lohmann Centre for Organismal Studies Heidelberg	353 TEUR	36 Monate
85.	Sachbeihilfe The Role of V-ATPases in PAMP-triggered Immunity	Dr. Nana Keinath Centre for Organismal Studies Heidelberg	351 TEUR	36 Monate

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	arthistoricum.net – Fachinformationsdienst Kunst, Fotografie, Design	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	1.608 TEUR	36 Monate
2.	Fachinformationsdienst Kunst	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	1.418 TEUR	36 Monate
3.	Open Access Publizieren 2017–2018	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	540 TEUR	24 Monate
4.	Mittelalterliche Handschriften: Erschließung von 876 mittelalterlichen und frühneuzeitlichen lateinischen Handschriften der Heidelberger Bibliotheca Palatina in der Vatikanischen Bibliothek in Rom	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	517 TEUR	36 Monate
5.	Erschließung von 876 lateinischen Handschriften der Bibliotheca Palatina in der Vatikanischen Bibliothek in Rom	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	466 TEUR	36 Monate
6.	Fachinformationsdienst Altertumswissenschaften Propylaeum	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	320 TEUR	36 Monate
7.	CrossAsia Fachinformationsdienst Asien	Dr. Veit Probst Universitätsbibliothek	316 TEUR	36 Monate

ERC GRANTS

ERC STARTING GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Fächergruppe	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Multi-scale Star Formation Across Nascent Galaxies (MUSTANG)	Dr. Diederik Kruijssen Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	1.500 TEUR	01.04.2017– 31.03.2022
2.	Neuro-vascular communication in the neural tube during development (NeuroVascular link)	Dr. Carmen Ruiz de Almodóvar Biochemie-Zentrum Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.498 TEUR	01.12.2012– 30.11.2018
3.	Revealing the electronic energy landscape of multi-layered (opto)electronic devices (ENERGYMAPS)	Prof. Dr. Yana Vaynzof Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	1.498 TEUR	01.09.2017– 31.08.2022
4.	Receptor signalling mediating malaria parasite motility (ParaMotSig)	Prof. Dr. Friedrich Frischknecht Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.454 TEUR	01.04.2012– 31.03.2017
5.	Experience and Technology in Ancient Narrative (AncNar)	Prof. Dr. Jonas Grethlein Seminar für Klassische Philologie	Geisteswissenschaften	1.384 TEUR	01.02.2013– 31.01.2018
6.	How nature affects cooperation in common pool resource systems (NATCOOP)	Jun. Prof. Dr. Florian Diekert Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1.103 TEUR	01.08.2016– 31.07.2021
7.	Peripheral and Central Mechanisms of Temperature Detection and Core Body Thermoregulation (THERMOREG)	Prof. Dr. Jan-Erik Siemens Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	987 TEUR	01.02.2012– 31.01.2018
8.	Enhancing and Tuning Electroluminescence with Nanoantennas (EN-LUMINATE)	Prof. Dr. Jana Zaumseil Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	965 TEUR	01.10.2014– 30.11.2017
Summe				10.388 TEUR	

ERC CONSOLIDATOR GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Fächergruppe	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Resolving the molecular mechanisms of intracellular coral-algal symbiosis (SYMCELLS)	Dr. Annika Guse Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.272 TEUR	01.06.2017– 31.05.2022
2.	Decoding the Lateral Expansion of Plant Stems (PLANTSTEMS)	Prof. Dr. Thomas Greb Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.999 TEUR	01.09.2015– 31.08.2020
3.	Chemically and Thermally Stable Nano-sized Discrete Organic Cage Compounds (CaTs n DOCs)	Prof. Dr. Michael Mastalerz Organisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.996 TEUR	01.04.2017– 31.03.2022
4.	Habitability of Oceans and Aqueous Systems on Icy Satellites (Habitat-OASIS)	Dr. Frank Postberg Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	1.995 TEUR	01.02.2017– 31.01.2022
5.	Quantum State Assembler (QuStA)	Prof. Dr. Selim Jochim Physikalisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.958 TEUR	01.04.2017– 31.03.2022
6.	The role of RNA in centromere biology and genome integrity (cenRNA)	Prof. Dr. Sylvia Erhardt Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.896 TEUR	01.07.2016– 30.06.2021
7.	Galaxy Evolution in the ALMA Era – The Baryon Cycle and Star Formation in Nearby Galaxies (EMPIRE)	Dr. Frank Bigiel Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	1.659 TEUR	01.07.2017– 30.06.2022
8.	Deformation Spaces of Geometric Structures (GEOMETRIC STRUCTURES)	Prof. Dr. Anna Wienhard Mathematisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	1.570 TEUR	01.01.2014– 31.12.2018
9.	Rich, Structured Models for Scene Recovery Understanding and Interaction (RSM)	Prof. Dr. Carsten Rother Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	1.550 TEUR	01.09.2017– 30.09.2020
10.	Ontogenic transcriptome evolution in tetrapods (OntoTransEvol)	Prof. Dr. Henrik Kaessmann Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.535 TEUR	01.10.2015– 31.01.2020
Summe				18.430 TEUR	

ERC GRANTS

ERC ADVANCED GRANTS

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Fächergruppe	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Molecular Biology of Nascent Chains: Co-translational folding and assembly of proteins in eukaryotes (TransFold)	Prof. Dr. Bernd Bukau Zentrum für Molekulare Biologie der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.069 TEUR	01.10.2017–30.09.2022
2.	Manipulating and Imaging Stem Cells at Work (ManIStEC)	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.562 TEUR	01.04.2012–31.03.2017
3.	Efficient Pathways to neutralization and radical production enabled by environment (ETMD_ICEC)	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	2.500 TEUR	01.10.2016–30.09.2021
4.	Formation of the First Stars (STARLIGHT)	Prof. Dr. Ralf Klessen Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	2.465 TEUR	01.02.2014–31.01.2019
5.	Entanglement Generation in Universal Quantum Dynamics (EntangleGen)	Prof. Dr. Markus Oberthaler Kirchhoff-Institut für Physik	Natur- und Informationswissenschaften	2.390 TEUR	01.10.2016–30.09.2021
6.	Encapsulated eukaryotic ribosome assembly (Glowsome)	Prof. Dr. Eduard Hurt Biochemiezentrum der Universität Heidelberg	Lebenswissenschaften	2.000 TEUR	01.09.2017–31.08.2022
7.	The molecular and cellular basis of structural plasticity and reorganisation in chronic pain (PainPlasticity)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	1.992 TEUR	01.07.2012–30.06.2018
8.	Functional Renormalization-from quantum gravity and dark energy to ultracold atoms and condensates matter (FUNREN)	Prof. Dr. Christof Wetterich Institut für Theoretische Physik	Natur- und Informationswissenschaften	1.955 TEUR	01.04.2012–31.03.2017
9.	Tin Isotopes and the Sources of Bronze Age Tin in the Old World (BRONZEAGETIN)	Prof. Dr. Ernst Pernicka Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	895 TEUR	01.08.2013–31.07.2018
10.	Model-based optimizing control – from a vision to industrial reality (MOBOCON)	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	797 TEUR	01.06.2012–30.11.2017
11.	Global Mapping of Synthetic Genetic Interactions in Drosophila (SYNGENE)	Prof. Dr. Michael Boutros Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	500 TEUR	01.08.2012–31.07.2018
Summe				20.125 TEUR	

EU-PROJEKTE

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Social Innovation and Civic Engagement (ITSSOIN)	Prof. Dr. Helmut Anheier Max-Weber-Institut für Soziologie	515 TEUR	01.03.2014– 28.02.2017
2.	Explaining Global India: a multi-sectoral PhD training programme analysing the emergence of India as a global actor (Global India)	Prof. Rahul Mukherji Südasiens-Institut	498 TEUR	01.04.2017– 31.03.2021
3.	Cultural Pathways to Economic Self-Sufficiency and Entrepreneurship: Family Values and Youth Unemployment in Europe (CUPESE)	Prof. Dr. Jale Tosun Institut für Politische Wissenschaft	339 TEUR	01.02.2015– 31.01.2018

NATUR- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Integrated Carbon Observation System (ICOS) ERIC	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	3.610 TEUR	01.01.2016– 31.12.2034
2.	The Human Brain Project (HBP SGA1)	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff-Institut für Physik	2.806 TEUR	01.04.2016– 31.03.2018
3.	Spinal Exoskeletal Robot for Low Back Pain Prevention and Vocational Reintegration (SPEXOR)	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	678 TEUR	01.01.2016– 31.12.2019
4.	Astronomy ESFRI and Research Infrastructure Cluster (ASTERICS)	Prof. Dr. Joachim Wambsganz Zentrum für Astronomie Heidelberg	629 TEUR	01.05.2015– 30.04.2019
5.	Analog quantum simulators for many-body dynamics (AQuS)	apl. Prof. Dr. Thomas Gasenzer Kirchhoff-Institut für Physik	580 TEUR	01.01.2015– 31.12.2017
6.	Biopolymer Based Food Delivery Systems (BIBAFOODS)	Prof. Dr. Motomu Tanaka Physikalisch-Chemisches Institut	444 TEUR	01.02.2014– 31.01.2018
7.	DEEP Extended Reach (DEEP-ER)	Prof. Dr. Ulrich Brüning Institut für Technische Informatik	355 TEUR	01.10.2013– 31.03.2017

LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
1.	Antibodies against Nogo-A to enhance plasticity, regeneration and functional recovery after acute spinal cord injury, a multicenter European clinical proof of concept trial (NISCI)	Prof. Dr. Norbert Weidner Dr. Steffen Luntz Dr. Tanja Weiss Medizinische Fakultät Heidelberg	2.037 TEUR	01.01.2016– 31.12.2020
2.	Biomarker Research Alliance for Diagnosing Heart Disease in the Ageing European Population (BestAging)	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	1.730 TEUR	01.02.2013– 31.01.2018
3.	Closed-loop Molecular Environment für Minimally Invasive Treatment of Patients with metastatic Gastrointestinal Stromal Tumours (MITIGATE)	Prof. Dr. Stefan Schönberg Medizinische Fakultät Mannheim	1.554 TEUR	01.10.2013– 30.09.2017
4.	European Autism Interventions – A Multicentre Study for Developing New Medications (IMI JU FP7 115300 EU-AIMS)	Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.503 TEUR	01.04.2012– 31.03.2017
5.	Penumbral Rescue by Normobaric O ₂ Administration in Patients With Ischaemic Stroke and Target Mismatch ProFile: A Phase II Proof-of-Concept Trial (PROOF)	Dr. Steffen Luntz Medizinische Fakultät Heidelberg	1.248 TEUR	01.01.2017– 31.12.2021
6.	Added Value for Oral Care (ADVOCATE)	Prof. Dr. Dr. Stefan Listl Medizinische Fakultät Heidelberg	1.203 TEUR	01.05.2015– 30.04.2019
7.	European Consortium for High-Throughput Research in Rare Kidney Diseases – EURENOMICS	Prof. Dr. Franz Schaefer Medizinische Fakultät Heidelberg	1.060 TEUR	01.10.2012– 30.09.2017

EU-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
8.	International Research Consortium on Dengue Risk Assessment, Management and Surveillance (IDAMS)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	1.029 TEUR	01.09.2011– 28.02.2017
9.	European Rare Kidney Disease Reference Network (ERK-Net)	Prof. Dr. Franz Schaefer Medizinische Fakultät Heidelberg	997 TEUR	01.03.2017– 28.02.2022
10.	Immunostimulatory Agonist antibodies for Cancer Therapy (IACT)	Prof. Dr. Markus Büchler Medizinische Fakultät Heidelberg	982 TEUR	01.11.2013– 31.10.2017
11.	Local Immunomodulation around implants by innovative auxiliary hydrogel-based systems encapsulating autologous and phenotype controlled macrophages (IMMODGEL)	Prof. Dr. Julia Kzhyshkowska Medizinische Fakultät Mannheim	978 TEUR	01.10.2013– 30.09.2017
12.	A global alliance for Zika virus control and prevention (ZIKAlliance)	Dr. Thomas Jänisch Medizinische Fakultät Heidelberg	972 TEUR	01.10.2016– 30.09.2019
13.	Early warning signals of ageing in human stem cells and age-related disorders (SyStemAge)	Prof. Dr. Anthony Ho Medizinische Fakultät Heidelberg	850 TEUR	01.01.2013– 31.12.2017
14.	Bioactivated hierarchical hydrogels as zonal implants for articular cartilage regeneration (HydroZONES)	Prof. Dr. Wiltrud Richter Medizinische Fakultät Heidelberg	790 TEUR	01.01.2013– 31.12.2018
15.	Effects of Nutrition and Lifestyle on Impulsive, Compulsive and Externalizing behaviours (Eat2beNICE)	Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	711 TEUR	01.09.2017– 31.08.2022
16.	Imaging Genetics for Mental Disorders (IMAGEMEND)	Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	706 TEUR	01.10.2013– 30.09.2017
17.	Restoration of upper limb function in individuals with high spinal cord injury by multimodal neuroprotheses for interaction in daily activities (MoreGrasp)	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	603 TEUR	01.03.2015– 28.02.2018
18.	Neurobiology and Treatment of Adolescent Female Conduct Disorder: The Central Role of Emotion Processing (FemNAT-CD)	Prof. Dr. Sabine Herpertz Prof. Dr. Meinhard Kieser Dr. Steffen Luntz Medizinische Fakultät Heidelberg	587 TEUR	01.09.2013– 28.02.2018
19.	Cystic Fibrosis Microbiome-determined Antibiotic Therapy Trial in Exacerbations: Results Stratified (CFMATTERS)	Prof. Dr. Marcus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	542 TEUR	01.10.2013– 30.06.2017
20.	Development of an innovative gene therapy platform to cure rare hereditary muscle disorders (MYOCRUE)	Prof. Dr. Dirk Grimm Medizinische Fakultät Heidelberg	515 TEUR	01.01.2016– 31.12.2020
21.	Mechanisms underlying hepatocellular carcinoma pathogenesis and impact of co-morbidities (HEP-CAR)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	500 TEUR	01.01.2016– 31.12.2020
22.	European Training Network on Antiviral Drug Development (ANTIVIRALS)	Prof. Dr. Ralf Bartenschlager Medizinische Fakultät Heidelberg	498 TEUR	01.03.2015– 28.02.2019
23.	Aggression subtyping for improved insight and treatment innovation in paediatric psychiatric disorders (AGGRESSOTYPE)	Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	479 TEUR	01.11.2013– 31.10.2018
24.	An Integrated European 'Flagship' Program Driving Mechanism-based Toxicity Testing and Risk Assessment for the 21st Century (EU-ToxRisk)	Prof. Dr. Thomas Braunbeck Centre for Organismal Studies Heidelberg	458 TEUR	01.01.2016– 31.12.2021
25.	Small Artery Remodelling (SmArteR)	Prof. Dr. Markus Hecker Medizinische Fakultät Heidelberg	444 TEUR	01.11.2013– 31.08.2018
26.	An integrated research program linking together basic research on secondary myopathies in stress states to innovative translation in applied myology (Muscle Stress Relief)	Prof. Dr. Siegfried Labeit Medizinische Fakultät Mannheim	441 TEUR	01.03.2016– 28.02.2020
27.	PREvention of STroke in Intracerebral hemorrhage survivors with Atrial Fibrillation (PRESTIGE-AF)	Prof. Dr. Walter E. Haefeli Prof. Dr. Peter Ringleb Medizinische Fakultät Heidelberg	429 TEUR	01.12.2017– 30.11.2022
28.	Fast tracking market adoption of a novel immune-based diagnostic for improving antibiotic stewardship: automation, piloting and health economics (AutoPilot-Dx)	Prof. Dr. Tobias Tenenbaum Medizinische Fakultät Mannheim	416 TEUR	01.09.2016– 31.12.2018

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Bewilligungssumme	Laufzeit
29.	NanoBioEngineering of BioInspired BioPolymers (Nano3Bio)	Prof. Dr. Stefan Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	411 TEUR	01.10.2013– 30.09.2017
30.	Miniaturized smart system for light stimulation and monitoring of wound healing (MEDILIGHT)	Prof. Dr. Norbert Gretz Medizinische Fakultät Mannheim	401 TEUR	01.02.2015– 31.07.2018
31.	Development and disease of the renal tract (RENALTRACT)	Prof. Dr. Franz Schaefer Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.06.2015– 31.05.2019
32.	Non-coding RNAs in neurogenic and neuropathic pain mechanisms and their application for risk assessment, patient stratification and personalised pain medicine (ncRNAPain)	Prof. Dr. Rohini Kuner Medizinische Fakultät Heidelberg	393 TEUR	01.10.2013– 30.09.2017
33.	Intelligent control of swimming pool disinfection with reduction and treatment of harmful by products – INTELLIPOOL	Dr. Lothar Erdinger Medizinische Fakultät Heidelberg	373 TEUR	01.09.2014– 28.02.2017

BMBF-PROJEKTE

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	PAMEP: Das Patentwesen als Medium der Ethisierung und Politisierung der Stammzellenforschung und die Konsequenzen seiner Funktionserweiterung für die Lebenswissenschaften. TP1: Ethik	Prof. Dr. Klaus Tanner Theologisches Seminar	396 TEUR	01.04.2016– 31.03.2019
2.	Goebbels, Görings, Rosenbergs und Rusts Bürokraten: Rekrutierungsprofile und Nachkriegswege von Beamten aus den nachfolgenden nationalsozialistischen Reichsministerien	Prof. Dr. Frank Engehausen Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	325 TEUR	01.09.2017– 31.12.2020

RECHTS-, WIRTSCHAFTS-, SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Maßnahmen und Empfehlungen für die gesunde Arbeit von Morgen (MEgA)	Prof. Dr. Karlheinz Sonntag Psychologisches Institut	1.766 TEUR	01.11.2015– 30.04.2019
2.	LiFE-is-LiFE – Körperliche Aktivitätsförderung und Sturzprävention älterer Menschen durch Lifestyle-integrated Functional Exercise (LiFE): Multizentrische Studie zum Vergleich eines gruppenbasierten und individuell vermittelten LiFE Programm im Hinblick auf Effektivität und Kosten	Dr. Michael Schwenk Netzwerk Altersforschung	936 TEUR	01.10.2017– 30.09.2020
3.	Altern in Balance – der Beitrag der interdisziplinären Altersforschung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	908 TEUR	01.07.2015– 31.12.2018
4.	East Asian Uses of the European Past: Tracing Braided Chronotypes (EAU-TBC) University/Organisation	Prof. Dr. Joachim Kurtz Exzellenzcluster Asia and Europe	407 TEUR	01.09.2016– 31.08.2019
5.	Kommunikation mit intelligenter Technik (KommMiT), Teilvorhaben: Wissenschaftliche Begleitung und Projektevaluation	Dr. Michael Doh Psychologisches Institut	358 TEUR	01.11.2015– 31.10.2020
6.	Die Pflege der Dinge – Die Bedeutung von Objekten in Geschichte und gegenwärtiger Praxis der Pflege, Teilprojekt: Die Interaktion von Menschen und Dingen in der Pflege	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	335 TEUR	01.02.2014– 31.01.2017
7.	SAVE, Suizidprävention an Schulen – Evaluation individuenzentrierter und gruppenbezogener Präventionsansätze	Prof. Dr. Silke Hertel Institut für Bildungswissenschaft	316 TEUR	01.10.2017– 30.09.2020
8.	Veränderung durch Krisen? Solidarität und Entsolidarisierung in Deutschland und Europa (Solikris), Teilprojekt: Untersuchung der Auswirkungen von Krisen auf junge Erwachsene	Prof. Dr. Jale Tosun Institut für Politische Wissenschaft	277 TEUR	01.12.2017– 30.11.2020
9.	Verbundvorhaben: Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRiSE) – Teilvorhaben Frühe Kindheit/Standardisierte Entwicklungsdokumentation	Prof. Dr. Sabina Pauen Psychologisches Institut	266 TEUR	01.12.2016– 30.11.2020
10.	Individuelle Aktivierung von Menschen mit Demenz (I-CARE), Teilvorhaben: Gerontologische Fundierung und wissenschaftliche Begleitung	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	260 TEUR	01.11.2015– 31.10.2018

NATUR- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	ICOS-CAL (follow up)	Prof. Dr. Ingeborg Levin Institut für Umweltphysik	10.260 TEUR	01.07.2016– 31.12.2034
2.	MorphiQuant-3D: Quantitative Analyse der Zellmorphologie für einen neuen Ansatz in der Diagnostik und personalisierten Medizin	Prof. Dr. Rasmus Schröder Centre for Advanced Materials	5.670 TEUR	01.09.2013– 30.09.2018
3.	Gaia-Datenreduktion, Inbetriebnahme und erste Missionsjahre: First Look, Core Processing, Results Database Access und Publication, Project Management	Dr. Ulrich Bastian Zentrum für Astronomie Heidelberg	4.751 TEUR	01.01.2014– 31.12.2020
4.	LHCb, ein Experiment für Präzisionsmessungen in seltenen B und D-Mesonen am LHC, TP 2	Prof. Dr. Ulrich Uwer Physikalisches Institut	4.433 TEUR	01.07.2015– 31.12.2018

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
5.	Nutzung und Weiterentwicklung des ATLAS-Detektors für die Suche nach neuer Physik, QCD-Studien und die Messung elektroschwacher Prozesse	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	3.816 TEUR	01.07.2015– 31.12.2018
6.	ALICE at High Rate: TRD- und TPC-Projekte, Untersuchungen des Quark-Gluon-Plasmas am LHC	Prof. Dr. Johanna Stachel Physikalisches Institut	2.662 TEUR	01.07.2015– 31.12.2018
7.	VB 4MOST Finals Design, Herstellung, Zusammenbau, Inbetriebnahme und Test. TP 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	1.978 TEUR	01.07.2017– 30.06.2020
8.	4MOST Planung, Design und Konstruktion eines Multiobjekt-Spektrographen für ESO: Teilprojekt 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	1.671 TEUR	01.07.2014– 30.06.2017
9.	CBM R&D: Hardware developments and physics studies für CBM	Prof. Dr. Jan Martin Pawlowski Institut für Theoretische Physik	1.394 TEUR	01.09.2015– 31.12.2018
10.	LHCb, ein Experiment für Präzisionsmessungen in seltenen B und D-Mesonen am LHC, TP 1	Prof. Dr. Stephanie Hansmann-Menzemer Physikalisches Institut	1.341 TEUR	01.07.2015– 30.06.2018
11.	Fortentwicklung des Atlas Experiments zum Einsatz am HL-LHC: Triggerarbeiten für den Phase II-Upgrade von ATLAS	Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon Kirchhoff-Institut für Physik	1.215 TEUR	01.07.2015– 31.12.2018
12.	Switch-Click-Microscopy: Chemische Schalter und Klickchemie zur hochauflösenden Mikroskopie (Switch-Click-Mikroskopie) – Teilvorhaben: Sonderentwicklung und Anwendung in der Biomedizin	Prof. Dr. Dirk Hertel Physikalisch-Chemisches Institut	875 TEUR	01.10.2013– 30.09.2017
13.	InterPhase: Infrarotspektroskopie (im Verbundprojekt: Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an Phasengrenzen (Grenzflächen))	Prof. Dr. Annemarie Pucci Kirchhoff-Institut für Physik	869 TEUR	01.12.2015– 31.11.2018
14.	GAVO-2014 – Weiterentwicklung und Festigung der astronomischen e-Science Infrastruktur in Deutschland. Teilprojekt 1	Prof. Dr. Joachim Wambsganz Zentrum für Astronomie Heidelberg	741 TEUR	01.07.2014– 30.06.2017
15.	Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an den Phasengrenzen (Interphase) – Teilvorhaben: Synthese von Grenzflächenmodifikatoren und immobilisierbaren Dotanten	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	736 TEUR	01.12.2015– 31.11.2018
16.	E-ELT-HIRES: Ein hochauflösender Spektrograph für das European Extremely Large Teleskop (E-ELT). Teilprojekt 3	Dr. Walter Seifert Zentrum für Astronomie Heidelberg	728 TEUR	01.07.2014– 30.06.2018
17.	03EFGBW121, EXIST-Forschungstransfer: AQMTec	Dr. Denis Pöhler Institut für Umweltp Physik	686 TEUR	01.04.2016– 30.06.2018
18.	EXIST-Forschungstransfer: LumiScan	Dr. Christoph Garbe Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	668 TEUR	01.03.2016– 31.08.2017
19.	ThermAc: Aufklärung von Thermodynamik und Speziation von Actiniden bei höheren Temperaturen in Kombination von Schätzmethoden, spektroskopischen und quantenchemischen Methoden, Teilprojekt C	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	655 TEUR	01.03.2015– 31.08.2019
20.	CO ₂ Plus – Verbundvorhaben: CO ₂ Form – CO ₂ zu Formaldehyd – Teilvorhaben 3: Entwicklung neuer Katalysatorsysteme, theoretische Berechnung der Katalysezyklen und in-silico Optimierung der Katalysatoren	Prof. Dr. Peter Comba Anorganisch-Chemisches Institut	634 TEUR	01.10.2016– 30.09.2019
21.	Das Potential der gedruckten organischen Elektronik: Optimierte Materialien, Fluide und Flüssigphasenprozesse (POESIE) – Teilvorhaben: Fluidformulierung unter Einsatz löslichkeitsschaltbarer organischer Halbleiter und partikulärer Effektstoffe	Prof. Dr. Uwe Bunz Organisch-Chemisches Institut	613 TEUR	01.09.2015– 31.08.2018
22.	Verbundprojekt 05M2016 – MOPhaPro: Modellbasierte Optimierung von Pharma-Prozessen	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	543 TEUR	01.12.2016– 30.11.2019
23.	Mikrokalorimeter-Arrays und Quantengas-Target für Experimente der GSI/FAIR	Prof. Dr. Christian Enss Kirchhoff-Institut für Physik	492 TEUR	01.07.2015– 31.12.2018

BMBF-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
24.	PeroSol: Alternative umweltfreundliche Absorbermaterialien im Verbundprojekt »PeroSol« (Halogenid-Perowskite als neuartige Absorber für Hochleistungs-Dünnschicht-solarzellen)	Prof. Dr. Hans-Jörg Himmel Anorganisch-Chemisches Institut	459 TEUR	01.09.2014– 31.08.2017
25.	Verbundprojekt 05K2016- NP-Facility: Verbesserter Messstand zur Untersuchung freier Nanopartikel mit FEL-Strahlung; TP2	Prof. Dr. Thomas Leisner Institut für Umweltphysik	407 TEUR	01.07.2016– 30.06.2019
26.	Begleitende Netzwerkaktivitäten im Rahmen des BMBF-Programms »Mathematik für Innovationen in Industrie und Dienstleistungen«	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	404 TEUR	01.01.2014– 31.12.2017
27.	Verbundprojekt 05K2016 – IIM@FAIR: Ionenstrahl-induzierter Materialmodifikation. Teilprojekt 3: Ausbau von Experimentalplätzen zur spektroskopischen Analyse von schwerioneninduzierter Veränderung in kondensierter Materie, die ohne und mit extremen Drücken und Temperaturen während der Bestrahlung stand	Prof. Dr. Ulrich A. Glasmacher Institut für Geowissenschaften	375 TEUR	01.07.2016– 30.06.2019
28.	H.E.S.S., Forschungs- und Entwicklungsarbeiten an einem hybriden Cherenkov-Teleskopsystems als Vorbereitung für das CTA-Projekt. Teilprojekt 5	apl. Prof. Dr. Stefan Wagner Zentrum für Astronomie Heidelberg	363 TEUR	01.07.2014– 30.06.2017
29.	Verbundprojekt 05A2017 – E-ELT-MOS: MOSAIC – von der Konzeption zur Phase-B Studie. Teilprojekt 2	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	359 TEUR	01.07.2017– 30.06.2020
30.	e-INF-ASTRO: Entwicklung interoperabler e-Science Infrastruktur für die Astronomie und Astrophysik in Deutschland. Teilprojekt 1	Prof. Dr. Joachim Wambsganz Zentrum für Astronomie Heidelberg	358 TEUR	01.07.2017– 30.06.2020
31.	GRaZ, Geochemische Radionuklidrückhaltung an Zementalterationsphasen, TP H	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	353 TEUR	01.09.2015– 31.08.2018

LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung	Prof. Dr. Hugo Katus Medizinische Fakultät Heidelberg	14.500 TEUR	01.01.2016– 31.12.2018
2.	Deutsches Zentrum für Lungenforschung	Prof. Dr. Markus Mall Medizinische Fakultät Heidelberg	13.316 TEUR	01.01.2016– 31.12.2020
3.	Deutsches Zentrum für Infektionsforschung	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	13.033 TEUR	01.01.2016– 31.12.2020
4.	Metropolregion Rhein-Neckar – Raum für Gesundheit	Prof. Dr. Björn Bergh Medizinische Fakultät Heidelberg	5.836 TEUR	01.06.2012– 31.05.2017
5.	de.NBI – Etablierungsphase – Heidelberg Center for Human Bioinformatics – HD-HuB	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	3.503 TEUR	01.03.2015– 29.02.2020
6.	GO-Bio 7: Seeing Beyond- Entwicklung einer neuen Generation von Endoskopen und Operationsmikroskopen	Dr. Nikolaos Deliolanis Medizinische Fakultät Mannheim	3.280 TEUR	01.11.2016– 30.04.2019
7.	Improvement of functional outcome for patients with newly diagnosed grade II or III glioma with co-deletion of 1p/19q – IMPROVE CO-DEL: a NOA trial	Prof. Dr. Wolfgang Wick Medizinische Fakultät Heidelberg	2.948 TEUR	01.02.2016– 31.01.2026
8.	Reduktion der Unterernährung bei Kleinkindern durch ein integriertes Landwirtschaftsprojekt mit Frauengruppen: Eine Gruppen-randomisierte Interventionsstudie im ländlichen Bangladesch (FAARM)	Dr. Sabine Gabrysch Medizinische Fakultät Heidelberg	2.926 TEUR	01.09.2013– 29.02.2020

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
9.	An integrated SYstems Medicine approach to Personalized And targeted THERapy in leukemia and LYmphoma (SYMPATHY)	Dr. Sascha Dietrich Medizinische Fakultät Heidelberg	2.785 TEUR	01.05.2016– 30.04.2021
10.	Deutsches Zentrum für Diabetesforschung	Prof. Dr. Peter Nawroth Medizinische Fakultät Heidelberg	2.250 TEUR	01.02.2016– 31.01.2021
11.	Liposomen als Plattform-Technologie für die orale Applikation makromolekularer Wirkstoffe (LipOra)	Dr. Philipp Uhl Dr. Max Sauter Medizinische Fakultät Heidelberg	1.870 TEUR	01.11.2017– 31.10.2020
12.	E:Bio – Modul II – Verbundprojekt: RNA-Code – Ein systembiologischer Weg zur Analyse der funktionellen Interaktion von proteinkodierenden RNAs und nicht-kodierenden RNAs	Dr. Holger Erfle BioQuant	1.792 TEUR	01.09.2014– 31.08.2018
13.	Entwicklung eines neuartigen Lipidsenkens zur Reduzierung des Kardio-Vaskulären Risikos bei Hypercholesterinämie und Metabolischen Syndrom (PrimaLiver)	Dr. Volker Cleeves Medizinische Fakultät Heidelberg	1.782 TEUR	01.07.2016– 30.06.2019
14.	Forschungscampus (M ² OLIE) – Verbundprojekt: Molekulare innovative Bildgebung für individualisierte Diagnostik (M ² IBID) – Teilvorhaben: Erforschung und Fusion mehrerer bildgebende Modalitäten	Prof. Dr. Lothar Schad Medizinische Fakultät Mannheim	1.703 TEUR	01.01.2015– 31.12.2018
15.	Randomisierte, kontrollierte, multizentrische Therapiestudie zur Initialtherapie der Erstmanifestation des idiopathischen nephrotischen Syndroms im Kindesalter mit Mycophenolatmofetil versus Prednison (INTENT-Studie)	Prof. Dr. Burkhard Tönshoff Medizinische Fakultät Heidelberg	1.682 TEUR	01.07.2014– 31.01.2021
16.	e:Bio – Modul III – Nachwuchsgruppe, Quantitative Analyse der Genexpression-Kontrolle in Säugetierzellen	Dr. Barbara Di Ventura Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	1.564 TEUR	01.04.2016– 31.03.2021
17.	Präoperative Injektion von Botulinumtoxin in den Sphinkter Oddi zur Reduktion postoperativer Pankreasfisteln nach distaler Pankreatektomie (PREBOT)	Prof. Dr. Thilo Hackert Medizinische Fakultät Heidelberg	1.481 TEUR	01.02.2016– 31.01.2019
18.	Verbund: Kompetenzorientiert lernen, lehren und prüfen in der Medizin; Teilvorhaben Universität Heidelberg	Prof. Dr. Udo Obertacke Medizinische Fakultät Mannheim	1.449 TEUR	01.01.2017– 31.12.2020
19.	Kompetenzorientiert lernen, lehren und prüfen in der Medizin; Teilvorhaben Medizinische Fakultät Heidelberg (MERLIN II)	Dr. Andreas Möltner Medizinische Fakultät Heidelberg	1.420 TEUR	01.01.2017– 31.12.2020
20.	Gezielter Transport von hochaktiven biomolekularen Wirkstoffen zur Krebsimmuntherapie	Prof. Dr. Uwe Haberkorn Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	1.305 TEUR	01.11.2014– 31.10.2017
21.	Optimierung der Zusammenarbeit zwischen Hausärzten und Psychotherapeuten: Eine Studie zur Implementierung von Videokonsultationen (PROVIDE)	Dr. Markus Haun Medizinische Fakultät Heidelberg	1.286 TEUR	01.11.2016– 31.10.2021
22.	Multiplex Proteomik – MultiPro	Dr. Holger Erfle BioQuant	1.278 TEUR	01.11.2017– 31.10.2020
23.	EXIST-Forschungstransfer: Gliosystem	Prof. Dr. Frederik Wenz Medizinische Fakultät Mannheim	1.227 TEUR	01.10.2017– 30.09.2019
24.	Förderung des Hilfesuchverhaltens von Jugendlichen mit psychischen Problemen durch Nutzung neuer Medien; Zentralprojek VCP (Pro-HEAD)	Prof. Dr. Michael Kaess Medizinische Fakultät Heidelberg	1.191 TEUR	01.10.2017– 30.09.2021
25.	Deutsche Biobanken Allianz / BBMRI.de – Standort Heidelberg (GBS)	Prof. Dr. Peter Schirmacher Medizinische Fakultät Heidelberg	1.174 TEUR	10.05.2017– 30.04.2020
26.	Entwicklung und Evaluation kontextspezifischer Interventionen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Asylsuchenden (RESPOND)	Dr. Kayvan Bozorgmehr Medizinische Fakultät Heidelberg	1.131 TEUR	01.11.2016– 31.10.2021
27.	e:Med-Juniorverbund: Untersuchungen zu Mechanismen, Kinetik und Zusammensetzung von T-Zell Infiltraten in den Tumoren Melanom und Pankreaskrebs (TIL-REP)	Dr. Jessica Hassel PD Dr. Oliver Strobel Medizinische Fakultät Heidelberg	1.111 TEUR	01.02.2015– 31.01.2018

BMBF-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
28.	Verbund ESCALife im Forschungsnetz für psychische Erkrankungen: Vorhersage des Behandlungserfolges aus der Gehirnstruktur und -funktion bei Evidenzbasierter, stufenweiser Versorgung von ADHS; hier: Aufstockung	Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.100 TEUR	01.02.2015– 31.01.2019
29.	Klinisch anwendbare, »omics«-basierte Erfassung von Überleben, Nebenwirkungen und Zielstrukturen beim Multiplen Myelom (CLIOMMICS II) – 2. Förderphase	Prof. Dr. Hartmut Goldschmidt Medizinische Fakultät Heidelberg	1.060 TEUR	01.09.2016– 31.08.2018
30.	Verbund ESCALife im Forschungsnetz für psychische Erkrankungen: Vorhersage des Behandlungserfolges aus der Gehirnstruktur und -funktion bei Evidenzbasierter, stufenweiser Versorgung von ADHS	Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	1.038 TEUR	01.02.2015– 31.01.2019
31.	CancerTelSys, Identifizierung von Netzwerken für die Telomererhaltung in Tumoren zur Diagnose, Prognose, Patientenstratifizierung und Vorhersage der Therapieantwort	Dr. Karl Rohr BioQuant	1.007 TEUR	01.03.2017– 28.02.2019
32.	Forschungscampus (M ² OLIE)- Verbundprojekt: Molekulare Bioanalytik und Theranostika (M ² oBiTE) – Teilvorhaben: Theranostika-Erforschung. Targetevaluierung&Translation	Prof. Dr. Björn Wängler Medizinische Fakultät Mannheim	901 TEUR	01.01.2015– 31.12.2018
33.	Selbstverletzendes Verhalten: Mechanismen, Intervention, Beendigung – Online-Intervention bei Nicht-Suizidalem Selbstverletzendem Verhalten in der Adoleszenz – eine Randomisiert-Kontrollierte Studie (STAR)	Prof. Dr. Michael Kaess Medizinische Fakultät Heidelberg	895 TEUR	01.11.2017– 31.10.2021
34.	OP4.1. TP: Koordination, klinische Entwicklung und Evaluation einer benutzerzentrierten, offenen und erweiterbaren Plattform zur intelligenten Unterstützung von Prozessen im Operationssaal	Prof. Dr. Dogu Teber Medizinische Fakultät Heidelberg	863 TEUR	01.08.2017– 31.01.2020
35.	EXIST-Forschungstransfer: PEPTORAL – System zur oralen Verabreichung von Pepiden	Dr. Silvia Pantze Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	860 TEUR	01.10.2016– 30.09.2018
36.	Forschungscampus (M ² OLIE) – Verbundprojekt: Systemplattform für die minimalinvasive, assistierte molekulare Intervention (M2INT) Teilvorhaben: Klinische Anwendungen am aligometastasierten Patienten	Prof. Dr. Steffen Diehl Medizinische Fakultät Mannheim	802 TEUR	01.01.2015– 31.12.2018
37.	Deutsches Konsortium für die systemische Leichtketten-Amyloidose (GERAMY)	Dr. Stefan Schönland Prof. Dr. Anna Jauch Medizinische Fakultät Heidelberg	793 TEUR	01.06.2012– 31.12.2017
38.	SEEGEN: Seelische Gesundheit am Arbeitsplatz Krankenhaus	Dr. Imad Maatouk Prof. Jochen Schweitzer-Rothers Prof. Dr. Meinhard Kieser Medizinische Fakultät Heidelberg	716 TEUR	01.09.2017– 30.08.2021
39.	Therapeutische und Diagnostische Verfahren basierend auf kardialer RNA Prozessierung – CaRNation	Dr. Benjamin Meder Medizinische Fakultät Heidelberg	708 TEUR	01.04.2016– 31.03.2019
40.	EXIST-Forschungstransfer: EnFin	Dr. Georg Gdynia Medizinische Fakultät Heidelberg	673 TEUR	01.03.2015– 28.02.2017
41.	e:Med-Juniorverbund: Die Rolle von miRNAs und miRNA regulierter Signalwege sowie inflammatorischer Prozesse in der Regulation der Herzregeneration – DeCaRe	Prof. Dr. David Hassel Dr. Florian Leuschner Medizinische Fakultät Heidelberg	661 TEUR	01.02.2015– 31.01.2018
42.	EXIST-Forschungstransfer: ViMREX	Dr. Elena Prigge Medizinische Fakultät Heidelberg	642 TEUR	01.03.2015– 38.02.2017
43.	Verbundprojekt: IMAC-MIND – Verbesserung der psychischen Gesundheit und Verringerung der Suchtgefahr im Kindes- und Jugendalter – TP1 Neurobehaviorale Risiko- und Resilienzprofile, TP2 Entwicklung von Screening und Präventionsinstrumenten, Anteil ZI Mannheim	Prof. Dr. Dr. Tobias Banaschewski Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	640 TEUR	01.11.2017– 31.10.2021
44.	Entwicklung einer persönlichen Gesundheitsplattform mit Standard-basierter Integration von Gesundheits-Apps für ein sicheres und vertrauenswürdiges, personalisiertes Gesundheitsmanagement (ICH_Gesund)	Dr. Oliver Heinze Medizinische Fakultät Heidelberg	639 TEUR	01.09.2016– 28.02.2018

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
45.	Identifizierung und Validierung von Inotropie-verbessernden molekularen Targets (MA-WI-1)	Prof. Dr. Thomas Wieland Medizinische Fakultät Mannheim	611 TEUR	01.01.2015– 31.12.2018
46.	HOPE – Die Präferenzen von Haushalten, Ihre Treibhausgasemissionen zu verringern – eine Untersuchung in vier europäischen Ländern mit hohem Einkommen. Teilprojekt Deutschland: Studiendesign und Gesundheitsnutzen	Prof. Dr. Rainer Sauerborn Medizinische Fakultät Heidelberg	609 TEUR	01.12.2014– 30.11.2017
47.	Von der Kanalerkrankung zur Klinischen Arrhythmie (MA-BO-1)	Prof. Dr. Martin Borggrefe Medizinische Fakultät Mannheim	603 TEUR	01.01.2015– 31.12.2018
48.	E:Bio – Modul II – Verbundprojekt: SysToxChip – Individualisierter mikrofluidischer Multiorgan-Chip für die Analyse von substanzinduzierter Toxizität	Prof. Dr. Stefan Wölfel Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	600 TEUR	01.10.2014– 30.06.2018
49.	Verbund AERIAL im Forschungsnetz für psychische Erkrankungen – Mechanismen von Suchterkrankungen; Sozialer Ausschluss, Vorhersage von Erkrankungsrisiken und Widerstandsfähigkeit und angepasste Therapie; Anteil ZI Mannheim	Prof. Dr. Falk Kiefer Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	598 TEUR	01.02.2015– 31.01.2019
50.	DZL-Nachwuchsforschungsgruppe – Frühe Lungen-erkrankung bei Mukoviszidose	Dr. Mirjam Stahl Medizinische Fakultät Heidelberg	597 TEUR	01.01.2017– 31.12.2020
51.	Nanokörper-basierte Therapie von Infektionen mit Noroviren – NATION; Teilvorhaben: Strukturbiologie des Norovirus und Nanobody-Komplexes – NATION	Dr. Grant Hansman Medizinische Fakultät Heidelberg	565 TEUR	01.09.2016– 31.08.2019
52.	Bruteier zur Definition von Tumorstammzell-Markern und für personalisierte Therapiestudien	Prof. Dr. Ingrid Herr Medizinische Fakultät Heidelberg	560 TEUR	01.04.2013– 31.03.2017
53.	Erarbeitung der Grundlagen für ein neues Verständnis der pathologischen Abläufe bei der Multiplen Sklerose im Gehirn (NanoPhatho) – Teilvorhaben: Korrelative hierarchische 3D Nano-Tomographie	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	558 TEUR	01.06.2017– 31.05.2020
54.	DASYMED: Big Data in der Systemmedizin – normative und soziale Aspekte für Ärzte, Forscher, Patienten und Gesellschaft	Dr. Eva Winkler Medizinische Fakultät Heidelberg	530 TEUR	01.08.2014– 31.07.2017
55.	Interaktive Mikroimplantate – INTAKT Teilvorhaben: Greiffunktionswiederherstellung mittels vernetzter Mikroimplantate – automatisierte Greifmuster-generierung und präklinische Evaluierung	Dr. Rüdiger Rupp Medizinische Fakultät Heidelberg	504 TEUR	01.11.2016– 31.10.2021
56.	OptiMD – MRI Biomarker zur Vorhersage des individuellen Ansprechens auf antidepressive Therapieoptionen / TP5 im Forschungsnetz psychische Erkrankungen	Prof. Dr. Oliver Gruber Medizinische Fakultät Heidelberg	500 TEUR	01.02.2015– 31.01.2019
57.	LISyM-Verbundprojekt: Pillar II/III – Chronische Leber-erkrankungen (CLD), Regeneration und Repair in Acute-on-Chronic Liver Failure (ACLF)	Prof. Dr. Steven Dooley Medizinische Fakultät Mannheim	496 TEUR	01.01.2016– 31.12.2018
58.	Verlaufskontrolle und Prognosen der COPD mittels funktioneller Bildgebung (MR-COPD II)	Dr. Bertram Jobst Medizinische Fakultät Heidelberg	488 TEUR	01.09.2017– 30.06.2020
59.	Verbesserung der Langzeitprognose und der Lebensqualität von Patienten mit kolorektalem Karzinom – IMPACT-Studie	PD Dr. Esther Herpel Medizinische Fakultät Heidelberg	483 TEUR	01.07.2015– 30.06.2021
60.	Verbundprojekt 05K2016- CODE-VITA: Kohärente, dosis-effiziente und zeitauflösende in vivo-Bildgebung von Modellorganismen mit zellulärer Auflösung. Teilprojekt 1	Prof. Dr. Joachim Wittbrodt Centre for Organismal Studies Heidelberg	454 TEUR	01.07.2016– 30.06.2019
61.	Kontextsensitive Assistenz im aufmerksamen OP: KonsensOP; Teilvorhaben: Workflowanalyse von Operationen und Entwicklung von chirurgischen Instrumenten mit integrierter Sensorik	Prof. Dr. Markus Schwarz Medizinische Fakultät Mannheim	443 TEUR	01.03.2015– 28.02.2018
62.	TRANSCAN II-Verbund: Personalisierte Prävention von kolorektalen Adenomen durch Verwendung von genetischer Variabilität als Biomarker für Wirksamkeit von und wirkstoffassoziierten Nebenwirkungen durch COX-Hemmer (PREDICT)	Dr. Dominique Scherer Medizinische Fakultät Heidelberg	443 TEUR	01.05.2015– 30.04.2018

BMBF-PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Sprecher	Gesamtbewilligung	Laufzeit
63.	Designprinzipien in der organischen Elektronik: Heterogenitäten im Volumen und an Phasengrenzen (Interphase)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	442 TEUR	01.12.2015– 30.11.2018
64.	Prioritization by participation – a method to integrate needs, values, and complaints of older patients with multiple morbidities into treatment planning (PACT)	Prof. Dr. Beate Wild Medizinische Fakultät Heidelberg	432 TEUR	01.11.2017– 31.10.2019
65.	Ein integrativer Ansatz für eine personalisierte Behandlung des Pankreas-Karzinoms (PANC-STRAT) – 2. Förderphase	Prof. Dr. Thilo Hackert Medizinische Fakultät Heidelberg	427 TEUR	01.10.2016– 30.09.2018
66.	Klinische Studie zur Wirkung von Aspirin und/oder Metformin bei der tertiären Prävention von Darmkrebs mittels genetischer, zirkulierender und genomischer Biomarker (ASAMET)	Dr. Dominique Scherer Medizinische Fakultät Heidelberg	422 TEUR	01.03.2016– 28.02.2019
67.	RiSKWa- VB NeuroBox: Methodische Weiterentwicklung zur Bewertung von neurotoxischen Effekten im Wasserkreislauf, TP2	Prof. Dr. Thomas Braunbeck Centre for Organismal Studies Heidelberg	407 TEUR	01.03.2017– 29.02.2020
68.	PRIMAL – Pränatale microbielle Prägung der Rekrutierung fetaler neutrophiler Granulozyten	Dr. Hannes Hudalla Medizinische Fakultät Heidelberg	401 TEUR	01.12.2017– 30.11.2021
69.	Der cognitive Radiologische Assistent (CoRA)- Teilvorhaben: Paradigmenwechsel in der strukturierten Befundung und Entwicklung des digitalen Assistentensystems CoRA aus klinischer Sicht	Prof. Dr. Hans-Ulrich Kauczor Medizinische Fakultät Heidelberg	367 TEUR	01.12.2017– 30.11.2019
70.	VB, e:Bio – Modul II, PRECiSe, TP B, Prähistorische epigenetische Stratifikation von CLL-Patienten	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	357 TEUR	01.03.2016– 28.02.2019
71.	Self-administered Psycho-TherApy-SystemS – SELFPASS	Prof. Thomas Hilbel Medizinische Fakultät Heidelberg	357 TEUR	01.10.2016– 30.09.2018

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Förderentscheidung des Auswahlgremiums des Bundesländer-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	Karin Leyer UV, D5	10.388 TEUR	01.12.2017– 30.04.2027
2.	HeiEducation Aufbau Heidelberg School of Education; Neue Konzepte forschungsbasierter Lehrerbildung; Stärkung Berufsfeldbezogenheit; Verschränkung Fachw./Fachdidaktik; Studienberatung und Assessment; Qualitätssicherung	Prof. Dr. Beatrix Busse Rektorat	3.961 TEUR	01.06.2015– 31.12.2018

FORSCHUNGSSTELLEN HEIDELBERGER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Forschungsstelle	Zuordnung	Fächergruppe	Ausgaben in 2017	Laufzeit
Theologenbriefwechsel im Südwesten des Reichs in der Frühen Neuzeit	Prof. Dr. Christoph Strohm Theologisches Seminar	Geisteswissenschaften	480 TEUR	1.1.2017– 31.12.2031
Edition literarischer Keilschrifttexte aus Assur	Prof. Dr. Stefan Maul Seminar für Sprachen und Kulturen des Vorderen Orients	Geisteswissenschaften	425 TEUR	1.1.2004– 31.12.2022
Epigraphische Datenbank römischer Inschriften	Prof. Dr. Christian Witschel Zentrum für Altertumswissenschaften	Geisteswissenschaften	318 TEUR	1.1.1986– 31.12.2020
Evangelische Kirchenordnungen des 16. Jahrhunderts	Prof. Dr. Eike Wolgast Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	220 TEUR	1.1.2002– 31.12.2017
Geschichte der Südwestdeutschen Hofmusik im 18. Jahrhundert	Prof. Dr. Silke Leopold Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	186 TEUR	1.1.2006– 31.12.2020
Buddhistische Steininschriften in Nordchina	Prof. Dr. Lothar Ledderose Zentrum für Ostasienwissenschaften	Geisteswissenschaften	508 TEUR	1.1.2005– 31.12.2020
Klöster im Hochmittelalter	Prof. Dr. Bernd Schneidmüller Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	Geisteswissenschaften	325 TEUR	1.1.2010– 31.12.2024
Kommentierte Karl Jaspers-Edition	Prof. Dr. Jens Halfwassen Prof. Dr. Thomas Fuchs Philosophisches Seminar	Geisteswissenschaften	305 TEUR	1.1.2012– 31.12.2029
Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal	Prof. Dr. Axel Michaels Südasiens-Institut	Geisteswissenschaften	396 TEUR	1.1.2014– 31.12.2028
Gesamt			3.163 TEUR	

PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

GEISTESWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Günther Reimann-Dubbers Stiftung: Entwicklung und Erprobung eines Förderprogramms zur sprachlichen Integration von Vorschulkindern	Prof. Dr. Christiane von Stutterheim Institut für Deutsch als Fremdsprachen-philologie	1.936 TEUR	01.04.2004– offen
2.	Athenaeum Stiftung: Ägyptologische Forschungsstätte für Kulturwissenschaft	Prof. Dr. Joachim Quack Zentrum für Altertumswissenschaften	1.647 TEUR	01.07.2005– 31.12.2017
3.	Diverse Geldgeber: Friends of the Heidelberg Center for American Studies	Prof. Dr. Detlef Junker Heidelberg Center for American Studies	1.505 TEUR	22.10.2007– offen
4.	Schurman Stiftung: Master in American Studies	Prof. Dr. Detlef Junker Heidelberg Center for American Studies	1.236 TEUR	22.11.2004– offen
5.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Ausgrabung in Jerusalem in Kooperation mit der Universität Tel Aviv	Prof. Dr. Manfred Oeming Theologisches Seminar	1.100 TEUR	01.04.2005– offen
6.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Manfred Lautenschläger Award	Prof. Dr. Michael Welker Theologisches Seminar	1.055 TEUR	01.05.2012– 30.04.2017
7.	Baden-Württemberg Stiftung: Aufarbeitung der Rolle der Ministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus	Prof. Dr. Edgar Wolfrum Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	819 TEUR	01.04.2014– 30.04.2018
8.	Curt-Engelhorn-Stiftung: Geschichte und kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	570 TEUR	01.01.2013– 31.12.2017
9.	Otto Wolff Stiftung: Berthold Brecht Notizbücher	Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	524 TEUR	16.10.2006– offen
10.	Diverse Stiftungen: Mitarbeiterstelle	Prof. Dr. Andrea Jördens Zentrum für Altertumswissenschaften	500 TEUR	01.08.2009– offen
11.	Dr. Magdalene von Dewall-Stiftung: Beihilfe zugunsten des sinologischen Instituts	Prof. Dr. Enno Giele Zentrum für Ostasienwissenschaften	484 TEUR	01.09.2016– 30.06.2021
12.	Deutsch-Indische Partnerschaften ab 16: New Directions in »Active Ageing« and »Age-friendly Culture« (DAAD)	Dr. Martin Gieselmann Südasiens-Institut	378 TEUR	01.07.2016– 30.06.2020
13.	Brückenfinanzierung Iberoamerika-Zentrum	Prof. Dr. Óscar Loureda Lamas Institut für Übersetzen und Dolmetschen	353 TEUR	01.07.2016– 30.06.2019
14.	Heidelberger Akademie der Wissenschaften: Kooperationsvereinbarung über die finanz- und verwaltungstechnische Unterstützung der Akademie im Zusammenhang mit der nepalesischen Arbeitsstelle (Kathmandu) des Forschungsvorhabens »Religions- und rechtsgeschichtliche Quellen des vormodernen Nepal«	Dr. Martin Gieselmann Südasiens-Institut	348 TEUR	15.07.2014– 31.12.2028
15.	Institut für Textkritik und Deutscher Literaturfonds: Franz-Kafka-Ausgabe	Prof. Dr. Roland Reuß Germanistisches Seminar	339 TEUR	01.04.2007– offen
16.	Angel Foundation: Forschungen und Publikationen zum Themenkreis Kulturelles Erbe	Prof. Dr. Stefan Weinfurter Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	330 TEUR	01.01.2010– 31.12.2019
17.	VW Stiftung: Horribilis Atheus	Dr. Björn Spiekermann Germanistisches Seminar	318 TEUR	01.08.2016– 28.02.2019
18.	Leibniz-Gemeinschaft – Institut für Deutsche Sprache: Leibniz-WissenschaftsCampus: Empirical Linguistics and Computational Language Learning	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	300 TEUR	01.09.2015– 31.12.2018
19.	MWK: Institut für Deutsche Sprache – Empirical Linguistics and Computational Language Learning	Prof. Dr. Anette Frank Institut für Computerlinguistik	300 TEUR	01.09.2015– 30.08.2018
20.	Zuwendung der Deutsch-Französischen Hochschule	Prof. Dr. Michael Hesse Zentrum für Europäische Geschichts- und Kulturwissenschaften	283 TEUR	01.10.2006– offen

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
21.	Entwicklung und Erprobung eines empirisch begründeten Fortbildungskonzeptes »Bildungssprachliche Kompetenzen im Kontext, Deutsch als Zweitsprache«	Prof. Dr. Giulio Pagonis Institut für Deutsch als Fremdsprachen-philologie	270 TEUR	01.01.2017– 31.12.2019
22.	VW Stiftung: Papyri zum Zusammenleben von Christen und Muslimen im früh-arabischen Ägypten	Prof. Dr. Andrea Jördens Zentrum für Altertumswissenschaften	259 TEUR	01.03.2015– 28.02.2018

RECHTS-, WIRTSCHAFTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Klaus Tschira Stiftung: Netzwerk Altersforschung	Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk Altersforschung	1.200 TEUR	01.04.2008– offen
2.	Robert Bosch Stiftung: Graduiertenkolleg Demenz im Akutkrankenhaus	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk Altersforschung	898 TEUR	01.02.2016– 31.01.2021
3.	Diverse Geldgeber: Spenden Anwaltsorientierte Juristenausbildung	Prof. Dr. Andreas Piekenbrock Institut für Bürgerliches Recht, Arbeitsrecht und Insolvenzrecht	732 TEUR	01.02.1996– offen
4.	Sozialministerium Baden-Württemberg: Verbesserung der ärztlichen Versorgung in Pflegeheimen	Prof. Dr. Johannes Schröder Institut für Gerontologie	531 TEUR	01.12.2011– 31.12.2018
5.	Landeshauptstadt Wiesbaden: Optimierung in der Akutversorgung älterer Patienten	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	527 TEUR	01.12.2004– offen
6.	VW Stiftung: Der Kampf gegen Korruption und Manipulation – Regulierung und Selbstregulierung in Medizin und Wirtschaft	Prof. Dr. Markus Pohlmann Max-Weber-Institut für Soziologie	504 TEUR	01.01.2015– 31.03.2019
7.	AOK Baden-Württemberg: Organisation der Reha für Bewohner im Pflegeheim zur Verbesserung der Selbstständigkeit und Teilhabe (ORBIT)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	440 TEUR	01.01.2014– 31.07.2017
8.	Dietmar Hopp Stiftung: ADHS Sommercamp	Dr. Hinrich Bents Psychologisches Institut	412 TEUR	01.05.2014– 31.12.2017
9.	Hertie Stiftung: HSoG Förderung CSI	Dr. Volker Then Max-Weber-Institut für Soziologie	402 TEUR	01.09.2014– 31.08.2017
10.	Diverse Stiftungen: Learning from Partners II	Dr. Volker Then Max-Weber-Institut für Soziologie	376 TEUR	16.03.2011– 30.04.2019
11.	Klaus Tschira Stiftung: NAR-Kolleg mit Fokus auf Erforschung der Bedeutung der Lebensumstände zur Reduzierung von Einschränkungen im Alter	Prof. Dr. Konrad Beyreuther Netzwerk Altersforschung	371 TEUR	01.07.2017– 31.12.2019
12.	VW Stiftung: Der Kampf gegen Korruption und Manipulation – Regulierung und Selbstregulierung in Medizin und Wirtschaft	Prof. Dr. Gerhard Dannecker Institut für Strafrecht und Strafprozessrecht	356 TEUR	01.01.2015– 31.12.2017
13.	Joachim Herz Stiftung: Minimal Interventions	Prof. Dr. Birgit Spinath Psychologisches Institut	350 TEUR	01.04.2017– 30.09.2020
14.	Verband der Diözesen Deutschlands (VDD): Sexueller Missbrauch (Kooperation Zentralinstitut für Seelische Gesundheit)	Prof. Dr. Dieter Dölling Institut für Kriminologie	327 TEUR	01.07.2014– 30.09.2018
15.	Verband der Diözesen Deutschlands (VDD): Sexueller Missbrauch (Kooperation Zentralinstitut für Seelische Gesundheit)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	314 TEUR	01.07.2014– 30.09.2018
16.	GKV-Spitzenverband: Erfassung von Ergebnisqualität gerontopsychiatrisch Erkrankter im Rahmen der pflegeheiminternen Qualitätssicherung (Phase II)	Prof. Dr. Andreas Kruse Institut für Gerontologie	276 TEUR	01.09.2017– 28.02.2019

PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

NATUR- UND INFORMATIONSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Klaus Tschira Stiftung: Einrichtung eines Zentrums für Simulation und Modellierung in den Biowissenschaften (BIOMS)	Prof. Dr. Willi Jäger Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	5.000 TEUR	07.07.2005– 31.12.2018
2.	Diverse Förderer: Industry on Campus-Projekt HCI: Bildverarbeitung	Prof. Dr. Bernd Jähne Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	4.915 TEUR	01.01.2008– 31.10.2019
3.	Klaus Tschira Stiftung: Geoinformatik Heidelberg	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	3.555 TEUR	01.07.2016 – 30.06.2019
4.	Klaus Tschira Stiftung: Computergestützte Früherkennung der Sepsis	Prof. Dr. Hans Georg Bock Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	2.991 TEUR	01.10.2015– 30.09.2018
5.	Diverse Förderer: Industry on Campus-Projekt HCI: Bildverarbeitung	Prof. Dr. Carsten Rother Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	1.921 TEUR	01.11.2017– 31.10.2021
6.	BASF: CaRLa – Catalysis Research Laboratory	Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi Organisch-Chemisches Institut	1.900 TEUR	01.10.2014– 30.09.2019
7.	European XFEL-Projekt	Prof. Dr. Peter Fischer Institut für Technische Informatik	1.726 TEUR	01.01.2014– 30.06.2018
8.	GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung: TOF Entwicklung für CBM -Physik mit FOPI bei GSI	Prof. Dr. Norbert Herrmann Physikalisches Institut	1.039 TEUR	01.10.2011– 31.08.2017
9.	Carl-Zeiss-Stiftung: Forschungsstrukturprogramm	Prof. Dr. Katja Mombaur Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	800 TEUR	01.01.2017– 31.12.2020
10.	Klaus Tschira Stiftung: Incubator Research Group »Advancing GIScience«	Prof. Dr. Alexander Zipf Geographisches Institut	737 TEUR	01.02.2011– 31.01.2017
11.	ARO Muri Projekt	Prof. Dr. Lorenz Cederbaum Physikalisch-Chemisches Institut	655 TEUR	21.07.2014– 20.07.2019
12.	Klaus Tschira Stiftung: Kambrium von Avalonia mit Schwerpunkt Ostneufundland	Prof. Dr. Wolfgang Stinnesbeck Institut für Geowissenschaften	655 TEUR	01.02.2016– 31.01.2019
13.	Klaus Tschira Stiftung: CARMENES Projekt	Prof. Dr. Andreas Quirrenbach Zentrum für Astronomie Heidelberg	638 TEUR	01.05.2015– 31.12.2018
14.	Klaus Tschira Stiftung: Etablierung eines nachhaltigen Reallabors zur interdisziplinären und translationalen Forschung im Bereich mathematischer Modellierung und Simulation in der Augenheilkunde	Dr. Elfriede Friedmann Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	589 TEUR	01.04.2015– 31.03.2020
15.	Klaus Tschira Stiftung: Knowledge and Space	Prof. Dr. Johannes Glückler Geographisches Institut	563 TEUR	01.11.2015– 31.10.2018
16.	Carl-Zeiss-Stiftung: Juniorprofessur »Top-Flavour Physik am LHC«	Prof. Dr. Susanne Westhoff Institut für Theoretische Physik	480 TEUR	01.03.2016– 28.02.2020
17.	Manfred-Stärk-Stiftung: BrainScales-Projekt	Prof. Dr. Karlheinz Meier Kirchhoff Institut für Physik	475 TEUR	01.11.2008– 31.10.2018
18.	BASF: Spende Gastwissenschaftlerprogramm Katalyse	Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi Organisch-Chemisches Institut	370 TEUR	31.01.2006– offen

LEBENSWISSENSCHAFTEN

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Editorial Office Account for FEBS Letters	Prof. Dr. Felix Wieland Biochemie-Zentrum der Universität Heidelberg	2.687 TEUR	01.02.2002– 31.12.2018
2.	Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA): Verbesserung der Versorgung von Menschen mit seltenen Erkrankungen durch Umsetzung von im nationalen Aktionsplan (NAMSE) konsentierten Maßnahmen (TRANSLATE-NAMSE)	Prof. Georg Friedrich Hoffmann PD Dr. Daniela Choukair Medizinische Fakultät Heidelberg	2.428 TEUR	01.04.2017– 31.03.2020
3.	Klaus Tschira Stiftung: (Verbundprojekt mit dem IWR-Prof. Dr. Hans Georg Bock): Scientific Computing For Improved Detection And Therapy Of Sepsis (SCIDATOS)	Prof. Dr. Manfred Thiel Prof. Dr. Christel Weiss Medizinische Fakultät Mannheim	1.952 TEUR	01.12.2015– 30.11.2018
4.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppe: Membrane biology of viral infection	Dr. Petr Chlanda Medizinische Fakultät Heidelberg	1.826 TEUR	01.09.2017 – 31.08.2022
5.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppe: Neuron-Glia Interactions in Neural Circuits	Dr. Amit Agarwal Medizinische Fakultät Heidelberg	1.785 TEUR	01.11.2017– 31.10.2022
6.	Dietmar Hopp Stiftung: Neugeborenenenscreening – Optimierung diagnostischer Prozesse	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	1.785 TEUR	01.07.2015– 30.06.2020
7.	Deutsche Krebshilfe: Phase I/II Umbrella Studie molekular angepasster Therapien in Kombination mit einer Strahlentherapie für Patienten mit neu diagnostiziertem Glioblastom ohne MGMT Promotor Hypermethylierung: NCT Neuro Master Match (N2M2)	Prof. Dr. Wolfgang Wick Medizinische Fakultät Heidelberg	1.500 TEUR	01.08.2016– 31.07.2022
8.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppen CellNetworks	Prof. Dr. Hans-Georg Kräusslich Medizinische Fakultät Heidelberg	1.500 TEUR	15.09.2011– 31.03.2019
9.	MWK: Nachwuchsforschergruppe für Pädiatrische Präzisions-Onkologie	Prof. Dr. Stefan Pfister Dr. Kristian Pajtler Medizinische Fakultät Heidelberg	1.499 TEUR	01.10.2016– 30.09.2021
10.	Klaus Tschira Stiftung: Etablierung eines nachhaltigen Reallabors zur interdisziplinären und translationalen Forschung im Bereich mathematischer Modellierung und Simulation in der Augenheilkunde	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	1.494 TEUR	01.04.2015– 31.03.2020
11.	MWK: Ausbau und Koordinierung der Versorgungsforschung in Baden-Württemberg	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Medizinische Fakultät Heidelberg	1.436 TEUR	20.12.2010– 30.04.2017
12.	Dietmar Hopp Stiftung: Weiterentwicklung Neugeborenenenscreening	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	1.160 TEUR	01.07.2015– 30.06.2020
13.	Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA): Versorgungskontinuität sichern: Patientenorientiertes Einweisungs- und Entlassmanagement in Hausarztpraxen und Krankenhäusern	Prof. Dr. Joachim Szecsenyi Prof. Dr. Meinhard Kieser Medizinische Fakultät Heidelberg	1.113 TEUR	01.10.2017– 30.09.2020
14.	Dietmar Hopp Stiftung: PACMAN – intravenöse vs. Epidurale Analgesie zur Reduktion der Häufigkeit gastrointestinaler Komplikationen nach elektiver Pankreatoduodenektomie	Dr. Philipp Knebel Medizinische Fakultät Heidelberg	1.079 TEUR	01.01.2015– 31.12.2017
15.	Dietmar Hopp Stiftung: Neugeborenenenscreening, Langzeit Schul- und Jugendalter	Prof. Dr. Georg F. Hoffmann Medizinische Fakultät Heidelberg	970 TEUR	01.07.2015– 30.06.2020
16.	MWK: Forschungsallianz Funktionelle Materialien und Technologien für 3D-Strukturen und Systeme (FunTECH-3D)	Prof. Dr. Rasmus Schröder Medizinische Fakultät Heidelberg	900 TEUR	01.07.2016– 30.06.2019
17.	Boehringer Ingelheim Stiftung: Elucidating the cellular basis of morphogenetic plasticity in plants	Prof. Dr. Alexis Maizel Centre for Organismal Studies Heidelberg	909 TEUR	01.01.2015– 31.12.2018
18.	Dietmar Hopp Stiftung: Schlaganfallnetzwerk Rhein-Neckar (FAST)	Prof. Dr. Wolfgang Wick Prof. Dr. Martin Bendszus Medizinische Fakultät Heidelberg	895 TEUR	01.01.2017– 31.12.2018

PROJEKTE ANDERER FÖRDERER

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
19.	Gemeinsamer Bundesausschuss (G-BA): Implementierung von Routinedaten & PROMS in die evidenzinformierte intersektorale (zahn-)medizinische Versorgung (Dent@Prevent)	Prof. Dr. Stefan Listl Medizinische Fakultät Heidelberg	853 TEUR	01.04.2017– 31.03.2020
20.	Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung Mannheim: Prospective Randomized Open-label Trial to Evaluate risk factor management in patients with Unruptured intracranial aneurysms (PROTECT-U)	Dr. Steffen Luntz Medizinische Fakultät Heidelberg	835 TEUR	01.02.2017– 31.03.2022
21.	Bundesministerium für Gesundheit: Sentinel Surveillance der Gesundheit und primärmedizinischen Versorgung von Asylsuchenden in Erstaufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften in Deutschland (PRICARE)	Dr. Kayban Bozorgmehr Medizinische Fakultät Heidelberg	793 TEUR	01.11.2016– 31.10.2019
22.	Nikon Imaging Center	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies	748 TEUR	01.01.2005– offen
23.	Deutsche Krebshilfe: Risiko-adaptierte Prostatakarzinom Früherkennung durch einen Basis-PSA Bestimmung bei jungen Männern von 45 Jahren (PROBASE)	Prof. Dr. Markus Hohenfellner Medizinische Fakultät Heidelberg	696 TEUR	01.04.2017– 31.03.2019
24.	Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung: Risikofaktoren bei Aneurysmen; Prospective randomized open-label trial to evaluate risk factor management in patients with unruptured intracranial aneurysms	Prof. Dr. Nima Etminan Medizinische Fakultät Mannheim	674 TEUR	01.01.2017– 31.12.2019
25.	Deutsche Krebshilfe: Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm »Die Rolle von IDH1-Mutationen in der Pathogenese maligner Gliome«	Dr. Sevin Turcan Medizinische Fakultät Heidelberg	641 TEUR	01.11.2016– 31.10.2020
26.	C.H.S. Stiftung: Nachwuchsgruppe »Neurodegenerative Krankheiten«	Dr. May-Britt Becker Exzellenzcluster CellNetworks	619 TEUR	15.09.2011– 31.03.2019
27.	Klaus Tschira Stiftung: Aufbau und Arbeit des David J. Apple-Labors an der Universitäts-Augenklinik Heidelberg	Prof. Dr. Gerd Auffarth Medizinische Fakultät Heidelberg	588 TEUR	01.05.2013– 31.03.2020
28.	Dietmar Hopp Stiftung: Buzz-, Trenion-System 3D Neurochirurgie	Prof. Dr. Andreas Unterberg Medizinische Fakultät Heidelberg	573 TEUR	01.09.2016– 31.08.2017
29.	Else-Kröner-Fresenius-Stiftung: Neue Trägersysteme für Biologics zur Überwindung der Blut-Hirn-Schranke	Prof. Dr. Gert Fricker Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	556 TEUR	01.02.2016– 31.01.2019
30.	Dietmar Hopp Stiftung: Genexpressionstestung beim Mammakarzinom	Prof. Dr. Hans-Peter Sinn Medizinische Fakultät Heidelberg	510 TEUR	01.07.2016– 30.06.2018
31.	Roger de Spoelberch Foundation: »Advancing treatment discovery in schizophrenia through functionally relevant neural intermediate phenotypes: a combined neuroimaging, genetics and human induced pluripotent stem cells approach«	Prof. Dr. Andreas Meyer-Lindenberg Medizinische Fakultät Mannheim (ZI)	500 TEUR	20.02.2014– 19.02.2017
32.	Deutsche Krebshilfe: Exosomen und metastasierende Pankreaskarzinomstammzellen: Funktion von CD44v6	Prof. Dr. Margot Zöller Medizinische Fakultät Heidelberg	499 TEUR	01.07.2013– 30.11.2017
33.	Dietmar Hopp Stiftung: Neuromonitoring Cochlea-Implantat	Dr. Christian M. Staufner Medizinische Fakultät Heidelberg	490 TEUR	01.07.2017 – 30.06.2020
34.	Else-Kröner-Fresenius-Stiftung: Biology-based classification of meningiomas / Translational Neuropathology of Meningiomas	Dr. Felix Sahn Medizinische Fakultät Heidelberg	474 TEUR	01.03.2016– 28.02.2020
35.	Verschiedene Geldgeber: iGEM Studentenforschungsprojekt	Prof. Dr. Roland Eils Institut für Pharmazie und Molekulare Biotechnologie	456 TEUR	01.11.2008– 31.12.2018

Lfd. Nr.	Thema	Projektleiter	Gesamtbewilligung	Laufzeit
36.	Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung: Maßgeschneiderte Immuntherapie von Patienten mit Hirntumoren	Prof. Dr. Michael Platten Medizinische Fakultät Mannheim	450 TEUR	01.09.2017– 31.08.2020
37.	Dietmar Hopp Stiftung: Diagnostik, Management und Pathomechanismus genetischer Hepatopathien als Ursache akuten Leberversagens im Kindesalter	Dr. Christian M. Staufner Medizinische Fakultät Heidelberg	439 TEUR	01.07.2017– 30.06.2021
38.	Deutsche Krebshilfe: Nationales Krebshilfe-Monitoring zur Solariennutzung	Prof. Dr. Sven Schneider Medizinische Fakultät Mannheim	434 TEUR	01.07.2015– 30.06.2019
39.	HFSP-Research Grant	Prof. Dr. Steffen Lemke Centre for Organismal Studies Heidelberg	417 TEUR	01.12.2015– 30.11.2018
40.	MWK: Charakterisierung von neuen universell einsetzbaren Tumor-spezifischen Glykoantigenen	Prof. Dr. Jürgen Kopitz Medizinische Fakultät Heidelberg	412 TEUR	01.05.2017– 30.04.2020
41.	Hertie Stiftung: Diem MyLab 16 Studies covering the spectrum from basic research to investigator-initiated phase II and III	Prof. Dr. Ricarda Diem Medizinische Fakultät Heidelberg	406 TEUR	01.08.2016– 31.07.2019
42.	Deutsche Kinderkrebsstiftung: Register Sichelzellkrankheit	Dr. med. Joachim Kunz Medizinische Fakultät Heidelberg	402 TEUR	01.11.2016– 31.10.2018
43.	Klaus Tschira Stiftung: Einrichtung der Ludwig von Bertalanffy Lecture Hall	Prof. Dr. Thomas Holstein Centre for Organismal Studies Heidelberg	400 TEUR	01.04.2011– 31.03.2019
44.	Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung: Charakterisierung und prognostische Bedeutung von Mutationshierarchien im Hinblick auf das therapeutische Ansprechen beim Myelodysplastischen Syndrom	Prof. Dr. Wolf-Karsten Hofmann Medizinische Fakultät Mannheim	396 TEUR	01.01.2017– 31.12.2019
45.	Deutsche Krebshilfe: Ionenspektroskopie zur Verbesserung des physikalischen Strahlmodells für die Therapieplanung in der Ionenstrahltherapie	Dr. Maria Martiskova Medizinische Fakultät Heidelberg	394 TEUR	01.07.2012– 31.03.2017
46.	Dietmar Hopp Stiftung: Wirksamkeitsprüfung Romidepsins als Voraussetzung zur klinischen Translation an genetisch unterschiedlichen PDX-Mausmodellen des Osteosarkoms	Prof. Dr. Andreas Kulozik Dr. Eva Kathrin Roth Medizinische Fakultät Heidelberg	384 TEUR	01.07.2017– 30.06.2020
47.	Stadt Heidelberg: Anlaufstelle »Frühe Hilfe«	Dipl.-Psych. Bettina Kraft Medizinische Fakultät Heidelberg	380 TEUR	01.01.2017– 31.12.2018
48.	Dr. Rolf M. Schwiete Stiftung: Einfluss akuter zerebraler Ischämien (Schlaganfall) auf die Entstehung und den Abbau von β -Amyloid des Gehirns	Prof. Dr. Marc Fatar Medizinische Fakultät Mannheim	375 TEUR	01.08.2015– 31.07.2018
49.	Dietmar Hopp Stiftung: Natrium-MRT zur Diagnostik von ischämischen aber noch vitalem Hirngewebe bei Schlaganfallpatienten	Prof. Dr. Marc Fatar Medizinische Fakultät Mannheim	360 TEUR	01.06.2016– 31.05.2019
50.	Dietmar Hopp Stiftung: Translationales Forschungsprojekt zum Einsatz von chimäre Antigen-Rezeptortransduzierten (CAR) T-Zellen beim Mammakarzinom und Ovarialkarzinom	Prof. Dr. Dirk Jäger Medizinische Fakultät Heidelberg	353 TEUR	15.06.2015– 14.06.2018

ZENTRALE PROJEKTE

Lfd. Nr.	Thema	Gesamtbewilligung	Laufzeit
1.	Exzellenzzentrum für Forschung und Lehre in Santiago de Chile (DAAD)	3.868 TEUR	01.08.2009– 30.06.2019
2.	Diverse Förderer: Deutschlandstipendium	1.554 TEUR	01.12.2011– offen
3.	Heinz-Goetze Memorial Fellowship Programm	1.512 TEUR	07.11.2015– offen
4.	Manfred Lautenschläger Stiftung: Digitalisierung der Palatina Handschriften	600 TEUR	01.03.2012– 28.02.2017

PUBLIKATIONSaufKOMMEN IN WISSENSCHAFTLICHEN ZEITSCHRIFTEN



- Zur Ermittlung der Anzahl von Artikeln in begutachteten Fachzeitschriften werden mehrere bibliographische Quellen ausgewertet; hinzugefügt werden Daten aus der Heidelberger Universitätsbibliographie heiBIB. Der Schwerpunkt der ermittelten Publikationen liegt auf den Naturwissenschaften sowie den Lebenswissenschaften einschließlich der Medizin. Bislang ist insbesondere in den sozial- und geisteswissenschaftlichen Publikationsdatenbanken in der Regel eine gezielte Abfrage nach der Zugehörigkeit des Autors zu seiner Hochschule nicht möglich. Das tatsächliche Publikationsaufkommen der Universität Heidelberg übersteigt daher die hier angegebenen Artikelzahlen.

PERSONAL GESAMT

	Universität ohne Medizinische Fakultäten			Medizinische Fakultät Heidelberg ¹			Medizinische Fakultät Mannheim ²			Gesamt		
	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe
A. Hauptberufliches Personal												
Wissenschaftlicher Dienst	1.611	962	2.573	1.435	1.412	2.847	261	229	490	3.307	2.603	5.910
davon Professoren (W3, C4, C3 und AT)	220	72	292	95	14	109	53	4	57	368	90	458
davon Professoren (W2, C2 und AT)	5	1	6	1	0	1	0	0	0	6	1	7
davon Juniorprofessoren	8	6	14	0	0	0	0	0	0	8	6	14
davon Prof.-Vertreter	19	6	25	0	1	1	0	0	0	19	7	26
davon Gastprofessoren	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
davon Postdocs	250	145	395	467	464	931	37	38	75	754	647	1.401
davon Nachwuchsgruppenleiter	51	15	66	13	7	20	9	6	15	73	28	101
davon sonstiger Wiss. Dienst	1.056	717	1.773	859	926	1.785	162	181	343	2.077	1.824	3.901
Bibliotheksdienst	43	150	193	0	0	0	3	10	13	46	160	206
Technischer Dienst	370	235	605	55	5	60	7	0	7	432	240	672
Verwaltungsdienst	128	691	819	11	24	35	17	32	49	156	747	903
Allgemeiner Dienst	67	118	185	52	107	159	40	190	230	159	415	574
Summe A	2.219	2.156	4.375	1.553	1.548	3.101	328	461	789	4.100	4.165	8.265

	Universität ohne Medizinische Fakultäten			Medizinische Fakultät Heidelberg ¹			Medizinische Fakultät Mannheim ²			Gesamt		
	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe	männlich	weiblich	Köpfe
B. Nicht hauptberufliches Personal												
Lehrbeauftragte	346	314	660	63	30	93	10	5	15	419	349	768
Gastprofessoren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Seniorprofessoren	16	1	17	2	0	2	1	0	1	19	1	20
Seniorprofessoren distinctus	5	0	5	1	0	1	0	0	0	6	0	6
Honorarprofessoren	42	3	45	4	0	4	1	0	1	47	3	50
Persönlich ordentliche Professoren	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
aktive apl. Professoren	45	15	60	346	58	404	167	30	197	558	103	661
Privatdozenten	78	42	120	303	85	388	144	41	185	525	168	693
Hilfskräfte	1.035	1.157	2.192	444	505	949	40	66	106	1.519	1.728	3.247
davon ungeprüft	854	981	1.835	350	353	703	27	50	77	1.231	1.384	2.615
davon geprüft	181	176	357	94	152	246	13	16	29	288	344	632
Summe B	1.569	1.532	3.101	1.163	678	1.841	363	142	505	3.095	2.352	5.447
Gesamt (Summe aus A und B)	3.788	3.688	7.476	2.716	2.226	4.942	691	603	1.294	7.195	6.517	13.712
Zur Kenntnis: Auszubildende	66	56	122	1	2	3	0	0	0	67	58	125

¹ inkl. 4 Professoren (davon 3 männlich/1 weiblich) des BZH, sowie 1 Professor (männlich) beim ZMBH, die nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden

² inkl. 4 Professoren (davon 4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

PROFESSUREN / FAKULTÄTEN

FAKULTÄT

	W3-Professoren-Stellen						Köpfe			
	Insgesamt	Vom Land finanziert		Drittmittelfinanziert		davon besetzt mit Professoren (W3/C4/C3/AT/W2/W1 mit Tenure-Option)				
		Haushalts- finanziert inkl. AT	Hoch- schul- programm 2012	Andere Haushalts- kapitel	Exzellenz- initiative	Stiftungen u. andere Geldgeber inkl. AT	Köpfe	m	w	Ausländer
Theologische Fakultät	16	15	1	0	0	0	16	14	2	1
Juristische Fakultät	23	20	2	0	0	1	21	19	2	0
Philosophische Fakultät	57	48	2	1	6	0	51	35	16	6
Neuphilologische Fakultät	29	28	1	0	0	0	26	14	12	2
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	23	21	1	1	0	0	22	18	4	3
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	21	19	1	0	1	0	19	11	8	1
Fakultät für Mathematik und Informatik	33	30	0	0	3	0	31	25	6	6
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	39	32	2	0	1	4	34	27	7	4
Fakultät für Physik und Astronomie	45	41	1	1	0	2	43	38	5	6
Fakultät für Biowissenschaften	39	31	2	0	2	4	38	25	13	4
Zwischensumme ohne Med. Fakultäten	325	285	13	3	13	11	301	226	75	33
Medizinische Fakultät Heidelberg ¹	133	123	0	0	2	8	109	95	14	10
Medizinische Fakultät Mannheim ²	75	68	2	0	0	5	57	53	4	3
Summe	533	476	15	3	15	24	467	374	93	46
							80 %	20 %	10 %	
							88 % der Stellen sind besetzt.			
davon an den Wissenschaftlichen Zentren										
Südasiens-Institut	7	7	0	0	0	0	7	5	2	3
Zentrum für Molekulare Biologie	11	10	0	0	0	1	9	6	3	3
Interdisz. Zentrum für Wiss. Rechnen	12	10	0	0	1	1	11	9	2	1
Biochemie-Zentrum Heidelberg	8	7	1	0	0	0	8	5	3	0
IZN – Abteilung Neurobiologie	2	2	0	0	0	0	2	2	0	0
Zentrum für Astronomie Heidelberg	10	8	0	0	0	2	10	9	1	1
Institut für Technische Informatik	6	6	0	0	0	0	6	5	1	1
Centre for Organismal Studies Heidelberg	15	12	1	0	0	2	15	9	6	2
Summe	71	62	2	0	1	6	68	50	18	11

¹ inkl. 4 W3-Stellen (davon 3 männlich/1 weiblich) beim BZH sowie 2 W3-Stellen (davon 1 männlich) beim ZMBH, die jedoch nicht bei der Medizinischen Fakultät verwaltet werden

² inkl. 4 W3-Stellen (4 männlich), die dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Dienstleistung zugewiesen sind

Darüber hinaus stehen der Universität 69 sogenannte Leerstellen (W3) für gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen wie z. B. dem DKFZ oder dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit zur Verfügung

STIFTUNGSPROFESSOREN

Lfd. Nr.	Ausrichtung	besetzt mit	Fächergruppe	Geldgeber
1.	Radiochemie	Prof. Dr. Petra Panak Physikalisch-Chemisches Institut	Natur- und Informationswissenschaften	Stiftung Energieforschung Baden-Württemberg
2.	Theoretische Astrophysik	Prof. Dr. Volker Springel Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	ab 2015: HITS gGmbH, davor Klaus Tschira Stiftung
3.	Computational Structural Biology	Prof. Dr. Rebecca Wade Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg	Lebenswissenschaften	ab 2015: HITS gGmbH, davor Klaus Tschira Stiftung
4.	Molekulare Biomechanik	Prof. Dr. Frauke Gräter Interdisziplinäres Zentrum für Wissenschaftliches Rechnen	Natur- und Informationswissenschaften	HITS gGmbH
5.	Archäometrie	Prof. Dr. Ernst Josef Pernicka Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	Klaus Tschira Stiftung
6.	Theoretische Astrophysik	Prof. Dr. Friedrich Röpke Zentrum für Astronomie Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	HITS gGmbH
7.	Analytische und Theoretische Kosmochemie	Prof. Dr. Mario Trieloff Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	Klaus Tschira Stiftung
8.	Öffentliches Recht	Prof. Dr. Anja Seibert-Fohr Institut für Staatsrecht, Verfassungslehre und Rechtsphilosophie	Rechtswissenschaften	Hengstberger Stiftungsprofessur
9.	Biogeochemie	Prof. Dr. Frank Keppler Institut für Geowissenschaften	Natur- und Informationswissenschaften	DFG (Heisenberg-Professur)
10.	Entwicklungsphysiologie	Prof. Dr. Thomas Greb Centre for Organismal Studies Heidelberg	Natur- und Informationswissenschaften	DFG (Heisenberg-Professur)
11.	Zellbiologie mikrotubuli-abhängiger Prozesse	Prof. Dr. Gislene Pereira Centre for Organismal Studies	Natur- und Informationswissenschaften	DFG (Heisenberg-Professur)

Medizinische Fakultät Heidelberg

Lfd. Nr.	Ausrichtung	besetzt mit	Fächergruppe	Geldgeber
1.	K. H. Bauer-Stiftungsprofessur für Molekulare Grundlagen gastrointestinaler Tumoren	Prof. Dr. Rienk Offringa Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	K. H. Bauer-Stiftung
2.	Zelluläre Immuntherapie	Prof. Dr. Michael Schmitt Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Joachim Siebeneicher Stiftung
3.	Bioinformatik und Systemkardiologie	Prof. Dr. Christoph Dieterich Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Klaus Tschira Stiftung
4.	Medizinphysik	Prof. Dr. Markus Alber Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Alois-Hirdt-Erben und Wieland-Stiftung
5.	Global Health	Prof. Dr. Till Bärnighausen Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Alexander von Humboldt-Stiftung
6.	Geriatric	Prof. Dr. Jürgen Bauer Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Robert-Bosch-Stiftung
7.	Translationale Virologie	Prof. Dr. Stephan Urban Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Deutsches Zentrum für Infektionsforschung
8.	Epigenetische Regulationsmechanismen im Myokard	Prof. Dr. Johannes Backs Medizinische Fakultät Heidelberg	Lebenswissenschaften	Deutsches Zentrum für Herz-/ Kreislaufforschung

Medizinische Fakultät Mannheim

Lfd. Nr.	Ausrichtung	besetzt mit	Fächergruppe	Geldgeber
1.	Transfusionsmedizin und Immunologie	Prof. Dr. Harald Klüter Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg/ Hessen
2.	Molekulare Bildgebung mit Schwerpunkt Radiochemie	Prof. Dr. Björn Wängler Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Universitätsklinikum Mannheim GmbH
3.	Mikrovaskuläre Biologie und Pathobiologie Franz Volhardt	Prof. Dr. Jonathan Paul Sleeman Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Universitätsklinikum Mannheim GmbH
4.	Automatisierung in der Medizin und Biotechnologie	Prof. Dr. Jan Stalkamp Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Fraunhofer-Gesellschaft
5.	Leukämieforschung	Prof. Dr. Daniel Nowak Medizinische Fakultät Mannheim	Lebenswissenschaften	Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung

RUFANNAHMEN

FAKULTÄT

	Name
Theologische Fakultät	
keine	
Juristische Fakultät	
W 3 – Strafrecht und Strafprozessrecht unter besonderer Berücksichtigung des Medizinrechts	Prof. Dr. Jan Christopher Schuhr Universität Erlangen-Nürnberg
Medizinische Fakultät Heidelberg	
W 3 – Innere Medizin V, Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Rheumatologie	Prof. Dr. Carsten Müller-Tidow Universitätsklinikum Halle
W 3 – Pathologie	Prof. Dr. Thomas Longerich RWTH Aachen
W 3 – Thoraxchirurgie	Prof. Dr. Hauke Winter LMU München
W 2 – Virale Vektor-Technologie	Prof. Dr. Dirk Grimm Medizinische Fakultät Heidelberg
Medizinische Fakultät Mannheim	
W 3 – Leukämieforschung (José-Carreras-Stiftungsprofessur)	Prof. Dr. Daniel Nowak Medizinische Fakultät Mannheim
W 3 – Herz- und Kreislaufforschung	Prof. Dr. Jörg Heineke Medizinische Hochschule Hannover
W 3 – Hepatologie	Prof. Dr. Dr. Andreas Teufel Medizinische Fakultät, Universität / Universitätsklinikum Regensburg
W 3 – Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde	Prof. Dr. Nicole Karoline Rotter Johannes Kepler Universität / Universitätsklinikum Linz, Österreich
W 3 – Klinische und Molekulare Dermatologie	Prof. Dr. Cyrill Géraud Medizinische Fakultät Mannheim
W 3 – Stammzellforschung in der Psychiatrie (Hector-Stiftungsprofessur) (ZI)	Prof. Dr. Philipp Koch Universitätsklinikum Bonn
W 3 – Molekulares Neuroimaging (ZI)	Prof. Dr. Gerhard Gründer RWTH Aachen
Philosophische Fakultät	
W 3 – Klassische Indologie	Prof. Dr. Ute Hüsken Universität Oslo, Norwegen
W 3 – Islamwissenschaft: Türkisch und Persisch	Prof. Dr. Henning Sievert Universität Bern, Schweiz
W 3 – American Studies	Prof. Dr. Welf Werner Jacobs University Bremen
Neuphilologische Fakultät	
W 3 – Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Moderne	Prof. Dr. Andrea Albrecht Universität Stuttgart

Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

keine

Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften

keine

Fakultät für Mathematik und Informatik

keine

Fakultät für Chemie und Geowissenschaften

W 3 – Physische Geographie

Prof. Dr. Olaf Bubbenzer
Universität zu Köln

Fakultät für Physik und Astronomie

W 3 – Experimentelle Physik (Umweltphysik)

Prof. Dr. André Butz
Ludwig-Maximilians-Universität München

W 3 – Experimentelle Kern- und Teilchenphysik

Prof. Dr. Silvia Masciocchi
GSI Helmholtz-Zentrum für Schwerionenforschung GmbH,
Darmstadt

W 3 – Bildverarbeitung in den Umweltwissenschaften

Prof. Dr. Carsten Rother
Technische Universität Dresden

Fakultät für Biowissenschaften

W 3 – Molekulare Mechanismen der Antikörper-Diversifikation

Prof. Dr. F. Nina Papavasiliou
Rockefeller University New York (USA) und DKFZ Heidelberg

W 3 – Zellbiologie Mikrotubuli-abhängiger Prozesse (Heisenberg-Proffessur)

Prof. Dr. Gislene Pereira
Universität Heidelberg

W 3 – Chromatin-Netzwerke (CTS EVENTIM Stiftungsprofessur)

Prof. Dr. Karsten Rippe
DKFZ Heidelberg

RUFE NACH AUSWÄRTS

FAKULTÄT

	Name	Status	Institution
Theologische Fakultät			
keine			
Juristische Fakultät			
keine			
Medizinische Fakultät Heidelberg			
W 3 – Päd. Pneumologie und Immunologie	Prof. Dr. Marcus Mall	angenommen	Charité Berlin
Medizinische Fakultät Mannheim			
W 3 – Erforschung und Behandlung des Schmerzes	Prof. Dr. Martin Schmelz	abgelehnt	University of Liverpool, Großbritannien
Philosophische Fakultät			
W 3 – Musikwissenschaft	Prof. Dr. Inga Mai Groote	angenommen	Universität Zürich, Schweiz
Neuphilologische Fakultät			
keine			
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften			
keine			
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften			
keine			
Fakultät für Mathematik und Informatik			
keine			
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften			
W 2 – Geoinformatik und 3D Geodatenverarbeitung	Prof. Dr. Bernhard Höfle	abgelehnt	Universität Osnabrück
Fakultät für Physik und Astronomie			
W 3 – Theoretische Astrophysik	Prof. Dr. Volker Springel	angenommen	Max-Planck-Institut für Astrophysik, Garching
Fakultät für Biowissenschaften			
W 3 – Bioinformatik	Prof. Dr. Roland Eils	abgelehnt	Technische Universität München
W 3 – Bioinformatik	Prof. Dr. Roland Eils	angenommen	Berliner Institut für Gesundheitsforschung / Charité Universitätsmedizin Berlin

FRAUENANTEILE QUALIFIKATIONSVERLAUF

FAKULTÄT

	Studentinnen WiSe 2017/18	Absolventinnen 2018	Abgeschlossene Promotionen 2018	Kategorie Postdocs* 2018	Professorinnen (W1-W3; C4/C3; AT) 2017
Theologische Fakultät	55,7	52,4	33,3	27,3	12,5
Juristische Fakultät	56,2	53,9	54,3	22,2	9,5
Medizinische Fakultät Heidelberg	53,4	53,3	50,5	48,2	12,7
Medizinische Fakultät Mannheim	55,1	53,8	52,2	47,1	7,0
Philosophische Fakultät	54,4	58,5	43,2	36,5	30,8
Neuphilologische Fakultät	73,8	81,3	47,8	59,2	46,2
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	46,8	50,9	38,9	20,0	15,4
Fakultät für Verhaltens- und Empirische Kulturwissenschaften	72,7	77,1	67,6	54,1	42,1
Fakultät für Mathematik und Informatik	27,5	24,4	6,3	20,0	18,8
Fakultät für Chemie und Geowissenschaften	40,0	40,1	32,8	29,3	20,6
Fakultät für Physik und Astronomie	22,1	18,7	27,6	14,7	17,4
Fakultät für Biowissenschaften	63,3	62,7	58,2	51,4	35,0
Zu keiner Fakultät gehörig	50,8				
Universität gesamt	54,0	55,1	48,2	43,8	20,3

* Kategorie Postdocs: Postdocs, Nachwuchsgruppenleiter und Habilitationen

GENDER-BALANCING – MASSNAHMEN UND ENGAGEMENT DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG



<p>»Wolke Sieben« – Schülerinnen-Club Physik, Girls-Day – Mathematik und Informatik, »Upstream – ein Mathematik-Mentorinnen- programm«</p>	<p>Teilzeitstudium, Elterntreff Club Parentes</p>	<p>Interdisziplinäres Doktorandinnen- Kolloquium, Verfügungsfonds</p>	<p>Olympia Morata-Programm, Coaching und Karriereberatung, Career Tracking, aktive Rekrutierung in Berufungsverfahren, Mentoring und Training, Mentoring^{MED}, Kurzzeitsstipendium^{MED}, Rahel Goitein-Straus-Programm^{MED}, Margarete von Wrangell-Programm, Brigitte Schlieben-Lange-Programm (Restart)</p>	<p>Dual Career Service, Kollegiales Coaching</p>
<p>Clearingstelle Wissenschaft und Familie, KidS – Kinder in der Studienzeit, Service für Familien, Kinderhaus der Universität, Audit Familiengerechte Universität (2010–2017)</p>				
<p>Gender Consulting, Gender Budgeting, Gleichstellungskommissionen, Kommunikation, Veranstaltungen, Forschungskolloquien Gender Studies</p>				
<p>Diversity-Management, Verbindungsstelle Chancengleichheit – Vernetzung zentrale und dezentrale Gleichstellung, Gendercontrolling</p>				

LANDESMITTEL BAU*

AUSGABEN

Nutzer	2013	2014	2015	2016	2017
Universität	34,3 Mio €	42,1 Mio €	46,5 Mio €	57,8 Mio €	50,0 Mio €
Klinika	22,4 Mio €	16,0 Mio €	29,0 Mio €	45,1 Mio €	45,1 Mio €
Pädagogische Hochschule	0,2 Mio €	0,3 Mio €	0,2 Mio €	0,6 Mio €	1,8 Mio €
Dritte	2,5 Mio €	0,7 Mio €	0,1 Mio €	0,3 Mio €	0,3 Mio €
Gesamt	59,4 Mio €	59,1 Mio €	75,8 Mio €	103,8 Mio €	97,2 Mio €
Art der Baumaßnahme					
Große Baumaßnahmen	36,2 Mio €	22,9 Mio €	30,7 Mio €	37,4 Mio €	23,1 Mio €
Sonderprogramme	6,8 Mio €	19,9 Mio €	33,0 Mio €	48,8 Mio €	62,0 Mio €
kleine Baumaßnahmen	10,8 Mio €	13,3 Mio €	9,0 Mio €	14,5 Mio €	11,5 Mio €
Wirtschaftsplan des Klinikums	5,4 Mio €	2,9 Mio €	3,0 Mio €	2,8 Mio €	0,3 Mio €
Dritte	0,2 Mio €	0,1 Mio €	0,1 Mio €	0,3 Mio €	0,3 Mio €
Gesamt	59,4 Mio €	59,1 Mio €	75,8 Mio €	103,8 Mio €	97,2 Mio €

* inklusive universitärer Eigenmittel und Mitteln aus der Bundesförderung auf der Grundlage von Art. 91b Absatz 1 Satz 1 GG

MITTELÜBERTRAGUNG IN DEN BAUHAUSHALT

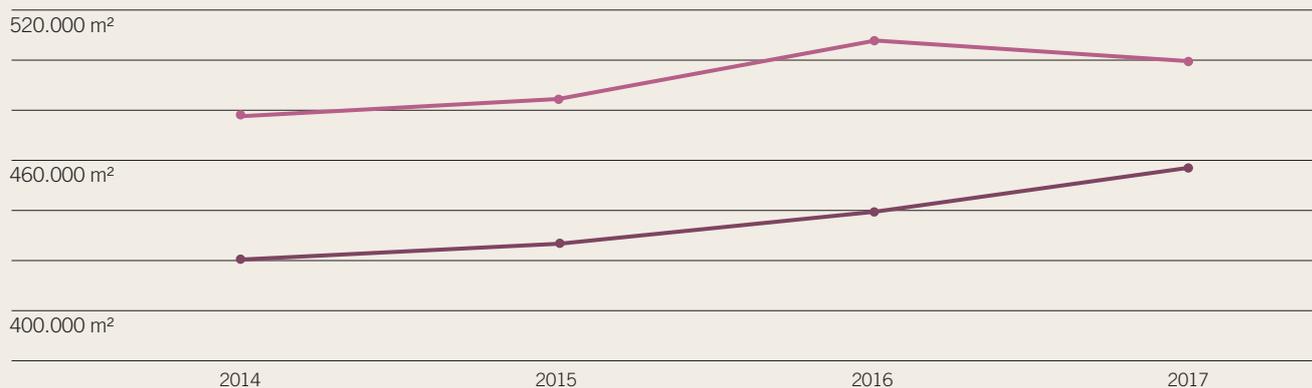
Mittelgeber	2013	2014	2015	2016	2017
Universität	3.947.920 €	3.836.681 €	2.220.379 €	4.406.515 €	4.847.383 €
Landesmittel	3.027.193 €	3.656.681 €	2.060.515 €	2.816.804 €	4.197.383 €
Programmpauschale	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Drittmittel/Spender/Studiengebühren	920.727 €	180.000 €	159.864 €	1.589.711 €	650.000 €
Körperschaftsvermögen	43.833 €	236.691 €	0 €	0 €	0 €
Med. Fak. HD	576.504 €	0 €	913.339 €	303.932 €	132.986 €
Med. Fak. MA (Übertragung aus EP 14)	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Summe	4.568.258 €	4.073.372 €	3.133.718 €	4.710.446 €	4.980.369 €

GEBÄUDEBEWIRTSCHAFTUNG UND ENERGIE AUSGABEN



	2014	2015	2016	2017
● Gebäudebewirtschaftungsausgaben	5,0 Mio €	6,0 Mio €	6,6 Mio €	6,6 Mio €
● Energieausgaben	14,3 Mio €	11,4 Mio €	12,5 Mio €	11,9 Mio €
● Zuweisung an Klinik Technik GmbH für technische Dienstleistungen	2,5 Mio €	2,5 Mio €	3,0 Mio €	3,4 Mio €

FLÄCHEN DER UNIVERSITÄT AM STANDORT HEIDELBERG



	2014	2015	2016	2017
● Bewirtschaftete Fläche (mit Drittnutzern)	477.920 m²	483.143 m²	508.561 m²	500.294 m²
● Genutzte Fläche (ohne Drittnutzer)	420.270 m²	426.477 m²	440.337 m²	456.902 m²
Flächen in Sanierung (seit 2017 erhoben)	-	-	-	23.092 m²

● Universitäre Flächen einschließlich der Medizinischen Fakultät, in m² NRF. Drittnutzer sind das Universitätsklinikum Heidelberg, das Studierendenwerk, verschiedene Max-Planck-Institute (MPI), die Akademie der Wissenschaften, das Catalysis Research Laboratory (CaRLa) und andere.

Quellenverzeichnis

Dezernat für Studium und Lehre 52
Studierendenstatistiken 53–57
HIS-SOS 58–59
Fakultäten 62
Dezernat Forschung und Graduiertenakademie 63–66
Fakultäten und Dezernat Personal 67
Dezernat Forschung 70–103
Heidelberger Akademie der Wissenschaften 97
Universitätsbibliothek 104
Dezernat Personal und Medizinische Fakultäten 106–112
Gleichstellungsbüro 113
Universitätsbauamt 116–117
Dezernat Finanzen 117

Universität Heidelberg
Grabengasse 1
69117 Heidelberg
www.uni-heidelberg.de

JAHRES- ABSCHLUSS 2017

BILANZ, GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG,
ANHANG, LAGEBERICHT
UNIVERSITÄT HEIDELBERG

IMPRESSUM

Herausgeber
Universität Heidelberg
Der Rektor
Kommunikation und Marketing

Redaktion Jahresabschluss 2017
Tim Krützfeldt

INHALT

4 Bilanz
6 Gewinn- und Verlustrechnung
7 Anhang
19 Lagebericht

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

AKTIVA		
Euro	31.12.2017	31.12.2016
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
EDV Software	897.465,00	1.111.392,00
II. Sachanlagen		
1. Bauten	3.179,00	3.527,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.656.149,00	58.582.498,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.467.019,00	7.731.625,00
4. Bibliotheksbestand	20.576.923,00	21.703.074,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.239.427,36	6.201.285,40
	100.942.697,36	94.222.009,40
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	23.129,51	20.225,51
2. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	5.000,00
	28.129,51	25.225,51
	101.868.291,87	95.358.626,91
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	220.413,43	223.349,55
2. Unfertige Leistungen	5.891.351,54	4.837.689,50
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	0,00	2.889,00
	6.111.764,97	5.063.928,05
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Drittmitteln	11.160.471,52	10.659.379,37
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.178.167,94	3.352.729,88
3. Forderungen aus dem Landeszuschuss gegen das Land Baden-Württemberg	61.867.522,35	39.497.086,22
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.124.453,11	3.886.985,94
	77.330.614,92	57.396.181,41
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse	57.913.824,70	60.797.676,84
	141.356.204,59	123.257.786,30
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.904.784,97	3.799.757,65
Summe	245.129.281,43	222.416.170,86

PASSIVA

Euro	31.12.2017	31.12.2016
A. Eigenkapital		
I. Basiskapital	30.000.000,00	30.000.000,00
II. Kapitalrücklage	36.972.000,00	36.972.000,00
III. Gewinnrücklagen		
1. Statutarische Rücklage für Zusagen aus Bleibe- und Berufungsverhandlungen und sonstige verbindliche Zusagen	80.747.593,36	57.967.017,92
2. Rücklage aus Studiengebühren	56.101,00	0,00
3. Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln	385.377,77	561.273,20
IV. Bilanzgewinn	14.821.453,96	22.780.575,44
	162.982.526,09	148.280.866,56
B. Sonderposten für Erstausstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen	15.713.080,58	9.918.291,13
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	15.000,00	12.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	23.507.000,00	21.909.000,00
	23.522.000,00	21.921.000,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	5.359.384,76	4.755.410,82
2. Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	20.070.853,20	24.956.751,14
3. Erhaltene Anzahlungen	7.330.390,20	5.287.543,37
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.504.399,67	3.070.541,75
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 343.740,87; Vorjahr: EUR 0,00)	2.612.532,74	3.059.762,83
	39.877.560,57	41.130.009,91
E. Rechnungsabgrenzungsposten	3.034.114,19	1.166.003,26
Summe	245.129.281,43	222.416.170,86

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2017

Euro	2017	2017	2016	2016
1. Erträge aus Zuweisungen und Erlösen für eigene Leistungen	387.279.125,07		363.836.476,94	
2. Erhöhung/Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.053.662,04		2.104.497,44	
3. Sonstige betriebliche Erträge	10.734.542,76		20.851.149,97	
4. Betriebsertrag		399.067.329,87		386.792.124,35
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	28.249.485,56		26.005.969,78	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28.425.038,45		26.805.401,80	
		56.674.524,01		52.811.371,58
6. Personalaufwand				
a) Löhne, Gehälter und Bezüge	203.252.948,91		195.663.591,29	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 28.340.780,14 Euro (i. Vj. EUR 24.714.762,84)	60.667.317,84		58.429.985,54	
		263.920.266,75		254.093.576,83
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		24.141.370,18		23.757.941,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		39.699.984,03		38.182.860,95
9. Betriebsaufwand		384.436.144,97		368.845.751,00
10. Eigenergebnis		14.631.184,90		17.946.373,35
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	113.575,82		388.549,40	
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	31.626,69		11.716,31	
13. Finanzergebnis		81.949,13		376.833,09
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		5.245,90		17.347,73
15. Ergebnis nach Steuern		14.707.888,13		18.305.858,71
16. Sonstige Steuern		6.228,60		5.599,75
17. Jahresüberschuss		14.701.659,53		18.300.258,96
18. Einstellung in die Rücklage aus Studiengebühren		-56.101,00		0,00
19. Entnahme aus der Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln		175.895,43		4.480.316,48
20. Bilanzgewinn		14.821.453,96		22.780.575,44

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

I. ALLGEMEINES

Auf Antrag der Universität Heidelberg hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg (MWK) im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen (FM) zugelassen, dass für die Wirtschaftsführung der Universität Heidelberg ab dem 1. Januar 2003 die Grundsätze des § 26 der Landeshaushaltsordnung für Baden-Württemberg angewendet werden, der die Wirtschaftsführung eines Landesbetriebs regelt. Der Landesbetrieb umfasst den laufenden Betrieb der Universität Heidelberg. Die beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim erstellen eigene Jahresabschlüsse. Gesondert zu bilanzieren ist auch das Körperschaftsvermögen der Universität Heidelberg. Das von der Universität Heidelberg genutzte Immobilienvermögen einschließlich Aufbauten wird nicht im Anlagevermögen ausgewiesen.

Im Zusammenwirken mit dem MWK und dem FM wurde ein Finanzstatut für die Universität erarbeitet, welches am 17. Juni 2003 durch den Senat der Universität Heidelberg verabschiedet wurde. Die Genehmigung des Finanzstatuts durch die vorgenannten Ministerien wurde entsprechend § 13 Abs. 4 Satz 5 Landeshochschulgesetz erteilt.

Die Universität Heidelberg erstellt im Rahmen des Landesbetriebs zum 31. Dezember 2017 einen Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Finanzstatuts der Universität Heidelberg, den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs sowie den ergänzenden Anweisungen des MWK. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

II. ALLGEMEINE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den historischen Anschaffungskosten bewertet, korrigiert um die seit der Anschaffung/Herstellung angefallenen Abschreibungen, welche linear pro rata temporis auf Basis der durchschnittlichen Nutzungsdauer der DFG gebildet werden. Selbstständig nutzbare Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Netto-Anschaffungskosten zwischen EUR 150 und EUR 410 werden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Diese Regelungen finden auch Anwendung auf die immateriellen Wirtschaftsgüter, welche im Wesentlichen erworbene Software beinhalten. Aufgrund landesrechtlicher Vorgaben erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2014 bei allen noch nicht auf EUR 0 abgeschrieben Anlagegütern die Abschreibung bis auf einen Restwert von EUR 1.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen der Auftragsforschung werden, sofern gesetzlich vorgeschrieben, zu Vollkosten bewertet. Die Kalkulation der Auftragsforschungsprojekte zu Vollkosten, also zu Einzelkosten zuzüglich notwendiger Gemeinkosten, wurde aufgrund eines Beschlusses des Rektorats zum 15. November 2010 verbindlich für die Universität umgesetzt. Die Universität wendet für die Bewertung im Jahresabschluss eine einheitliche Methodik zur Ermittlung der Vollkosten an: Maßgeblich für die

Vollkosten sind diejenigen Personalaufwendungen, welche für den Einsatz des wissenschaftlichen Personals im Auftragsforschungsprojekt entstehen. Diese Personaleinzelkosten sind die Grundlage für Gemeinkostenzuschlagssätze. Bei der Berechnung der Höhe der Zuschlagssätze wird zwischen folgenden drei Clustern unterschieden:

1. Buchwissenschaften
2. Empirische Geistes- und Sozialwissenschaften sowie theoretische Naturwissenschaften
3. Experimentelle Naturwissenschaften.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert unter Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Die Kassen- und Bankbestände in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet. Die übrigen Bestände an flüssigen Mitteln werden zum Nominalwert bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

Die Investitionszuschüsse für Erstausrüstungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgswirksam aufgelöst. Gemäß Finanzstatut werden für andere Investitionszuschüsse keine Sonderposten gebildet.

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Pensionsrückstellungen für Beamte werden gemäß Finanzstatut nicht gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit setzt sich zusammen aus der Rückstellung für das Arbeitsentgelt in der Freistellungsphase sowie der Rückstellung für den Aufstockungsbetrag und wird unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt. Die Rückstellung wird mit den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit abgezinst. Künftige Gehaltssteigerungen wurden durch einen laufzeitabhängig

angewendeten Prozentsatz der vom Land Baden-Württemberg prognostizierten durchschnittlichen Gehaltsentwicklung im öffentlichen Dienst des Landes über einen Zeitraum von zwei Jahren mit 2,38 % pro Jahr berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten werden zu ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die erhaltenen Anzahlungen für die Auftragsforschung werden unter den Verbindlichkeiten aufgeführt und zum Nennwert bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung werden zum Devisenkassamittelkurs am Stichtag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschluss-Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschluss-Stichtag darstellen.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Der Anlagenspiegel ist am Ende des Anhangs beigefügt. Der Anstieg bei den Technischen Anlagen und Maschinen beruht im Wesentlichen auf mehreren Großgeräten,

die vor allem im Rahmen der Erstausrüstung der Neubauten Centre for Advanced Materials (CAM) und Center for Integrative Infectious Disease Research (CIID) beschafft wurden.

Zusammensetzung des Anlagevermögens nach Fächergruppen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Verteilung des Anlagevermögens der Universität auf die verschiedenen Fächergruppen:

TEUR	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert
Geisteswissenschaften	33.987	28.301	5.686
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	27.106	21.918	5.188
Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	88.638	69.493	19.145
Natur- und Informationswissenschaften	143.370	115.472	27.898
Zentrale Einrichtungen	167.025	123.073	43.952
Gesamt	460.126	358.258	101.868

Werthaltige Gegenstände und Sammlungen

Die sogenannten werthaltigen Gegenstände und Sammlungen (Kunstgegenstände, Bücher etc.) sind nach Vorgabe des MWK nicht in der Bilanz enthalten.

Bibliotheksbestand

Auf den Bibliotheksbestand werden planmäßige Abschreibungen über eine Nutzungsdauer von vier Jahren für die Lehrbuchsammlung und von zehn Jahren für sonstige Bibliotheksbestände vorgenommen.

Beteiligungen

Die Zusammensetzung der Beteiligungen ergibt sich aus folgender Übersicht:

TEUR	Buchwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016
Heidelberg Licensing LLC, Bundesstaat Delaware, USA, (50 % des Stammkapitals)	13	13
German EIT Health GmbH, Neuss (14,29 % des Stammkapitals)	4	4
InnovationLab GmbH, Heidelberg (bis 31.12.2016 10 %, ab 01.01.2017 21 % des Stammkapitals)	5	2
Heidelberger Institut für Theoretische Studien (HITS gGmbH), Heidelberg (1 % des Stammkapitals)	1	1
Summe	23	20

Im Berichtsjahr wurden weitere Anteile an der InnovationLab GmbH erworben.

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen den Geschäftsanteil an der HIS Hochschul-Informations-System eG.

Unfertige Leistungen

Die Unfertigen Leistungen beinhalten den bis zum Bilanzstichtag angefallenen Aufwand für die in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte. Der Anstieg der Bilanzposition gegenüber dem Vorjahr resultiert daraus, dass die laufenden Projekte mit sich entsprechend kumulierendem Aufwand fortgeführt, jedoch noch nicht abgeschlossen wurden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres zur Zahlung fällig.

Die Forderungen aus Drittmitteln beziehen sich auf Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben.

Die Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss in Höhe von TEUR 61.868 (Vorjahr: TEUR 39.497) betreffen den zum Bilanzstichtag noch verfügbaren Haushaltsrest der Universität, der über das MWK abgerufen werden kann. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zu einem wesentlichen Teil darauf zurückzuführen, dass nach dem Kassenschluss am 12. Dezember 2017 unerwartet größere Rechnungen eingingen. Diese Rechnungen hätten regulär aus dem Landeszuschuss beglichen werden sollen (u. a. Energiekostenrechnungen und Rechnungen aus der Beschaffung von Großgeräten im Rahmen von Erstausrüstungen). Da nach dem Kassenschluss Landeszuschussmittel nicht mehr abgerufen werden konnten – dies hätte die Forderungen reduziert –, wurden die Rechnungen zunächst aus den vorhandenen liquiden Mitteln der Universität bezahlt. In 2018 wird die

Liquiditätsposition durch Zuführungen aus dem Landeszuschuss wieder ausgeglichen – verbunden mit einem entsprechenden Rückgang der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg.

Die Veränderung bei den sonstigen Vermögensgegenständen basiert in erster Linie auf der Reduktion der Forderungen gegenüber dem Finanzamt Heidelberg, da die bestehenden Forderungen beglichen wurden.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und der Landesoberkasse

In dieser Bilanzposition werden neben den liquiden Mitteln zum Bilanzstichtag insbesondere die Termineinlagen, welche im Wesentlichen die Anlage von nicht-staatlichen Drittmitteln betreffen, ausgewiesen.

Die Bestände bei der Landesoberkasse haben sich dabei im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.055 (Vorjahr: Erhöhung TEUR 36.528) verringert. Dies ist auf den im vorigen Abschnitt erläuterten, nicht vorhersehbaren Liquiditätsbedarf zum Ende des Berichtszeitraums zurückzuführen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind aufgrund laufender Verhandlungen über Lizenzgebühren mit Wissenschaftsverlagen gesunken. Bislang wurden die Rechnungen für das Folgejahr im jeweiligen Berichtsjahr gestellt sowie bezahlt und daher entsprechend abgegrenzt. Dies ist 2017 aufgrund der laufenden Verhandlungen unterblieben.

Eigenkapital

Das Basiskapital entspricht dem Saldo der Aktiva abzüglich Rücklagen, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2003.

Rücklagen

Bei der Universität Heidelberg wird zwischen vier Rücklagen unterschieden:

- Kapitalrücklage,
- Gewinnrücklage in Form einer statutarischen Rücklage für Zusagen aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen und sonstige verbindliche Zusagen sowie
- Allgemeine Gewinnrücklagen in Form von je einer zweckgebundenen Rücklage aus noch nicht verwendeten Studiengebühren bzw. Qualitätssicherungsmitteln.

Die Kapitalrücklage basiert in ihrer Höhe auf dem Wert des zum 1. Januar 2003 (Eröffnungsbilanz) aus Landesmitteln finanzierten Anlagevermögens.

Mit der statutarischen Rücklage sollen die verbindlichen Zusagen des Rektorats, insbesondere aus Berufungs- und Bleibeverhandlungen, gedeckt werden. Die angestrebte Höhe der statutarischen Rücklage richtet sich nach der Höhe der getroffenen Zusagen. Bei den Berufungs- und Bleibezusagen handelt es sich um öffentlich-rechtliche Verträge innerhalb der Universität, welche eine nicht unerhebliche Bindung für die wirtschaftliche Handlungsmöglichkeit der Universität darstellen.

Zusagen des Rektorats per 31. Dezember 2017:

Euro	Bestand 31.12.2017	2018	2019	2020	2021	2022
Übertragungen in den Bauhaushalt	2.725.478	3.206.050	7.686.050	6.190.000	3.700.000	4.200.000
Sachmittel und Investitionen (Berufungen)	4.226.255	1.162.000	987.160	701.360	585.360	126.660
Großgeräte (Berufungen)	1.901.062	971.823	0	0	0	0
Personal (Berufungen)	0	465.275	434.950	447.999	461.438	475.282
Personal (weitere Zusagen)	0	7.859.564	7.399.500	7.249.668	7.369.078	7.523.604
Verpflichtungen p. a.	8.852.795	13.664.712	16.507.660	14.589.027	12.115.876	12.325.546
Verpflichtungen kumuliert	8.852.795	22.517.507	39.025.167	53.614.194	65.730.070	78.055.616

§ 48 Abs. 4 Satz 3 LHG wurde beachtet.

Im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2016 haben sich die kumulierten Verpflichtungen um TEUR 2.188 von TEUR 75.868 auf TEUR 78.056 erhöht.

Die statutarische Rücklage wurde entsprechend den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts aus Jahresüberschüssen mit insgesamt TEUR 80.748 dotiert, davon mit TEUR 22.781 aus dem positiven Jahresergebnis des Vorjahres.

Die Gewinnrücklage aus Studiengebühren wurde im Jahr 2017 im Zuge der im Land Baden-Württemberg neu eingeführten Studiengebühren für Internationale Studierende sowie Studierende im Zweitstudium eingerichtet. 20 % der eingenommenen Studiengebühren für Internationale Studierende verbleiben an den Hochschulen und sind zweckgebunden zur Verbesserung der Studienbedingungen Internationaler Studierender zu verwenden.

Die Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln betrifft noch nicht verwendete Qualitätssicherungsmittel für die Studierendenschaft. Die Qualitätssicherungsmittel wurden im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrags mit dem Land Baden-Württemberg ab dem Haushaltsjahr 2015 in den laufenden Landeszuschuss integriert. Dabei wurde festgelegt, dass ein Anteil von 11,764 % der in die Grundausrüstung überführten Qualitätssicherungsmittel auf Vorschlag der Studierendenschaft zu vergeben ist. Aufgrund dieser konkreten Zweckbindung wurden Qualitätssicherungsmittel, bei denen das Vorschlagsrecht der Studierendenschaft zusteht und die am Bilanzstichtag noch nicht verwendet wurden, in diese Rücklage eingestellt. Die Rücklage hat sich um TEUR 175 auf TEUR 385 vermindert.

Sonderposten

Die Investitionszuschüsse für Erstaussstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen werden als Sonderposten eingestellt und in Höhe der Abschreibungen erfolgs-

wirksam aufgelöst. Insbesondere aufgrund von zwei Neubauvorhaben (CAM und CIID) mit mehreren wissenschaftlichen Großgeräten nahm der Sonderposten um TEUR 5.795 zu.

Rückstellungen

Die zum 31. Dezember 2017 gebildeten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2016	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Urlaubsrückstellung	17.660	17.660	0	16.586	16.586
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	461	461	0	1.598	1.598
Überstundenrückstellung	1.054	1.054	0	1.444	1.444
Rückstellung für Energieaufwand	157	157	0	1.108	1.108
Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten	749	0	0	15	764
Rückstellung für ausstehende Gehaltszahlungen	471	471	0	695	695
Altersteilzeitrückstellung	330	71	17	325	567
Rückstellung für Reisekosten	727	727	0	375	375
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	163	163	0	215	215
Prozesskostenrückstellung	58	2	0	5	61
Rückstellung für Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	39	39	0	54	54
Rückstellung für interne Abschlusskosten	40	40	0	40	40
Rückstellung für Ertragsteuern	12	2	0	5	15
Summe	21.921	20.847	17	22.465	23.522

Die Urlaubsrückstellung ist anhand einer Hochrechnung aufgrund von Stichproben auf der Grundlage universitätsspezifischer Personalstandardkosten ermittelt worden. Die Verringerung ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Veränderungen in der Zusammensetzung der Segmente, die in die Hochrechnung der Urlaubsrückstellung eingehen.

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen haben sich wegen noch zu leistender Personalkostenerstattungen an das Universitätsklinikum erhöht.

Die Rückstellungen für Energieaufwand sind insbesondere aufgrund von Preissteigerungen bei den Stromkosten gestiegen.

In der Veränderung der Rückstellung für Altersteilzeit sind im Berichtsjahr TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 3) Zinsertrag enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Sondermitteln des Landes Baden-Württemberg betreffen vom MWK aus zentralen Kapiteln für die Universitäten und Fachhochschulen bereitgestellte und noch nicht verausgabte Projektzuschüsse.

Die Verbindlichkeiten aus Drittmitteln (ohne Berücksichtigung der Programmpauschale) resultieren aus vereinnahmten, zum Bilanzstichtag noch nicht verausgabten

Drittmitteln für Projekte, die keine Auftragsforschung zum Gegenstand haben.

Die erhaltenen Anzahlungen wurden der Universität für die am Bilanzstichtag in Arbeit befindlichen Auftragsforschungsprojekte geleistet. Der Anstieg der Bilanzposition gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Tatsache, dass eine größere Anzahl von Projekten mit höheren Auftragssummen noch nicht abgeschlossen war.

Verbindlichkeitspiegel

Art der Verbindlichkeit (Werte in TEUR)	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Drittmitteln	20.071	20.071	–	–
Erhaltene Anzahlungen	7.330	7.330	–	–
Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	5.359	5.359	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.505	4.505	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	2.570	2.542	28	28
Verbindlichkeiten aus Studiengebühren	43	43	–	–
Summe	39.878	39.850	28	28

Die Verbindlichkeiten aus Studiengebühren betreffen die an das Land weiterzuleitenden fälligen und vereinnahmten Studiengebühren. Sie betragen für Internationale Studierende TEUR 36 und für Zweitstudierende TEUR 7.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betreffen unverändert die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Patentstelle der Fraunhofer-Gesellschaft.

Eventualverbindlichkeiten

Die DFG bzw. der Bund können die Übereignung der von ihnen finanzierten Anlagegüter oder einen Wertausgleich beanspruchen, wenn die Antragsteller während der Laufzeit ihrer Forschungsarbeit an das Institut eines anderen Trägers wechseln, die Geräte nicht mehr für den Verwendungszweck verwendet werden oder die Bewilligung widerrufen wird.

Der Restbuchwert für aus DFG-Mitteln beschaffte Geräte beträgt zum 31. Dezember 2017 TEUR 10.900 (Vorjahr: TEUR 10.955). Für die aus Forschungsmitteln des Bundes mitfinanzierten Geräte beträgt der Restbuchwert zum 31. Dezember 2017 TEUR 9.974 (Vorjahr: TEUR 5.108).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus dem Bestellobligo beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2017 TEUR 5.107 (Vorjahr: TEUR 5.234).

Für das Jahr 2017 sind Aufwendungen in einem Umfang von TEUR 1.325 (Vorjahr: TEUR 1.189) aus Mieten und Pachten (ohne Nebenkosten) erfasst. Für das Folgejahr wird mit einem ähnlichen Betrag an sonstigen finanziellen Verpflichtungen gerechnet.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Wesentlichen aufgrund einer Drittmittelleinnahme Ende des Jahres, die für ein am 1. Januar 2018 beginnendes Drittmittelprojekt eingegangen ist, um TEUR 1.868 erhöht.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die folgende Darstellung zeigt die wesentlichen Veränderungen der Ertrags- und Aufwandspositionen im Vergleich zum Vorjahr:

TEUR	2017	2016	Veränderung
1 Erträge aus dem Landeszuschuss	218.408	215.510	2.898
2 Erträge aus Sonderzuweisungen des MWK	26.877	19.772	7.105
3 Erträge aus Drittmitteln	124.910	110.449	14.461
4 Erträge aus anderen Umsatzerlösen	17.084	18.105	-1.021
5 Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	1.054	2.105	-1.051
6 Sonstige betriebliche Erträge	10.734	20.851	-10.117
7 Betriebsertrag	399.067	386.792	12.275
8 Materialaufwand	56.675	52.811	3.864
9 Personalaufwand	263.920	254.094	9.826
10 Abschreibungen	24.141	23.758	383
11 Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.700	38.183	1.517
12 Betriebsaufwand	384.436	368.846	15.590
13 Eigenergebnis	14.631	17.946	-3.315
14 Finanzergebnis	82	377	-295
15 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	17	-12
16 Ergebnis nach Steuern	14.708	18.306	-3.598
17 sonstige Steuern	6	6	0
18 Jahresüberschuss	14.702	18.300	-3.598
19 Verlustvortrag	0	0	0
20 Veränderung der Rücklage aus Studiengebühren	-56	0	0
21 Veränderung der Rücklage aus Qualitätssicherungsmitteln ¹⁾	175	4.481	-4.306
22 Bilanzgewinn	14.821	22.781	-7.960

¹⁾Rundungsdifferenz

Erläuterung der Werte sowie der wesentlichen Veränderungen:

Zu Pos. 1: Erträge aus dem Landeszuschuss
Der Anstieg bei den Erträgen aus dem Landeszuschuss beruht auf mehreren Faktoren: Zum einen ist der Ertrag aus dem allgemeinen Landeszuschuss insbesondere aufgrund des höheren Ausgleichs der Personalaufwendungen wegen Tarifsteigerungen um TEUR 5.099 gestiegen. Zum anderen sind die Erträge aus dem Investitionszuschuss des Landes hingegen um TEUR 2.200 gesunken. Im Ergebnis sind die Erträge um TEUR 2.898 gestiegen.

Zu Pos. 2: Erträge aus Sonderzuweisungen des MWK
Die höheren Erträge aus Sonderzuweisungen des MWK resultieren u. a. aus der Tatsache, dass der Bundesanteil für Großgeräte-Erstausrüstungen für Neubauten der Universität (CAM und CIID, Seite 8/9) in Form von Sonderzuweisungen des MWK zur Verfügung gestellt wird.

Zu Pos. 3: Erträge aus Drittmitteln

Die Erträge aus Drittmitteln sind insbesondere wegen höherer Erträge bei BMBF-Mitteln, DFG-Sonderforschungsbereichen sowie dem EU-Horizon-Programm um TEUR 14.461 gestiegen. Es ist darauf hinzuweisen, dass in einem Umfang von TEUR 2.043 die noch in Bearbeitung befindlichen Auftragsforschungsprojekte zugenommen haben, mit der Folge, dass in dieser Höhe aus bilanzieller Sicht noch keine Drittmittelerträge realisiert wurden.

Zu Pos. 4: Erträge aus anderen Umsatzerlösen

In den Erträgen aus anderen Umsatzerlösen sind periodenfremde Umsatzerlöse in Höhe von 231 TEUR enthalten (Vorjahr: 829 TEUR).

Zu Pos. 5: Bestandsveränderung unfertiger Leistungen

Die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen ist darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr eine

größere Anzahl von Auftragsforschungsprojekten mit höheren Gesamtsummen noch in Bearbeitung war.

Zu Pos. 6: Sonstige betriebliche Erträge

Der Rückgang bei den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen daraus, dass in den Vorjahren Vorsteuererstattungen des Finanzamtes Heidelberg für mehrere zurückliegende Jahre zu hohen Sondereffekten führten, die nun wegfallen. Darüber hinaus wurden bislang Einnahmen aus Verwaltungskosten- und sonstigen Beiträgen der Studierenden als sonstiger betrieblicher Ertrag gebucht. Aufgrund einer Vorgabe des MWK wurde diese Praxis geändert, sodass die Beiträge nun auf Verwahrkonten und damit nicht mehr ertragswirksam gebucht werden. Dem Rückgang stehen ein Anstieg der Erträge aus Geld- und Sachzuwendungen sowie Steuererstattungen des Berichtsjahres gegenüber.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Jahr 2017 periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.434 (Vorjahr: TEUR 9.015) im Wesentlichen aus dem Bereich der Vorsteuer enthalten.

Die Aufwendungen und Erträge aus der Einstellung und der Auflösung des Sonderpostens für Erstaussstattungen im Rahmen von Baumaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

	TEUR
Stand des Sonderpostens zum 01.01.2017	9.918
+ Aufwendungen für die Einstellung in den Sonderposten	8.138
./. Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	2.343
Stand des Sonderpostens zum 31.12.2017	15.713

Des Weiteren sind die an das Land Baden-Württemberg abzuführenden Einnahmen aus Verwaltungskosten- und sonstige Beiträge der Studierenden um TEUR 3.567 zurückgegangen, da diese ab dem Geschäftsjahr auf Verwahrkonten und nicht mehr ergebniswirksam zu erfassen sind (siehe auch oben, Sonstige betriebliche Erträge).

Die restlichen sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Übrigen in Höhe von TEUR 838 gestiegen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 227 (Vorjahr: TEUR 205) im Wesentlichen aus dem Verlust von Anlageabgängen enthalten.

Zu Pos. 20: Gewinnrücklage aus Studiengebühren
Die Rücklage für Studiengebühren wurde im Zuge der Einführung von Studiengebühren für Internationale Studierende im Jahr 2017 eingerichtet. Sie enthält die noch nicht verausgabten Anteile an den Studiengebühren, die der Universität Heidelberg von den insgesamt eingenommenen Studiengebühren der Internationalen Studierenden zur Verbesserung der Studienbedingungen zustehen. Nähere Erläuterungen dazu finden sich auf Seite 10/11

Zu Pos. 8: Materialaufwand

Der höhere Materialaufwand beruht größtenteils auf dem Anstieg der Aufwendungen für Energie.

Zu Pos. 9: Personalaufwand

Der Anstieg beim Personalaufwand beruht zum einen auf Tarifsteigerungen und zum anderen auf einem Anstieg von wissenschaftlichen Beschäftigungsverhältnissen. Gleichzeitig sind unter anderem die Personalrückstellungen zurückgegangen.

Zu Pos. 10: Abschreibungen

Das Anlagevermögen hat sich in den vergangenen Jahren sowie auch im Berichtsjahr erhöht. Dadurch sind auch die Abschreibungen gestiegen.

Zu Pos. 11: Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insgesamt um TEUR 1.517 gestiegen. Die Aufwendungen für die Einstellungen in den Sonderposten für Erstaussstattungen haben sich dabei um TEUR 5.922 aufgrund der beiden Neubauten CAM und CIID erhöht.

dieses Anhangs. Die Gewinnrücklage aus Studiengebühren beträgt im Berichtsjahr TEUR 56.

Zu Pos. 21: Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln
Die Qualitätssicherungsmittel wurden zweckentsprechend verwendet, die Rücklage daher in gleicher Höhe aufgelöst. Für die neu zugewiesenen und noch nicht verausgabten Qualitätssicherungsmittel wurde eine entsprechende Rücklage gebildet. Im Ergebnis hat sich die Rücklage damit um TEUR 175 verringert. Nähere Erläuterungen dazu finden sich auf Seite 10/11 dieses Anhangs.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von TEUR 14.702 ausgewiesen. Nach Einstellung in die Gewinnrücklage aus Studiengebühren von TEUR 56 bzw. Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von TEUR 175 ergibt sich ein Bilanzgewinn von TEUR 14.821.

Der Bilanzgewinn soll nach Feststellung des Jahresabschlusses durch den Universitätsrat nach den Vorschriften des § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts der statutarischen Rücklage zugeführt werden.

V. KAPITALFLUSSRECHNUNG

TEUR	2017	2016	Veränderung
Jahresüberschuss	14.701,7	18.300,3	-3.598,6
+ Abschreibungen auf Anlagevermögen	24.141,4	23.757,9	383,5
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-281,0	-375,0	94,0
- Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	-2.343,3	-2.569,5	226,2
+ Zunahme der übrigen Rückstellungen	1.601,0	1.627,0	-26,0
+ Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	224,3	139,8	84,5
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg	-22.370,4	21.133,1	-43.503,5
+/- Abnahme/Zunahme der Leistungsforderungen und übrigen Aktiva	3.283,1	-6.881,3	10.164,4
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Sondermitteln gegenüber dem Land Baden-Württemberg	604,0	686,8	-82,8
+ Zunahme der Leistungsverbindlichkeiten und übrigen Passiva	11,7	544,1	-532,4
- Finanzergebnis	-81,9	-376,8	294,9
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	19.490,6	55.986,4	-36.495,8
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-30.595,5	-21.618,2	-8.977,3
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-2,9	-13,5	10,6
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	3,8	130,9	-127,1
+ Erhaltene Zinsen	113,6	388,5	-274,9
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-30.481,0	-21.112,3	-9.368,7
+ Erhaltene Mittel für Erstausrüstung im Rahmen von Baumaßnahmen	8.138,1	2.215,6	5.922,5
- Gezahlte Zinsen	-31,6	-11,7	-19,9
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.106,5	2.203,9	5.902,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-2.883,9	37.078,0	-39.961,9
+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	60.797,7	23.719,7	37.078,0
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	57.913,8	60.797,7	-2.883,9
davon flüssige Mittel	30.568,9	36.559,8	-5.990,9
davon Geldmarktanlagen	27.344,9	24.237,9	3.107,0

VI. SONSTIGE ANGABEN

Anzahl der Studierenden

Im Wintersemester 2017/2018 waren 29.689 (Vorjahr: 30.787) Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben. In dieser Zahl sind die Studierenden der beiden medizinischen Fakultäten in Heidelberg und Mannheim enthalten.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Berichtszeitraum waren an der Universität Heidelberg im Jahresdurchschnitt 6.484 (Vorjahr: 6.495) Personen beschäftigt, wovon 110 Personen in einem Ausbildungsverhältnis standen (Vorjahr: 104). Die Gesamtzahl entspricht einem Vollzeitäquivalent von 3.922 (Vorjahr: 3.874) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Personen teilen sich wie folgt auf:

Anzahl	2017	2016
Wissenschaftlicher Dienst	2.582	2.517
Bibliotheksdienst	196	198
Verwaltungsdienst	812	796
Technischer Dienst	609	614
Sonstiger Dienst	189	202
Geprüfte und ungeprüfte Hilfskräfte	2.096	2.168
	6.484	6.495

Die Vollzeitäquivalente teilen sich wie folgt auf:

Anzahl	2017	2016
Wissenschaftlicher Dienst	2.033	1.971
Bibliotheksdienst	163	165
Verwaltungsdienst	630	615
Technischer Dienst	544	550
Sonstiger Dienst	153	161
Geprüfte und ungeprüfte Hilfskräfte	398	412
	3.922	3.874

Im Unterschied zu der bisherigen Ermittlung wurden für das Geschäftsjahr 2017 bei der Abfrage die ganztags beurlaubten Beschäftigten (insbesondere Beschäftigte in Mutterschutz, Eltern-/Pflegezeit sowie an andere Wissenschaftseinrichtungen abgeordnete Beschäftigte)

herausgenommen. Zum besseren Vergleich wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Im Berichtsjahr befanden sich durchschnittlich 18 Personen im Mutterschutz.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt für 2017 TEUR 38 (Betrag inklusive Umsatzsteuer) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Organe der Universität

Die Universität wird durch die Mitglieder des Rektorats geleitet:

Rektorat

- Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel, Rektor
- Prof. Dr. Beatrix Busse, Prorektorin
- Prof. Dr. A. Stephen K. Hashmi, Prorektor
- Prof. Dr. Dieter W. Heermann, Prorektor
- Prof. Dr. Prof. h. c. Óscar Loureda Lamas, Prorektor
- Dr. Angela Kalous, Kanzlerin

Universitätsrat

- Prof. Dr. med. Hanns-Peter Knaebel, MBA, Vorsitzender des Universitätsrats, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes und CEO Medizin bei Fa. Röchling SE & Co. KG, Mannheim
- Prof. Dr. Johanna Stachel, Universitätsprofessorin am Physikalischen Institut der Universität Heidelberg
Stellvertretende Vorsitzende des Universitätsrats
- Glenn Erasmus Bauer, Studentisches Mitglied
- Prof. Dr. Madeleine Herren-Oesch, Direktorin des Europainstituts der Universität Basel
- PD Dr. Katharina Hieke-Kubatzky, Arbeitsgruppenleiterin am Zentrum für Infektiologie, Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Hygiene, des Universitätsklinikums Heidelberg
- Prof. Dr. Salomon Korn (bis 31. März 2017), Vorstandsvorsitzender der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main und ehem. Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland, Ehrenszenator der Universität Heidelberg

- Prof. Dr. Dr. h. c. Thomas Pfeiffer, Universitätsprofessor am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Bernd Schneidmüller, Universitätsprofessor für Mittelalterliche Geschichte am Historischen Seminar und Direktor des Instituts für fränkisch-pfälzische Geschichte und Landeskunde der Universität Heidelberg
- Dr. Cornelia Schu, Geschäftsführerin des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) GmbH, Berlin
- Margret Suckale, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektorin der BASF SE, Ludwigshafen (bis Mai 2017)
- Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl, Leiterin Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe
- Dr. Bernd Welz (ab 1. April 2017), Executive Vice President der globalen Einheit SAP Knowledge in der SAP SE, Walldorf

An den Sitzungen des Universitätsrats nehmen außerdem ohne Stimmrecht beratend teil:

- Ministerialrat Dr. Thomas Pflüger als Interim-Vertreter des Landes (Referatsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg)
- Prof. Dr. Jadranka Gvozdanovic (bis 30. September 2017) Gleichstellungsbeauftragte der Universität Heidelberg
- Prof. Dr. Katja Patzel-Mattern (ab 1. Oktober 2017) Gleichstellungsbeauftragte der Universität Heidelberg
- Die Mitglieder des Rektorats der Universität Heidelberg

Gäste

- Doris Weibel, Vorsitzende des Personalrats der Universität Heidelberg
- Marietta Fuhrmann-Koch, Leiterin der Stabsstelle Kommunikation und Marketing der Universität Heidelberg

Bis auf den Rektor und die Kanzlerin sind die Mitglieder des Rektorats nebenamtlich tätig. Angaben zu den Gesamtbezügen der beiden hauptamtlich tätigen Mitglieder des Rektorats sind nach § 286 Abs. 4 HGB unterblieben. Frühere Mitglieder des Rektorats erhalten für ihre Tätigkeit im Rektorat keine Bezüge von der Universität. Gemäß § 20 Abs. 7 des Landeshochschulgesetzes ist die Tätigkeit als Mitglied des Universitätsrats ehrenamtlich. Den externen Mitgliedern des Universitätsrats wird eine angemessene Aufwandsentschädigung gewährt. Die Universität hat im Berichtszeitraum die im Zusammenhang mit der Übernahme der Tätigkeit angefallenen Spesen erstattet.

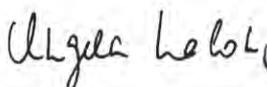
Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten, haben sich nicht ereignet.

Heidelberg, den 13. Juni 2018



Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

ANLAGENSPIEGEL 2017

EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Nachaktivierung	31.12.2017
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
EDV Software	6.176.673,02	229.386,76	273.648,20	0,00	0,00	6.132.411,58
II. Sachanlagen						
1. Bauten	49.418,73	0,00	0,00	0,00	0,00	49.418,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	262.578.920,22	22.156.063,05	9.180.061,31	3.963.351,80	687.426,46	280.205.700,22
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.083.411,96	1.102.588,77	372.268,48	984,93	187.338,43	30.002.055,61
4. Bibliotheksbestand	134.550.433,70	3.918.423,87	0,00		0,00	138.468.857,57
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.201.285,40	3.002.478,69	0,00	-3.964.336,73	0,00	5.239.427,36
	432.463.470,01	30.179.554,38	9.552.329,79	0,00	874.764,89	453.965.459,49
	438.640.143,03	30.408.941,14	9.825.977,99	0,00	874.764,89	460.097.871,07
III. Finanzanlagen						
1. Beteiligungen	20.225,51	2.904,00	0,00	0,00	0,00	23.129,51
2. Sonstige Ausleihungen	5.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00
	25.225,51	2.904,00	0,00	0,00	0,00	28.129,51
Anlagevermögen	438.665.368,54	30.411.845,14	9.825.977,99	0,00	874.764,89	460.126.000,58

EUR					Abschreibungen		Restbuchwerte
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Abschreibung auf Nachaktivierung	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
EDV Software	5.065.281,02	439.782,76	270.117,20	0,00	5.234.946,58	897.465,00	1.111.392,00
II. Sachanlagen							
1. Bauten	45.891,73	348,00	0,00	0,00	46.239,73	3.179,00	3.527,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	203.996.422,22	17.281.672,72	8.987.953,31	259.409,59	212.549.551,22	67.656.149,00	58.582.498,00
3. Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	21.351.786,96	1.374.991,83	339.773,48	148.031,30	22.535.036,61	7.467.019,00	7.731.625,00
4. Bibliotheksbestand	112.847.359,70	5.044.574,87	0,00	0,00	117.891.934,57	20.576.923,00	21.703.074,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.239.427,36	6.201.285,40
	338.241.460,61	23.701.587,42	9.327.726,79	407.440,89	353.022.762,13	100.942.697,36	94.222.009,40
	343.306.741,63	24.141.370,18	9.597.843,99	407.440,89	358.257.708,71	101.840.162,36	95.333.401,40
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.129,51	20.225,51
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000,00	5.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.129,51	25.225,51
Anlagevermögen	343.306.741,63	24.141.370,18	9.597.843,99	407.440,89	358.257.708,71	101.868.291,87	95.358.626,91

LAGE- BERICHT

GESCHÄFTSJAHR 2017
UNIVERSITÄT HEIDELBERG

INHALT

1. Einleitung	21
2. Studium und Lehre	22
2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen	22
2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen	22
2.3 Entwicklung der Studiengänge	23
2.4 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre	23
2.5 Entwicklung der Promotionen	23
3. Forschung	24
3.1 Erträge aus Drittmitteln	24
3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder	25
3.3 DFG-Forschungsförderung	25
3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien	25
3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union	25
3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD	25
3.7 Wissensaustausch	25
4. Wirtschaftsführung und Finanzen	26
4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes	26
4.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	26
5. Personal	27
5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)	
5.2 Personalentwicklung, Dual Career Service und Berufsausbildung	
6. Bauliche Entwicklung	28
7. Risiken für die künftige Entwicklung der Universität und ihre Steuerung	29
7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen	29
7.2 Forschungsbereich	29
7.3 Studierendenbereich	30
7.4 Bereich Datenverarbeitung	30
7.5 Bibliotheksbereich	30
7.6 Baubereich	30
7.7 Finanzsituation der Universität	31
7.8 Reputation der Universität	31
8. Chancen der Universität	32
9. Ausblick auf die Entwicklung von Universitätshaushalt und Ergebnis	32

1. EINLEITUNG

Der Lagebericht bezieht sich auf die im Sinne eines Landesbetriebs geführte Einheit der Universität Heidelberg. Für das Körperschaftsvermögen der Universität, die beiden medizinischen Fakultäten sowie das Universitätsklinikum Heidelberg werden eigenständige Jahresabschlüsse erstellt. Die vorgenannten Einrichtungen sind nicht Gegenstand der Rechnungslegung der Universität und daher grundsätzlich auch nicht im Lagebericht zu berücksichtigen. Da jedoch die konsequente Beschränkung auf die berichtspflichtige Einheit der Universität in einigen Fällen die Aussagekraft des Berichts einschränken würde, enthält der Lagebericht auch einige Angaben, in denen die medizinischen Fakultäten berücksichtigt sind.

Der Berichtszeitraum war durch folgende wesentliche universitätsinterne und -externe Entwicklungen geprägt:

- Am 31. Oktober 2017 endete der Förderzeitraum der von Bund und Ländern finanzierten Exzellenzinitiative II. Die Förderung exzellenter Forschung wird mit dem neuen Bundeswettbewerb Exzellenzstrategie fortgesetzt. Da das neue Förderprogramm nicht unmittelbar an die Exzellenzinitiative II anschließt, wurde den bestehenden Exzellenzvorhaben eine Überbrückungsfinanzierung bewilligt. Die Universität Heidelberg hat sich mit sieben Forschungscluster-Anträgen an dem Exzellenzstrategie-Wettbewerb beteiligt, drei Clusterinitiativen wurden für die Vollantragstellung ausgewählt.
- Das MWK hat im September 2017 den Entwurf für ein geändertes Landeshochschulgesetz an die Hochschulen des Landes zur Stellungnahme übersandt. Die Novellierung des Gesetzes war mit Blick auf die Entscheidung des Landesverfassungsgerichtshofs Baden-Württemberg vom 14. November 2016 notwendig geworden, nach der im Landeshochschulgesetz in den nach Gruppen zusammengesetzten Entscheidungsgremien in den Hochschulen sowie bei der Wahl und Abwahl hauptamtlicher Rektoratsmitglieder und von Dekanen eine Stimmenmehrheit zugunsten der Statusgruppe der Hochschullehrer vorzusehen war. Die Universität Heidelberg hat im Anhörungsverfahren mitgewirkt. Das Gesetz ist zum 1. April 2018 in Kraft getreten.
- Nachdem das vorhandene Personalverwaltungssystem den Anforderungen nicht mehr gerecht wurde und eine Systemanpassung mit einem unverhältnismäßigen Aufwand verbunden gewesen wäre, wurde das Alt-system nach intensiver Vorbereitung im Sommer 2017 durch HIS-SVA abgelöst.
- Im Jahr 2017 wurde der Nutzungsvertrag zwischen der InnovationLab GmbH, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Universität Heidelberg neu verhandelt, nachdem Sponsoringverträge mit den Industriepartnern ausgelaufen sind und die Merck KG a. A. als Mitgesellschafterin ausgeschieden ist. Der neue Vertrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren wurde im Februar 2017 unterschrieben.
- Mit der Pädagogischen Hochschule wurden im Rahmen der Kooperation zur Lehrerbildung zwei weitere Verträge abgeschlossen. Sie regeln in diesem Kontext das Verfahren bei gemeinsamen Berufungen und die Zusammenarbeiten im Rahmen eines künftigen gemeinsamen Studiengangs mit dem Abschluss Master of Education.
- Im Jahr 2017 schloss der Landesrechnungshof eine für vier Landesuniversitäten durchgeführte Querschnittsuntersuchung ab, die sich auf den Personaleinsatz für verwaltungsinterne Dienstleistungen bezog. In seiner Prüfungsmittteilung legte der Landesrechnungshof u. a. dar, dass der Ressourceneinsatz für die untersuchten verwaltungsinternen Dienstleistungen in Heidelberg vergleichsweise gering und die Kosten dieser Dienstleistungen in Bezug zu dem Gesamtbudget der Universität am niedrigsten sind. Andererseits zeigte die Untersuchung des Landesrechnungshofs auch, dass die Mitarbeiter der untersuchten Dienstleistungsbereichen einer hohen Arbeitsbelastung ausgesetzt sind. Zu den Empfehlungen, die der Landesrechnungshof aufgrund der Untersuchungsergebnisse formulierte, gehört u. a. die möglichst weitgehende Standardisierung und Digitalisierung der Prozesse.
- Die Universität Heidelberg hat im Berichtszeitraum zwei Forschungsbauten nach Art. 91b GG in Betrieb genommen: das Zentrum für Integrative Infektionsforschung (Center for Integrative Infectious Disease Research – CIID) und den Forschungsbau zur Materialforschung (Centre for Advanced Materials – CAM).

2. STUDIUM UND LEHRE

2.1 Selbstauswahlrecht der Hochschulen

Im Studienjahr 2017 wurden in 49 Fächern Auswahlverfahren und Aufnahmeprüfungen in grundständigen Studiengängen durchgeführt. In den grundständigen Fächern mit Zulassungsbeschränkung lagen 19.276 Bewerbungen im Hauptantrag für 1.991 Studienplätze vor, im Vorjahr waren es 18.856 Bewerbungen für 2.291 Studienplätze – jeweils ohne Bewerbungen für die Fächer mit zentraler Vergabe durch die Stiftung für Hochschulzulassung (SfH). Von den o. g. 1.991 Studienplätzen standen im Wintersemester 2016/17 1.859 Studienplätze zur Verfügung, im Sommersemester 2017 waren es 132 Studienplätze. Auf die bundesweit zulassungsbeschränkten Fächer Human- und Zahnmedizin sowie Pharmazie (Vergabe durch die SfH) entfielen 16.835 (2016: 16.956) Bewerbungen.

Die Universität Heidelberg beteiligt sich am Dialogorientierten Serviceverfahren (DoSV), einem deutschlandweiten Zulassungsverfahren, das von der Stiftung für Hochschulzulassung koordiniert wird und vermeiden soll, dass Studienplätze unbesetzt bleiben. Die Universität Heidelberg nimmt am DoSV mit 4 Fächern teil: Psychologie, Biowissenschaften, Economics und Rechtswissenschaften. Insgesamt haben sich in diesen vier Fächern zum Wintersemester (WS) 2017/18 10.076 Studieninteressierte auf 834 Studienplätze beworben

(WS 2016/17: 10.544 auf 734 Plätze). Die Teilnahme am DoSV wird künftig um die 100 %-Fächer erweitert werden, die zulassungsbeschränkt sind.

Das Annahmeverhalten in zulassungsbeschränkten Studienfächern wird weiterhin durch die Mehrfachbewerbungen der Studieninteressierten beeinflusst. Insgesamt wurden 7.249 Zulassungsbescheide durch die Universität erstellt. Im Hauptverfahren haben jedoch nur 2.787 Studieninteressierte den Studienplatz tatsächlich angenommen, was einem durchschnittlichen Überbuchungsfaktor von etwa 2,6 entspricht.

Bei den konsekutiven Masterstudiengängen waren 26 zulassungsbeschränkt. Für diese Auswahlverfahren lagen 2.792 (2016: 2.365) Bewerbungen für 550 (2016: 530) Plätze vor. Es wurden 904 (2016: 745) Studierende immatrikuliert.

2.2 Entwicklung der Studierendenzahlen

Im WS 2017/18 waren 29.689 (WS 2016/17: 30.787) Studierende an der Universität Heidelberg eingeschrieben. Dies ist ein Rückgang um 1.098 Studierende (3,57 %). Neu immatrikuliert haben sich 5.763 Studierende (WS 2016/17: 6.119). Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der Studierenden (erstes Studienfach) nach Fächergruppen.

Studierendenzahlen nach Fächergruppen zum 1. Dezember 2017

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

	Wintersemester 2017/2018											
	Geisteswissenschaften		Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften		Lebenswissenschaften (einschl. Medizin)		Natur- und Informationswissenschaften		Zentrale Einrichtungen		Gesamtuniversität	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %
Studierende gesamt	8.743	100,0	7.117	100,0	8.092	100,0	5.379	100,0	358	100,0	29.689	100,0
	9.232	100,0	7.391	100,0	8.013	100,0	5.421	100,0	730	100,0	30.787	100,0
Anteil ausländischer Studierender	2.040	23,3	961	13,5	1.486	18,4	753	14,0	323	90,2	5.563	18,7
	2.192	23,7	1.015	13,7	1.492	18,6	756	13,9	338	46,3	5.793	18,8
Anteil weiblicher Studierender	5.608	64,1	4.114	57,8	4.581	56,6	1.553	28,9	182	50,8	16.038	54,0
	6.055	65,6	4.249	57,5	4.472	55,8	1.545	28,5	492	67,4	16.813	54,6
Anteil Erstimmatrikulierter ¹	843	9,6	771	10,8	847	10,5	827	15,4	131	36,6	3.419	11,5
	1.354	14,7	933	12,6	1.125	14,0	898	16,6	223	30,5	4.533	14,7

Die Gesamtzahl der ausländischen Studierenden betrug im WS 2017/18 5.563 (WS 16/17: 5.793). Dies ent-

spricht einem Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden von 18,7 % (WS 16/17: 18,8 %).

¹ Gegenüber dem Vorjahr wurde die Definition der Erstimmatrikulierten geändert. In 2016 umfassten die Erstimmatrikulierten alle erstmalig an einer deutschen Hochschule immatrikulierten Studierenden, in 2017 werden alle erstmalig an einer Hochschule immatrikulierten Studierenden zu den Erstimmatrikulierten gezählt.

2.3 Entwicklung der Studiengänge

Vom Senat wurden 2017 insgesamt 22 neue Masterstudiengänge beschlossen. Der Masterstudiengang »Physics Fast Track« wurde eingerichtet und bereits vom MWK genehmigt. Im Zusammenhang mit der Umstellung der Lehramtsstudiengänge wurden in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule 21 Teilstudiengänge im »Master of Education« vom Senat beschlossen. Ihre Einrichtungen wurden vom Universitätsrat befürwortet und liegen dem MWK zur Genehmigung vor. Der Bachelorstudiengang »Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation« wurde aufgehoben.

Zum WS 2017/18 waren an der Universität Heidelberg Einschreibungen in 61 Bachelor-, 80 Master-, fünf Staats-examensstudiengängen sowie einen Studiengang mit Abschluss Fakultäts- oder kirchlichem Examen möglich.

2.4 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Auch 2017 wurden die gut etablierten Qualitätssicherungs- und Qualitätsentwicklungsprozesse im Bereich heiQUALITY Studium und Lehre erfolgreich weitergeführt. Bis Ende 2017 waren insgesamt 149 von derzeit 158 Bachelor- und Masterstudiengängen der Universität Heidelberg – knapp 94 % – in Q+Ampel-Klausuren begutachtet.

2017 wurden insgesamt 24 Studiengänge in Q+Ampel-Verfahren begutachtet, davon 14 Studiengänge im ersten Turnus. Für 10 Studiengänge stand bereits der zweite

Q+Ampel-Turnus an. Hier wurde mit besonderem Fokus auf die Effektivität der bisherigen Maßnahmen geblickt, die aus den Ergebnissen des ersten Verfahrens resultierend, entwickelt und umgesetzt wurden. In vielen Qualitätsbereichen sind deutliche Verbesserungen und positive Entwicklungen sichtbar geworden, was die aktive Weiterentwicklung der Studiengänge und Auseinandersetzung der Fächer mit den Ergebnissen des Qualitätsmanagements aufzeigt.

Das Q+Ampel-Verfahren hat sich auch im Jahr 2017 als funktionsfähiges und wirksames Verfahren bewährt: Es macht Stärken und Verbesserungspotenziale der Studiengänge sichtbar und gibt Anstoß für erfolgreiche Qualitätsmaßnahmen in Eigenverantwortung der Fächer und Fakultäten sowie auf fächerübergreifender Ebene. Auch das Engagement der universitätsinternen Senatsbeauftragten für Qualitätsentwicklung (SBQE), die die Fächer in den Q+Ampel-Verfahren beraten und begutachten, war 2017 groß: Der SBQE-Pool für den Bereich Studium und Lehre bestand Ende 2017 aus 66 Mitgliedern.

2.5 Entwicklung der Promotionen

Im Jahr 2017 wurden 1.032 Promotionen an der Universität Heidelberg abgeschlossen (einschließlich medizinischer Fakultäten). Dies ist ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr (1.212 Promotionen) um 15 % bzw. 180 Promotionen. Unter den Fakultäten verzeichneten insbesondere die beiden medizinischen Fakultäten eine deutliche Abnahme der Promotionszahlen.

3. FORSCHUNG

3.1 Erträge aus Drittmitteln

Die Drittmittelträge sind gegenüber dem Vorjahr um rund 14,5 Mio. € bzw. 13,1 % gestiegen. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Steigerungen der DFG-Drittmittel, insbesondere für Sonderforschungsbereiche, und den Anstieg der Drittmittelträge von Bund und sonstigen öffentlichen Geldgebern. Innerhalb der DFG-Drittmittel haben allerdings die Erträge aus der Exzellenzinitiative deutlich abgenommen, da die Laufzeit der Exzellenzinitiative in 2017 endete.

Unter den Fächergruppen haben die Natur- und Informationswissenschaften und die Lebenswissenschaften (ohne Medizin) Drittmittelträge erzielt, die deutlich über denen des Vorjahres lagen. Die Drittmittelträge der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie der Zentralen Einrichtungen sind gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die folgende Übersicht zeigt die Drittmittelträge nach Mittelgebern und Fächergruppen im Detail.

Erträge des Jahres 2017 aus Drittmitteln nach Drittmittelgebern und Fächergruppen

Die Zahlen aus dem Vorjahr stehen zum Vergleich darunter

Euro	Geisteswissenschaften	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Lebenswissenschaften (ohne Medizin)	Natur- und Informationswissenschaften	Zentrale Einrichtungen	Summe
Exzellenzinitiative (DFG)	4.504.247,21	0,00	4.975.566,30	1.927.563,47	14.189.237,09	25.596.614,07
	5.127.199,45	0,00	6.421.034,01	1.927.309,55	15.936.040,84	29.411.583,85
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	3.479.059,57	1.610.699,31	8.223.063,05	13.645.993,41	1.374.391,13	28.333.206,47
	2.595.051,27	1.822.995,41	8.686.546,26	10.823.887,32	1.580.682,02	25.509.162,28
DFG-Sonderforschungsbereiche	3.490.147,24	0,00	7.270.893,87	7.015.412,27	0,00	17.776.453,38
	2.673.589,84	105.510,25	4.983.161,08	4.127.423,32	0,00	11.889.684,49
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	2.035.726,31	2.408.817,92	6.691.793,05	15.964.873,09	5.851.168,59	32.952.378,96
	2.040.993,67	2.020.246,66	2.581.769,45	10.444.511,68	6.623.896,57	23.711.418,03
Europäische Union	400.855,86	-50.219,99 ²	2.841.253,46	6.605.726,93	91.439,11	9.889.055,37
	343.131,04	782.046,29	2.860.521,96	6.285.775,91	216.034,38	10.487.509,58
Privat und Industrie	1.326.228,92	876.371,11	1.705.029,04	3.386.025,69	3.068.156,38	10.361.811,14
	1.305.253,60	544.006,52	1.276.163,68	4.616.178,74	1.697.619,46	9.439.222,00
	15.236.265,11	4.845.668,35	31.707.598,77	48.545.594,86	24.574.392,30	124.909.519,39
Summe	14.085.218,87	5.274.805,13	26.809.196,44	38.225.086,52	26.054.273,27	110.448.580,23
anteilig in %						
Exzellenzinitiative (DFG)	3,61 %	0,00 %	3,98 %	1,54 %	11,36 %	20,49 %
	4,64 %	0,00 %	5,81 %	1,74 %	14,43 %	26,63 %
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	2,79 %	1,29 %	6,58 %	10,92 %	1,10 %	22,68 %
	2,35 %	1,65 %	7,86 %	9,80 %	1,43 %	23,10 %
DFG-Sonderforschungsbereiche	2,79 %	0,00 %	5,82 %	5,62 %	0,00 %	14,23 %
	2,42 %	0,10 %	4,51 %	3,74 %	0,00 %	10,76 %
Bund und sonstige öffentliche Geldgeber	1,63 %	1,93 %	5,36 %	12,78 %	4,68 %	26,38 %
	1,85 %	1,83 %	2,34 %	9,46 %	6,00 %	21,47 %
Europäische Union	0,32 %	-0,04 %	2,27 %	5,29 %	0,07 %	7,92 %
	0,31 %	0,71 %	2,59 %	5,69 %	0,20 %	9,50 %
Privat und Industrie	1,06 %	0,70 %	1,37 %	2,71 %	2,46 %	8,30 %
	1,18 %	0,49 %	1,16 %	4,18 %	1,54 %	8,55 %
	12,20 %	3,88 %	25,38 %	38,86 %	19,67 %	100,00 %
Summe	12,75 %	4,78 %	24,27 %	34,61 %	23,59 %	100,00 %

² Der negative Betrag ist darauf zurückzuführen, dass Gelder aus Vorperioden an Projektbeteiligte weitergeleitet wurden.

3.2 Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder

Die Exzellenzeinrichtungen der Universität Heidelberg (zwei Exzellenzcluster, drei Graduiertenschulen und das Zukunftskonzept) wurden auch im fünften Jahr der Exzellenzinitiative II erfolgreich fortgeführt. Die folgende Tabelle zeigt die Bewilligungssummen inklusive der Programmpauschale für die gesamte Förderdauer sowie für das Jahr 2017. Die bewilligten Mittel wurden in allen Exzellenzeinrichtungen vollständig abgerufen. Das Exzellenzcluster Cellular Networks (EC CellNetworks) und die Heidelberg Graduate School of Fundamental Physics (HGSFP) haben vollständig verausgabt. Das Zukunfts-

konzept hat die Bewilligung für 2017 um insgesamt 94.195,44 € überzogen, die Heidelberg Graduate School of Mathematical and Computational Methods for the Sciences (HGS MathComp) hat die Bewilligung um insgesamt 5.984,99 € überzogen. Das Exzellenzcluster Asia and Europe in a Global Context: The Dynamics of Transculturality (EC Asia & Europe) und die Hartmut Hoffmann-Berling International Graduate School of Molecular and Cellular Biology (HBIGS) haben mit einem Kassenbestand von 247.889,70 € (EC Asia & Europe) bzw. von 248.137,41 € (HBIGS) nicht voll verausgabt.

Bewilligungssummen der Exzellenzeinrichtungen

Angaben in €	Gesamt 2012–2018	davon Overhead	Bewilligung 2017	davon Overhead
EC CellNetworks	40.179.500	6.696.500	6.442.600	1.073.800
EC Asia & Europe	39.441.400	6.573.500	5.484.500	914.100
HGSFP	10.963.980	1.827.280	1.789.100	298.200
HBIGS	8.061.300	1.343.600	1.469.000	244.800
HGS MathComp	9.684.900	1.614.200	1.810.100	301.700
Zukunftskonzept	88.725.400	14.787.500	14.922.100	2.487.000
Summe	197.056.480	32.842.580	31.917.400	5.319.600

Für das Jahr 2018 (DFG-Haushaltsjahr 11/2017–12/2018) wurde allen sechs Exzellenzeinrichtungen eine Überbrückungsfinanzierung bewilligt. Im Rahmen des Bundeswettbewerbs Exzellenzstrategie wurden drei Anträge auf Exzellenzcluster vorbereitet und intensiv von der Forschungs- und Strategiekommission sowie dem international besetzten Academic Advisory Council (AAC) beraten.

3.3 DFG-Forschungsförderung

Im Jahr 2017 bestanden insgesamt zwölf (Vorjahr: zehn) Sonderforschungsbereiche und zehn (Vorjahr: zehn) Transregios an der Universität Heidelberg – davon elf (Vorjahr: neun) bzw. sechs (Vorjahr: sieben) in Sprecherfunktion.

Insgesamt bestanden sieben (Vorjahr: sechs) Graduiertenkollegs an der Universität Heidelberg, an drei (Vorjahr: zwei) weiteren war die Universität Heidelberg beteiligt.

In der Universität Heidelberg waren fünf (Vorjahr: vier) Forschergruppen angesiedelt.

3.4 Forschungsförderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und anderer Bundesministerien

Im Geschäftsjahr 2017 sind 34 (Vorjahr: 38) Projekte mit einer Gesamtbewilligungssumme von 22,5 Mio. € (Vorjahr: 40,5 Mio. €) an der Universität Heidelberg ohne medizinischen Fakultäten neu gestartet. Die fächerspezifische Verteilung stellte sich wie folgt dar: Naturwissenschaften inkl. Mathematik und Informatik (25 %), Lebenswissenschaften (15 %), Geisteswissenschaften (3 %), Sozial- und Verhaltenswissenschaften (10 %), Sonstige – Rektorat Tenure Track Professuren Programm (47 %).

3.5 Forschungsförderung durch die Europäische Union

Im Geschäftsjahr 2017 wurden an der Universität Heidelberg ohne medizinischen Fakultäten 24 (Vorjahr: 23) Forschungsprojekte aus europäischen Fördermitteln mit einem Gesamtvolumen von 21,6 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) bewilligt. 2017 wurden an der Universität Heidelberg zehn (Vorjahr: fünf) ERC-Grants von der EU bewilligt.

3.6 Forschungsförderung durch Stiftungen und DAAD

Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt 51 (Vorjahr: 53) über Stiftungen finanzierte Drittmittelprojekte mit einem Gesamtfördervolumen von rund 4,3 Mio. € (Vorjahr: 9,3 Mio. €) bewilligt.

Aus Mitteln des DAAD startete die Förderung von 33 Projekten (Vorjahr: 38), die insgesamt mit mehr als 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) dotiert sind.

3.7 Wissensaustausch

Patentmanagement:

Im Berichtszeitraum wurden – exkl. der medizinischen Fakultäten – 23 Erfindungen gemeldet (Vorjahr: 18 Erfindungsmeldungen) und es gab 6 prioritätsbegründende Patentanmeldungen (Vorjahr: 13 Patentanmeldungen).

Gründungsmanagement:

Im Berichtszeitraum wurden – exkl. der medizinischen Fakultäten – keine Fördermitteln eingeworben (Vorjahr: 2,35 Mio. €).

4. WIRTSCHAFTSFÜHRUNG UND FINANZEN

4.1 Entwicklung des Universitätshaushaltes

Im Kapitel 1412, dem Haushalt der Universität Heidelberg (einschließlich Hochschulmedizin), war für das Jahr 2017 ein Zuschuss von 455,9 Mio. € (Vorjahr: 443,6 Mio. €) veranschlagt. Darin sind die Zuschüsse an die medizinischen Fakultäten sowie an das Universitätsklinikum Heidelberg mit 235,6 Mio. € (Vorjahr: 230,1 Mio. €) enthalten. Der Zuschuss an die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI) ist innerhalb der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim in Ansatz gebracht.

Die Planung des Landes Baden-Württemberg sah somit für die Universität (ohne Hochschulmedizin) einen Zuschuss in Höhe von 220,3 Mio. € vor (Vorjahr: 213,5 Mio. €). Die Veränderung des Planansatzes gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf eine Erhöhung des Haushaltsansatzes für das ausfinanzierte Stellenpersonal zurückzuführen.

Der sich aus dem Abrechnungsverfahren mit dem MWK ergebende tatsächliche Zuschuss an die Universität (ohne Hochschulmedizin) liegt um rund 1,3 Mio. € unter dem Planansatz. Die Abweichung ist zurückzuführen auf eine Minderung des Landeszuschusses (Anteil der nicht im Landeszuschuss konkretisierten Globalen Minderausgabe in Höhe von rund 0,6 Mio. €) und auf die Spitzabrechnung des Stellenpersonals (Unterschreitung des Planansatzes um rund 0,7 Mio. €). Der Nachweis über die Verwendung der Zuführungen aus dem Landeshaushalt an die Universität (ohne Hochschulmedizin) erfolgt durch den kaufmännischen Jahresabschluss.

4.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Eigenkapital der Universität hat sich im Geschäftsjahr 2017 durch den Bilanzgewinn von 14,8 Mio. € entsprechend erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einer um 10,2 % von 222,4 Mio. € auf 245,1 Mio. € gestiegenen Bilanzsumme 66,5 % (Vorjahr: 66,7 %).

Die Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 30,6 Mio. € (Vorjahr: 21,6 Mio. €). Damit erreichte das Anlagevermögen ein Volumen von 101,9 Mio. € (Vorjahr: 95,4 Mio. €) oder 41,6 % (Vorjahr: 42,9 %) der Bilanzsumme.

Beim Umlaufvermögen ist der Bestand an Unfertigen Leistungen aus der Auftragsforschung auf 5,9 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) angestiegen, da im Berichtsjahr eine größere Anzahl von Auftragsforschungsprojekten mit höheren Einzelsummen noch nicht abgeschlossen war.

Bei den Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg aus dem Landeszuschuss werden 61,9 Mio. € (Vorjahr: 39,5 Mio. €) ausgewiesen. Der deutliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist zu einem wesentlichen Teil darauf zurückzuführen, dass nach dem Kassenschluss am 12. Dezember 2017 unerwartet größere Rechnungen eingingen. Diese Rechnungen hätten regulär aus dem Landeszuschuss beglichen werden sollen (u. a. Energiekostenrechnungen und Rechnungen aus der Beschaffung von Großgeräten im Rahmen von Erstausrüstungen). Da nach dem Kassenschluss Landeszuschussmittel nicht mehr abgerufen werden konnten – dies hätte die Forderungen reduziert – wurden die Rechnungen zunächst aus den vorhandenen liquiden Mitteln der Universität bezahlt. In 2018 wird die Liquiditätsposition durch Zuführungen aus dem Landeszuschuss wieder ausgeglichen – verbunden mit einem entsprechenden Rückgang der Forderungen gegen das Land Baden-Württemberg.

Die Kassen- und Bankbestände haben sich um 2,9 Mio. € verringert und werden mit 57,9 Mio. € ausgewiesen. Auch diese Veränderung ist auf den oben erläuterten, nicht vorhersehbaren Liquiditätsbedarf zum Ende des Berichtszeitraums zurückzuführen.

Auf der Passivseite werden Rückstellungen in Höhe von 23,5 Mio. € (Vorjahr: 21,9 Mio. €) bilanziert. Während sich insbesondere die Urlaubsrückstellungen verringert haben, sind vor allem die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie die Energiekostenrückstellungen gestiegen, sodass die Rückstellungen insgesamt um 1,6 Mio. € angestiegen sind.

Die Position der Erhaltenen Anzahlungen aus der Auftragsforschung mit einem Ausweis von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €) korrespondiert mit den Unfertigen Leistungen und ist daher entsprechend gestiegen.

Die Gesamterträge der Universität einschließlich sonstiger Zinsen und ähnlicher Erträge belaufen sich im Jahr 2017 auf 399,2 Mio. € (Vorjahr: 387,2 Mio. €). Hiervon entfallen 218,4 Mio. € (Vorjahr: 215,5 Mio. €) auf den Landeszuschuss. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem gestiegenen Ausgleich der Personalaufwendungen aufgrund von Tarifsteigerungen. Der Investitionszuschuss des Landes ist dagegen geringfügig gesunken.

Auf Sonderzuweisungen des MWK sind im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 26,9 Mio. € entfallen (Vorjahr: 19,8 Mio. €). Die Steigerung beruht u. a. darauf, dass der Bundesanteil für Großgeräte-Erstausrüstungen für zwei Neubauten der Universität in Form von Sonderzuweisungen des MWK zur Verfügung gestellt wurde.

Die Erträge aus Drittmitteln betragen 124,9 Mio. € (Vorjahr: 110,4 Mio. €); an anderen Umsatzerlösen konnten 17,1 Mio. € (Vorjahr 18,1 Mio. €) erzielt werden.

Den größten Aufwandsposten stellen die Personalaufwendungen mit 263,9 Mio. € (Vorjahr: 254,1 Mio. €) bzw. 66,1 % (Vorjahr: 65,6 %) der Gesamterträge dar.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 14,7 Mio. € (Vorjahr: 18,3 Mio. €) ausgewie-

sen. Nach der Einstellung in die Gewinnrücklage aus Studiengebühren von 0,1 Mio. € sowie der Entnahme aus der Gewinnrücklage aus Qualitätssicherungsmitteln von 0,2 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 14,8 Mio. €.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch die vorab erwähnten Landeszuschüsse und Sonderzuweisungen des Landes Baden-Württemberg.

5. PERSONAL

5.1 Unsere Führungskräfte: Professorinnen und Professoren an der Universität Heidelberg (ohne Medizin)

Im Jahr 2017 wurden zwölf Professoren neu gewonnen. Der Frauenanteil bei den Neuberufenen konnte wesentlich erhöht werden, von 33 % auf 42 % (entspricht fünf Professorinnen). Die Hälfte der Professoren, die einen Ruf an eine andere Universität oder Forschungseinrichtung erhalten haben, konnte mit Bleibeangeboten an der Universität Heidelberg gehalten werden.

Die Universität Heidelberg hat sich 2017 erfolgreich am Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses um das Vorhaben »Etablierung des Karrierewegs der Tenure-Track-Professur« beworben. Gefördert werden zunächst elf Professuren mit einem Volumen von knapp 10,4 Mio. €.

5.2 Personalentwicklung, Dual Career Service und Berufsausbildung

Internes Bildungsprogramm:

Das Angebot des internen Bildungsprogramms für alle Beschäftigten der Universität Heidelberg wurde 2017 weiter ausdifferenziert und erweitert. Besonders die Programmlinien »Projektmanagement« sowie »Karriereplanung und Bewerbung« wurden auf vielseitigen Wunsch und mit Blick auf das Auslaufen der Exzellenzinitiative als Schwerpunkte für die Beschäftigten ausgebaut.

Personalentwicklung für promovierte Nachwuchswissenschaftler:

Stark nachgefragt war 2017 erneut das spezifische Personalentwicklungsangebot für promovierte Nachwuchswissenschaftler. Das fakultätsübergreifende Management-Programm »Auf dem Weg zur Professur« bereitet exzellente Nachwuchswissenschaftler (Postdocs, Nachwuchsgruppenleiter, Juniorprofessoren) auf zukünftige Führungs- und Managementaufgaben an einer Universität vor und unterstützt sie bei ihrer persönlichen Karriereplanung. Die Einführungsveranstaltung »Willkommen!« für neu eingetretene promovierte Nachwuchswissenschaftler bietet mit individuellem Coaching und maßgeschneiderten Kursen im internen Bildungsprogramm Unterstützung bei Qualifizierung, Karriereplanung und interdisziplinärer Vernetzung.

Dual Career Service:

Die ungebrochen signifikante Anzahl an Anfragen forderte rege den Dual Career Service, Institute und Sonderforschungsbereiche bei der Rekrutierung von Wunschkandidaten und Spitzenwissenschaftlern aus dem In- und Ausland zu unterstützen. Für Doppelkarriere-Paare stellt der Service, u. a. durch sein breites Netzwerk an Kooperationen mit Wissenschaft und Wirtschaft, kontinuierlich eine wichtige Starthilfe in Heidelberg dar.

6. BAULICHE ENTWICKLUNG

Die Immobilien befinden sich nicht in Universitäts-, sondern in Landeseigentum und sind aus diesem Grunde nicht im Jahresabschluss der Universität enthalten. Da jedoch die Zahl, Größe und Qualität der zur Verfügung stehenden Gebäude einen wesentlichen Einfluss ausüben auf die Attraktivität, die Leistungsfähigkeit, aber auch die Kosten einer Universität, wird im Folgenden kurz die bauliche Entwicklung an der Universität Heidelberg angesprochen.

In 2017 nahm die Universität zwei Forschungsbauten nach Art. 91b GG in Betrieb. Neben dem Neubau des Zentrums für Integrative Infektionsforschung (Center for

Integrative Infectious Disease Research – CIID), der Ende des Jahres den Betrieb aufnahm, wurde im Frühjahr 2017 der Forschungsbau zur Materialforschung (Centre for Advanced Materials – CAM) offiziell an die Wissenschaftler übergeben. Im Mai 2017 erfolgte darüber hinaus der Spatenstich für das European Institute for Neuromorphic Computing (EINC), das mit Finanzmitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert wird.

Die folgende Tabelle zeigt die Bauausgaben für Projekte der Universität Heidelberg in den vergangenen Jahren.

Entwicklung Bauausgaben universitärer Projekte 2012 – 2017

einschließlich der Mittelübertragungen der Universität in den Bauhaushalt

(Quelle: Amt Mannheim-Heidelberg)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bauausgaben in Mio. EUR	32,3	34,3	42,1	43,5	57,8	50,0

Die Universität initiiert zur Zeit mit dem FM, dem MWK sowie der Stadt Heidelberg als Projektträger zur Masterplanung »Im Neuenheimer Feld« das Verfahren zur Öffentlichkeitsbeteiligung und das Planungsverfahren. Basis des Gesamtverfahrens bildet eine Ende 2017 abgeschlossene Rahmenvereinbarung zwischen den

Projektträgern. Ziel der Universität ist die Fortschreibung der baurechtlichen Entwicklungsfähigkeit sowie eine wissenschaftsnaher Verkehrsanbindung des Campus an die Stadt Heidelberg. Ein Abschluss der Masterplanung wird zu Ende 2019 erwartet.

7. RISIKEN FÜR DIE KÜNFTIGE ENTWICKLUNG DER UNIVERSITÄT UND IHRE STEUERUNG

7.1 Berufungs- und Bleibeverhandlungen

Um hervorragende Wissenschaftler gewinnen und halten zu können, muss die Universität ihnen ein attraktives Arbeitsumfeld zur Verfügung stellen. Dies ist verbunden mit einem erheblichen Bedarf an Finanzmitteln und Mitarbeiterstellen. Erschwerend kommt hinzu, dass die Universität im Wettbewerb um die besten Wissenschaftler immer häufiger mit großzügigen Konkurrenzangeboten anderer Hochschulen konfrontiert wird. Dies stellt die Universität angesichts beschränkter finanzieller Möglichkeiten zunehmend vor Probleme. Es besteht einerseits das Risiko, dass die Berufungs- und Bleibezusagen zu unverhältnismäßigen finanziellen Belastungen führen; andererseits besteht im Falle unzureichender Angebote die Gefahr, Professuren nicht oder nicht adäquat besetzen zu können. Um diesen Risiken zu begegnen, hat die Universität folgende Maßnahmen ergriffen:

- Sofern ein Jahresüberschuss entsteht, wird dieser Jahresüberschuss der statutarischen Rücklage zugeführt. Diese Rücklage dient gemäß § 13 Abs. 4 des Finanzstatuts dem Zweck, verbindliche Zusagen des Rektorats zu decken.
- Eine detaillierte Planung der Berufungs- und Bleibeverhandlungen verdeutlicht einerseits die Bindung von Finanzmitteln und Stellen und verbessert andererseits die Koordination der beteiligten Stellen.
- Geeignete Regelungen und Maßstäbe für die Berufungs- und Bleibeverhandlungen tragen dazu bei, dass die Zusagen den möglichen und angemessenen Rahmen nicht übersteigen und zweckmäßig terminiert werden.

Die o. g. Risiken sind nur sehr schwer monetär zu bewerten. Gemäß einer internen Schätzung verbleibt nach Berücksichtigung der zuvor genannten Maßnahmen ein Restrisiko, dessen Größenordnung für die nächsten beiden Geschäftsjahre monetär einen niedrigen sechsstelligen Betrag erreicht.

7.2 Forschungsbereich

Das Ende der Exzellenzinitiative II und die Teilnahme an dem Exzellenzstrategie-Wettbewerb führen zu deutlichen Veränderungen in der Universität, die mit verschiedenen Risiken verbunden sind:

- Das durchschnittliche jährliche Fördervolumen der Exzellenzinitiative II wird die Universität Heidelberg mit den Förderlinien der Exzellenzstrategie auch im besten der möglichen Fälle (alle noch existierenden Möglichkeiten der Antragstellung können ausgeschöpft werden und alle Anträge sind erfolgreich) nicht erreichen. Dies gilt insbesondere auch für die Programmpauschalen. Es muss der Universität daher gelingen, das Ausgabevolumen den neuen Rahmenbedingungen anzupassen.
- Das Land Baden-Württemberg hat die Nachhaltigkeitszusage für bestehende Exzellenzvorhaben relativiert

(z. B. keine Zahlung von Programmpauschalen, keine Dynamisierung der Mittel) und an Bedingungen geknüpft (z. B. erfolgreicher Abschluss der Evaluationen). Die Universität Heidelberg muss daher zusätzliche Finanzmittel für die Nachhaltigstellung der betreffenden Vorhaben bereitstellen.

- Anders als im Falle von Exzellenzinitiative I und II schließt die Exzellenzstrategie zeitlich und inhaltlich nicht unmittelbar an die Exzellenzinitiative II an. Daraus können sich für die Universität zusätzliche finanzielle Anforderungen ergeben (z. B. eine ergänzende Überbrückungsfinanzierung).
- Um einen Exzellenzuniversitätsantrag stellen zu können, müssen mindestens zwei Clusteranträge eine Förderzusage erhalten. Die finanzielle Unterstützung der Clusteranträge auch bereits vor Bekanntgabe der zu fördernden Cluster ist daher für den Erfolg im Exzellenzstrategie-Wettbewerb von großer Bedeutung. Allerdings ergeben sich daraus teilweise Mittelbindungen, die im Falle eines Misserfolgs den dann ohnehin deutlich eingeschränkten Finanzspielraum zusätzlich begrenzen.

Um die o. g. Risiken zu erfassen, berücksichtigt die mittelfristige Finanzplanung der Universität neben den sich abzeichnenden zusätzlichen Ausgaben ein Worst-Case-Szenario für die Einnahmen aus Programmpauschalen des Exzellenzstrategie-Wettbewerbs. Konkrete Maßnahmen zur Bewältigung der Risiken sind in Abhängigkeit von den Ergebnissen des Exzellenzstrategie-Wettbewerbs zu treffen.

Der von der Europäischen Union formulierte »Gemeinschaftsrahmen für staatliche Beihilfen für Forschung, Entwicklung und Innovation«, der am 1. Januar 2007 in Kraft trat, schreibt den Universitäten seit dem 1. Januar 2009 vor, dass sie die im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit angebotenen Leistungen zu Marktpreisen, hilfsweise zu Vollkosten zzgl. eines Gewinnaufschlags abgeben. Auf diese Weise möchte die Europäische Union sicherstellen, dass staatliche Mittel nicht unerlaubt eingesetzt werden, um wirtschaftliche Aktivitäten zu subventionieren. Sollte die Universität einen entsprechenden Nachweis nicht führen können, bestünde insbesondere das Risiko, dass einzelne Drittmittelgeber die Universität nicht mehr unterstützen, da sie unerlaubte Subventionen und damit verbundene Regresszahlungen fürchten. Um die Einhaltung der o. g. Vorschrift sicherzustellen, hat die Universität im Geschäftsjahr 2010 Festlegungen zur Kalkulation von Drittmittelprojekten getroffen und dieses Kalkulationsschema am 15. November 2010 für alle seither angenommenen Auftragsforschungsprojekte vorgegeben. Die diesen Projekten zugehörigen Kosten und Finanzierungen lassen sich dadurch separieren und der Gefahr, dass es zu unerlaubten Subventionierungen kommt, kann wirksam begegnet werden.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im mittleren siebenstelligen Bereich.

7.3 Studierendenbereich

Die von der Landesregierung beschlossene Umstellung der Lehramtsstudiengänge auf Bachelor und Master (vgl. Kapitel 2.3) ist mit erheblichen Kosten verbunden, u. a. als Folge des administrativen Umstellungsaufwands und des erhöhten Beratungsbedarfs der Studieninteressierten. Aus der Umstellung ergeben sich daher finanzielle Risiken für die Universität.

Die bislang vorliegenden rechtlichen Vorgaben für die Umstellung der Studiengänge sind auslegungsbedürftig. Angesichts der bestehenden Interpretationsspielräume erwartet die Universität vermehrte Klagen der Studierenden bzw. Interessenten. Auch aus diesen Unsicherheiten resultieren letztlich finanzielle Risiken für die Universität.

Die anzuwendenden Regelungen sowie die hohe Zahl der Beteiligten bei der Gestaltung des künftigen Masters of Education führen voraussichtlich zu einem sehr komplizierten Zulassungsverfahren. In der Folge könnte der Studiengang von den Interessenten als unattraktiv gewertet werden. Abwanderungen bzw. sinkende Studierendenzahlen und damit verbundene finanzielle Einbußen wären die Folge.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen sechsstelligen Bereich.

7.4 Bereich Datenverarbeitung

Ein Risiko im Bereich der Datenverarbeitung stellt die Zerstörung zentraler Hardware dar, z. B. infolge eines Brandes oder eines Stromausfalles. Zwar lassen sich die Daten in einem solchen Fall innerhalb kurzer Zeit weitgehend wiedergewinnen, da sie regelmäßig an anderen Orten gesichert werden, jedoch würde die Wiederherstellung der Hardwarekonfiguration einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen, währenddessen die Arbeit in der Universität stark eingeschränkt wäre. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden Brandschutz, Brandfrüherkennung und Kühlung im Serverraum des Universitätsrechenzentrums modernisiert. Daneben wurden bauliche Maßnahmen durchgeführt, um eine weitergehende Separierung sowie eine unterbrechungsfreie Stromversorgung der Rechner zu erreichen und so im Schadensfall die Zahl der betroffenen Dienste weiter zu verringern.

Ein weiteres Risiko in diesem Bereich sind Attacken auf die universitäre Datenverarbeitung. Trotz zahlreicher Gegenmaßnahmen ist eine Zunahme derartiger Aktivitäten zu beobachten.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im hohen sechsstelligen Bereich.

7.5 Bibliotheksbereich

Das Vergütungsmodell für die großen wissenschaftlichen Verlage wird zurzeit in einem bundesweiten Verfahren neu verhandelt. Ein wesentlicher preisbildender Faktor könnte zukünftig unter Umständen das Publikationsaufkommen sein. Da die Universität besonders viel publiziert, bergen die aktuellen Verhandlungen das Risiko einer erheblichen Kostensteigerung.

Die Risikobewertung ergab für den Schadensfall einen Erwartungswert im niedrigen siebenstelligen Bereich.

7.6 Baubereich

Die Finanzierung von Gebäuden durch gemeinnützige Stiftungen ist ein willkommener Beitrag zur Verbesserung der universitären Infrastruktur. Allerdings sind die Stiftungen häufig gezwungen, die Finanzierung mit Auflagen zu verbinden, die zur Folge haben, dass einige Tätigkeiten in den betreffenden Gebäuden nicht ausgeführt werden dürfen (z. B. stellt die Auftragsforschung häufig ein Problem dar). Ein Verstoß gegen diese Auflagen würde zu einer Schadensersatzforderung gegen die Universität führen. Durch die Information der betroffenen Einrichtungen, die Berücksichtigung der Auflagen in Benutzungsordnungen, die Kontrolle der Raumvergabe und Prüfungen der Internen Revision sollen solche Verstöße verhindert werden.

Als Nutzer der landeseigenen Gebäude unterliegt die Universität der Betreiberhaftung. Sie ist verpflichtet, die nötigen Maßnahmen zu treffen, um Personen- und Sachschäden, die aus der Gebäudenutzung resultieren, zu vermeiden. Kommt die Universität dieser Verpflichtung nicht nach, muss sie gegebenenfalls Schadensersatz leisten, wenn es zu Unfällen o. Ä. kommt. Um solche Risiken zu minimieren, werden z. B. Verträge neu verhandelt, Dokumentationen erstellt, Alarmierketten optimiert und Brandmeldeanlagen nachgerüstet mit dem Ziel, die Betreiber vor Ort umfassend zu informieren und sie in die Lage zu versetzen, auf Schadensereignisse schnell und angemessen zu reagieren. Darüber hinaus wird gegenwärtig die Organisation des Gebäudemanagements optimiert, um die Risiken weiter zu reduzieren.

Es besteht seit Jahren ein Missverhältnis zwischen dem festgestellten Sanierungsbedarf der von der Universität genutzten Gebäude und den tatsächlich finanzierten Maßnahmen. Der Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg, Amt Mannheim und Heidelberg, trägt zwar Sorge dafür, dass die dringlichsten Maßnahmen zuerst durchgeführt werden, und stellt auf diese Weise sicher, dass der begrenzte finanzielle Rahmen optimal genutzt wird, jedoch reichen die aus den regulären Haushaltsmitteln finanzierten Maßnahmen bei weitem nicht aus, um den Sanierungstau abzubauen. Als Folge des Sanierungstaus treten in der Universität

zum einen zusätzliche Störungen und Schadensfälle auf (Wasserrohrbrüche, ausfallende Klimatisierung etc.), zum anderen ergibt sich für die Universität ein Attraktivitätsverlust.

Mit dem Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015 – 2020 werden nun über einen Zeitraum von sechs Jahren Sondermittel für den Hochschulbau in Höhe von jährlich 100 Mio. € zur Verfügung gestellt. Daneben verfolgt die Landesregierung Baden-Württemberg ein Konzept des internen Contractings: Zusätzliche energetische Sanierungsmaßnahmen sollen aus erzielten Energieeinsparungen finanziert werden. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen lässt sich allerdings erst mittelfristig evaluieren.

Neben dem Sanierungsbedarf stellt auch die Raumsituation für die Universität ein Problem dar. Zusätzliche Personaleinstellungen im Zusammenhang mit der Exzellenzinitiative und den Programmen zum Ausbau der Studienanfängerplätze haben das Raumangebot spürbar eingeschränkt. Es besteht die Gefahr, dass sich aufgrund räumlicher Engpässe Einschränkungen für Forschung und Lehre ergeben. Die Universität begegnet diesem Problem, indem sie durch geeignete Maßnahmen die Flächennutzung weiter optimiert. Darüber hinaus werden bereits begonnene Neubauprojekte die Raumsituation in absehbarer Zeit weiter entspannen.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen siebenstelligen Bereich.

7.7 Finanzsituation der Universität

Dienstunfälle können Schadensersatzansprüche Dritter gegenüber der Universität begründen. Insbesondere bei Personenschäden können diese Ansprüche unter Umständen sechs- und siebenstelligen Beträge annehmen. Der »Grundsatz der Selbstversicherung« des Landes Baden-Württemberg schränkt die Möglichkeiten der Universität, diesen Risiken durch den Abschluss einer Versicherung zu begegnen, stark ein. Der Schadensersatz muss gegebenenfalls aus dem Haushalt der Universität beglichen werden. Diese Zahlungen würden ungeplante und unabsehbare Mehrausgaben verursachen. Sie müssen durch Einsparungen an anderer Stelle finanziert werden.

Im Hochschulfinanzierungsvertrag Perspektive 2020 ist die Überführung der sogenannten Zweitmittel (gesonderte Haushaltsansätze für spezielle Zwecke des MWK) in den Grundhaushalt geregelt. Diese Zuteilungen sind fix, die damit verbundenen Verpflichtungen unterliegen jedoch Preissteigerungen bzw. Tarifierhöhungen. Bis zum Zeitpunkt der Überführung in den Grundhaushalt trägt die Universität das Risiko der Kostensteigerung.

Der Hochschulfinanzierungsvertrag Perspektive 2020 sieht vor, dass sich ein Teil der vom Land bereitgestellten Finanzmittel an den Studierendenzahlen orientiert. Außerdem wurde in dem Vertrag vereinbart, dass die Hochschulen das Studienplatzangebot während der Vertragslaufzeit im Grundsatz aufrechterhalten. Sinken die Studierendenzahlen – ein Szenario, das angesichts der demografischen Entwicklung zu erwarten ist – muss die Universität mit Einbußen beim Landeszuschuss rechnen.

Vorgehensweisen, die in der Vergangenheit als hoheitliche Beistandsleistungen, Amtshilfe oder Kooperation unter öffentlichen Einrichtungen angesehen wurden, werden von den Steuerbehörden zunehmend als steuerpflichtiger Leistungsaustausch betrachtet. Den Risiken, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, ist die Universität mit einer personellen Verstärkung des Aufgabenbereichs »Steuern« begegnet. Angesichts der vielfältigen und zum Teil komplexen Bezüge der Universität zu außenstehenden Einrichtungen ist die steuerliche Würdigung der betreffenden Sachverhalte jedoch oft schwierig, sodass ein Restrisiko bleibt.

Die Risikobewertung ergab einen Schadenserwartungswert im niedrigen siebenstelligen Bereich.

7.8 Reputation der Universität

Die Universität Heidelberg profitiert von einer über lange Zeit aufgebauten exzellenten Reputation in der wissenschaftlichen Welt. Diese Reputation kann z. B. als Folge von akademischem Fehlverhalten Schaden nehmen. Die Auswirkungen wären in allen Bereichen der Universität zu spüren und ein Schaden von mehreren Millionen Euro ist vorstellbar.

Die Universität hat verschiedene Maßnahmen etabliert, um solche Schäden zu vermeiden. Beispielsweise wurde eine Kommission des Senats eingerichtet und es wurden drei Ombudspersonen bestellt, um die gute wissenschaftliche Praxis zu sichern. Seminare und andere Veranstaltungen dienen der Verbreitung des Wissens über gutes wissenschaftliches Arbeiten sowie der Sensibilisierung gegenüber der Thematik. Die ständige Beobachtung der Medien, Offenheit gegenüber Öffentlichkeit sowie eine laufende Resonanzanalyse kennzeichnen den Umgang der Universität mit der veröffentlichten Meinung.

Die ergriffenen Maßnahmen reduzieren den Schadenserwartungswert des Risikos. Jedoch verbleibt auch nach Berücksichtigung dieser Maßnahmen ein Schadenserwartungswert in Höhe eines mittleren sechsstelligen Betrags.

8. CHANCEN DER UNIVERSITÄT

Die Förderung exzellenter Forschung wird mit dem Bundeswettbewerb Exzellenzstrategie fortgesetzt. Die Universität Heidelberg beteiligt sich an dem Wettbewerb und wurde aufgefordert für drei der als Skizze eingereichten Exzellenzcluster – davon zwei in Kooperation mit dem KIT – einen Förderantrag zu stellen. Sofern mindestens zwei der Cluster eine Förderung erhalten, darf die Universität außerdem einen Exzellenzuniversitätsantrag stellen, der im Erfolgsfall weitere Fördermittel für die Universität erschließt. Es besteht daher die Chance, auch zukünftig Exzellenzfördermittel zu erhalten, mit denen die Forschung unterstützt werden kann. Da eine hohe Qualität der Forschung auch der Lehre wichtige Impulse gibt, profitieren mittelbar auch die Studierenden von der Exzellenzförderung.

Am 9. Januar 2015 wurde zwischen dem Land Baden-Württemberg und den Hochschulen des Landes der Hochschulfinanzierungsvertrag Baden-Württemberg 2015 – 2020 geschlossen. Dieser Vertrag gibt den Hochschulen bis zum Jahr 2020 Finanzierungs- und Planungssicherheit. Er sieht vor, dass die Grundfinanzierung der Hochschulen während der Vertragslaufzeit um jährlich durchschnittlich drei Prozent wächst. Dieser Zuwachs

resultiert im Wesentlichen aus der sukzessiven Überführung von bereits bisher gewährten Programmmitteln (Qualitätssicherungsmittel, Ausbauprogramm Hochschule 2012, Masterausbauprogramm 2016) in die Grundfinanzierung der Hochschulen sowie der Ausfinanzierung des Stellenpersonals, die das Land in der bislang praktizierten Form fortführt und insoweit die Hochschulen von Entgeltsteigerungen entlastet. Neben dem dreiprozentigen Wachstum der Grundfinanzierung sieht der Hochschulfinanzierungsvertrag Ausgleichszahlungen an die Universitäten vor, um die erheblichen Energiekostensteigerungen der vergangenen Jahre zu kompensieren. Die Vereinbarungen des Hochschulfinanzierungsvertrags ermöglichen es, die Ressourcen der Universität in stärkerem Maße wieder für die Forschung und Lehre einzusetzen.

Auf Seiten der Drittmittelgeber hat in den letzten Jahren die Bereitschaft zugenommen, neben den unmittelbar einem Drittmittelprojekt zuzurechnenden Kosten auch Gemeinkostenanteile dieser Projekte zu finanzieren (Infrastruktur, Verwaltung etc.). Dies hat zu einer Kostenentlastung der Universität beigetragen, erhöht die Attraktivität von Drittmittelprojekten und stützt den weiteren Ausbau der Forschung.

9. AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG VON UNIVERSITÄTSHAUSHALT UND ERGEBNIS

Das Kapitel 1412 des Staatshaushaltsplans (Universität Heidelberg einschließlich Hochschulmedizin) weist für das Jahr 2018 einen Zuschuss in Höhe von 471,4 Mio. € aus (Vorjahr 455,9 Mio. €). Davon entfallen 241,4 Mio. € (Vorjahr rund 235,6 Mio. €) auf die Medizinische Fakultät Heidelberg, die Medizinische Fakultät Mannheim, das Universitätsklinikum Heidelberg und die Stiftung Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (Teil der Titelgruppe der Medizinischen Fakultät Mannheim). Für die Universität (ohne Hochschulmedizin) ergibt sich ein geplanter Zuschuss in Höhe von 230,0 Mio. € (Vorjahr 220,3 Mio. €). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der veranschlagten

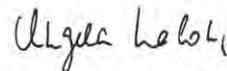
Vergütung des Stellenpersonals und der Erhöhung des Haushaltsansatzes für laufende Erstausrüstungsmaßnahmen.

Grundsätzlich erwartet die Universität Heidelberg für das Jahr 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Heidelberg, den 13. Juni 2018



Prof. Dr. Dr. h. c. Bernhard Eitel
Rektor



Dr. Angela Kalous
Kanzlerin

